1895. Mittwoch, 8. Mai.

Der Gesellige.

No. 107. 69. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, Gustav Lewy. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: Gustav Wenzel.

Der Entwurf eines Jagdscheingesetzes

ist dem preußischen Abgeordnetenhause zugegangen.

Die wegen Ertheilung, Versagung und Entziehung eines Jagdscheins und über die zu entrichtende Gebühr bestehenden gesetzlichen Vorschriften sind innerhalb des preußischen Saatsgebietes sehr mannigfaltig und weichen von einander so erheblich ab, daß im allgemeinen Staatsinteresse schon lange eine einheitliche Regelung wünschenswerth erschien.

Der vorliegende Entwurf regelt die Jagdschein-Angelegenheit unter Aufhebung aller bisherigen provinziellen Verschiedenheiten nunmehr für den ganzen Umfang des preußischen Staates, einschließlich Helgolands einheitlich. Wer die Jagd ausübt, muß einen auf seinen Namen lautenden Jagdschein bei sich führen. Zuständig zur Ertheilung eines Jagdscheins ist der Landrath (Oberamtmann), in Stadtkreisen die Ortspolizeibehörde desjenigen Kreises, in welchem der den Jagdschein Nachsuchende einen Wohnsitz oder Grundbesitz hat oder zur Ausübung der Jagd berechtigt ist. Der Jagdschein gilt für den ganzen Umfang der Monarchie und wird in der Regel auf ein Jahr ausgestellt — Jahresjagdschein. Zur vorübergehenden Ausübung der Jagd können Tagesjagdscheine ausgestellt werden, welche für 3 auf einander folgende Tage gelten. Für den Jahresjagdschein wird eine Gebühr von 20 Mark, für den Tagesjagdschein eine solche von 3 Mark entrichtet. Die Jagdscheingebühr fließt zur Kreiskommunalkasse, in den Stadtkreisen zur Gemeindekasse ab.

Personen, welche weder Angehörige einer deutschen Bundesstaates sind, noch in Preußen einen Wohnsitz haben, wird der Jagdschein nur gegen Bürgschaft einer in Preußen ihren Wohnsitz habenden Person ertheilt, und zwar gegen die doppelte Gebühr. Der Bürge haftet für etwaige Geldstrafen, die wegen Uebertretung jagdpolizeilicher Vorschriften gegen den Jagdscheinempfänger verhängt werden, sowie für die Untersuchungskosten.

Eines Jagdscheines bedarf es nicht: 1. zum Ausnehmen von Kiebitz- oder Möveneiern; 2. zu Treiber- und ähnlichen Hülfsdiensten bei der Jagdausübung; 3. zur Ausübung der Jagd im Auftrage oder auf Ermächtigung der Aufsichts- oder Jagdpolizeibehörde in den gesetzlich vorgesehenen Fällen.

Von der Entrichtung der Jagdscheingebühr sind befreit die auf Grund des Forstdiebstahlgesetzes beeidigten, sowie diejenigen Personen, welche sich in der für den Staatsforstdienst vorgeschriebenen Ausbildung befinden. Der unentgeltliche Jagdschein genügt jedoch nicht, um die Jagd auf eigenem oder auf gepachtetem Grund und Boden, auch solchem, auf welchem der Jagdscheininhaber außerhalb seines Dienstbezirks die Jagd gepachtet hat, auszuüben.

Der Jagdschein muß versagt werden: 1. Personen, von denen eine unvorsichtige Führung des Schießgewehres oder eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit zu besorgen ist; 2. Personen, welche sich nicht im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befinden oder unter polizeilicher Aufsicht stehen. Der Jagdschein kann Personen versagt werden, welche wegen Forstdiebstahls, wegen Jagdvergehens, wegen Uebertretung gegen die §§ 113, 117—119 des Reichsstrafgesetzbuches, wegen Uebertretung einer jagdpolizeilichen Vorschrift oder der §§ 367 Nr. 8 und 368 Nr. 7 des Reichsstrafgesetzbuches bestraft sind, innerhalb 5 Jahren, nachdem die Strafe verbüßt, verjährt oder erlassen ist. Wenn Thatsachen, welche die Versagung des Jagdscheines rechtfertigen, erst nach seiner Ertheilung eintreten oder zur Kenntniß der Behörden gelangt sind, so muß bezw. kann der Jagdschein ohne Rückvergütung der Gebühr dem Empfänger wieder abgenommen werden.

Mit Geldstrafe bis zu 20 Mark wird belegt: 1. wer bei Ausübung der Jagd seinen Jagdschein nicht bei sich führt; 2. wer die Jagd innerhalb der Festungsrayons ausführt, ohne einen von der Festungsverwaltung mit dem Einsichtsvermerk versehenen Jagdschein bei sich zu führen. Mit Geldstrafe von 40—100 Mark oder mit Haft bis zu 4 Wochen wird bestraft, wer, ohne den vorgeschriebenen Jagdschein zu besitzen, die Jagd ausübt oder von einem ungültigen Jagdschein wissentlich Gebrauch macht. Die Jagdgeräthe, sowie die Hunde, welche der Thäter bei der Zuwiderhandlung bei sich führte, können eingezogen werden. Für Geldstrafen und Kosten, zu denen Personen verurtheilt werden, welche unter der Gewalt oder Aufsicht oder im Dienste eines Anderen stehen, ist Letzterer für den Fall des Unvermögens des Verurtheilten haftbar, falls die That mit seinem Wissen verübt war, oder falls er sie verhindern konnte.

* Abwehrmaßregeln gegen das fremde Petroleummonopol.

Nach den Andeutungen des Staatssekretärs Dr. von Boetticher erörtert man in Regierungskreisen die Ergreifung von Maßregeln zum Schutze der deutschen Interessen gegenüber der Ringbildung der Standard Oil Co. Schon im Frühjahr 1891 hatte der preußische Handelsminister Gutachten eingefordert über die Vereinigung des Petroleum-Geschäftes in den Händen der Standard Oil Co. und des Pariser Hauses Rothschild. Ende vergangenen Jahres verlangte er Berichte über die Bestrebungen zur Monopolisirung des Petroleumhandels. Daraufhin ließ das Aeltestenkollegium der Berliner Kaufmannschaft durch seinen Sekretär Dr. Rogge einen ziemlich umfangreichen und inhaltsvollen Bericht über die Lage des Petroleumgeschäftes in Deutschland ausarbeiten, der amtlich bisher noch nicht veröffentlicht worden ist. Dieser Bericht bietet gegenwärtig Interesse wegen seiner Andeutungen über die Mittel zur Abwehr, wie sie nach der Meinung von Sachverständigen und Interessenten des Petroleumhandels zu ergreifen wären, um das ausländische Monopol mit einiger Aussicht auf Erfolg zu bekämpfen.

Zunächst und am leichtesten könnten entsprechende Aenderungen bei der Zollbehandlung des Petroleums durchgeführt werden, insbesondere wären schärfere Anforderungen an die Qualität zu stellen, ein höherer Entflammungspunkt zu verlangen und strengere Vorschriften über die Leuchtkraft, das spezifische Gewicht 2c. zu erlassen angesichts der Klagen über die Verschlechterung des Oels der Standard Oil Co. Außerdem ist vorgeschlagen worden, das russische Petroleum durch eine Abstufung der Zollsätze nach der Entflammungstemperatur zu begünstigen, so daß der normale Zollsatz von 6 Mark für 100 Kilogr. für Oel von höherer Entflammungstemperatur, also für das russische, verbliebe, während erhöhte Zölle für Oel von niedrigerer Entflammungstemperatur eintreten würden. Auch ist eine verschiedenartige Zollbehandlung von rohem und raffinirtem Petroleum in Anregung gebracht worden, Rohöl wäre niedriger, raffinirtes Oel dagegen höher zu belassen, nach dem Vorgange Frankreichs, das seinen ganzen Bedarf an Petroleum selbst raffinirt. Allein dadurch würde nicht viel erreicht, denn sämmtliche französischen Raffineure sind durch die Drohung der Standard Oil Co., eigene Raffinerien in Frankreich zu errichten, vertragsmäßig genöthigt worden, ihren ganzen Bedarf an Rohöl ausschließlich von der Standard Oil Co. zu beziehen.

Erwünscht wäre dagegen eine gewisse Bevorzugung des Petroleums der freien Konkurrenz bei Lieferung für das Reich und die deutschen Bundesstaaten. Nach den Wünschen der Interessenten sollten die staatlichen Eisenbahn-, Bergwerks-, Heeres-, Post- und Telegraphenverwaltungen bei Vergebung ihrer Lieferungen strenge Anforderungen an die Qualität stellen und es dadurch der Standard Oil Co. unmöglich machen, durch minderwerthige Waare die Mitbewerber zu unterbieten. Außerdem sollte jenen Händlern, die glaubhaft versichern, daß ihr Petroleum nicht von der Standard Oil Co. stammt, bei Lieferungsausschreibungen auch dann der Zuschlag ertheilt werden, wenn sie bei gleicher Qualität einen etwas höheren Preis fordern als die Vertreter der Standard Oil Co.

Indessen auch derartige Begünstigungen bei den Staatslieferungen werden von den Interessenten nicht als eine ausreichende Hilfe in ihrem Unabhängigkeitskampf erachtet. Nach ihrer Ansicht kann ihnen nur dann wirksam geholfen werden, wenn das deutsche Reich oder die Bundesstaaten ihnen die Beschaffung des Kapitals erleichtern, das erforderlich ist, um alle jene technischen Verbesserungen in der Beförderung und Lagerung des Petroleums einzuführen, denen die Standard Oil Co. ihre Erfolge im Wesentlichen verdankt, insbesondere See- und Flußtankschiffe, Eisenbahnzisternenwagen und feste Tankanlagen an den Knotenpunkten des Verkehrs. Die beiden bestehenden unabhängigen Firmen für amerikanisches Petroleum haben bereits so große Kapitalien für derartige Anlagen ausgegeben, daß sie weitere Mittel dafür nicht mehr festlegen können. Fremdes Privatkapital dagegen ist durch die Furcht vor der Uebermacht der Monopolisten bereits so eingeschüchtert, daß es in den Kampf nur dann eintreten werde, wenn der Staat sich zur Gewährung einer gewissen mäßigen Zinsbürgschaft herbeilassen wollte. Man schätzt das erforderliche Kapital auf ungefähr zehn Millionen Mark und wünscht eine 3prozentige Zinsbürgschaft zunächst auf zehn Jahre. Da die neuen Anlagen voraussichtlich ausreichende Benützung finden würden, so dürfte das Reich nur mit ganz unerheblichen Opfern belastet werden. Auf Grund dieser Zinsbürgschaft soll dann eine Aktiengesellschaft für die Lagerung und Beförderung des Petroleums ins Leben gerufen werden und zwar unter staatlicher Aufsicht. Die Anlagen würden für jedermann verfügbar sein und es wäre Fürsorge zu treffen, daß sie nicht von den Monopolisten oder von ihren Strohmännern belegt werden könnten. Endlich wären von den unabhängigen Petroleuminteressenten in Nordamerika Bürgschaften dafür zu fordern, daß die letzte freie Röhrenleitung als unentbehrliche Betriebsbedingung für den unabhängigen Handel nicht der Standard Oil Co. überlassen und daß mit ihrer Hilfe den deutschen Händlern stets eine genügende Menge Petroleum zur Verfügung gehalten wird. Auf eine Anfrage der Mannheimer Firma Philipp Poth soll sich die Verwaltung der United States Pipe Line bereit erklärt haben, der deutschen Regierung solche Bürgschaften unter gewissen Voraussetzungen zu gewähren.

Angesichts der großen Gefahren des Petroleummonopols einer fremden Gesellschaft in Deutschland sind wirksame Abwehrmaßregeln nicht zu umgehen. Es ist nicht zuzulassen, daß vom Auslande her die Freiheit der Konkurrenz, ja die Gewerbefreiheit selbst untergraben werden darf. Darunter hatten bereits weitere Handelskreise zu leiden und jetzt empfindet auch der letzte Verbraucher die Nachtheile des Monopols. Erachtet man die angedeuteten Vorschläge nicht für zweckentsprechend, so wird man auf andere Mittel und Wege sinnen müssen, um die Ausbeutung der deutschen Petroleum-Händler und -Verbraucher durch Rockefeller und Co. zu verhindern.

Raiffeisen-Genossenschaften.

II.

§ 28 der Normalstatuten für Raiffeisensche Darlehnsgenossenschaften lautet: „Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrathes üben ihr Amt als unbesoldetes Ehrenamt aus und haben nur Ersatz ihrer baaren Auslagen zu beanspruchen." Schon von mancher Seite ist gegen diese Bestimmung eingewendet worden, eine gänzlich unentgeltliche Amtsführung sei auf dem Lande gar nicht durchzuführen, überhaupt nicht gerechtfertigt; denn jeder Arbeiter sei seines Lohnes werth. Wir können erwidern, daß es noch nirgends an den rechten Männern gefehlt hat, die ohne eigenen Gewinn ihrem Verein ein Opfer zu bringen geneigt sind, was sie bereits als Mitglieder der Gemeindevertretung, des Schulvorstandes der Gemeindekirchenvertretung ohne Murren thun; ferner, daß die von ihnen geforderte Arbeit bei der Kleinheit des Vereinsgebietes und der Einfachheit der Geschäfte nicht allzu groß ist, und daß es endlich nur der Solidität des ganzen Unternehmens förderlich sein kann, wenn alle Spekulation auf hohe Gehälter oder gar Tantième grundsätzlich fern gehalten wird. Aus demselben Geiste uneigennütziger Bruderliebe ist auch die Bestimmung in den Statuten hervorgegangen, daß kein Eintrittsgeld erhoben werden darf. Nur der Rechner des Vereins, der aber dem Vorstande und Aufsichtsrath nicht angehören darf, bezieht für seine Mühewaltung eine angemessene kleine, aber feste Besoldung.

Die Beschränkung der Darlehnskassenvereine auf einen thunlichst kleinen Bezirk, der in der Regel über ein Kirchspiel nicht hinausgeht, ja in sehr vielen Fällen nur einen einzigen größeren Ort umfaßt, bietet den großen Vortheil, daß sich die Vereinsgenossen nach ihrem Vermögen, ihrem Charakter, ihrer Lebensführung und damit nach ihrer Kreditfähigkeit und was die Hauptsache ist, nach ihrer Kreditwürdigkeit aufs Genauste kennen, sich also gewissermaßen in die Fenster und in die Taschen sehen können. Ohne jedes Spionirsystem werden auf diese Weise die Vereinsbeamten die Mitglieder, die Bürgen ihre Schuldner ganz von selbst überwachen. Dadurch werden Verluste fast unmöglich gemacht. Die Fürsorge aber für den schwachen, von Unglücksfällen heimgesuchten, von Wucherern bedrängten Bruder kann selbst in scheinbar verzweifelten Fällen noch eintreten und eine weit planvollere, wirksamere und nachhaltigere sein als in den in ihren Geschäften an keine bestimmten Grenzen gebundenen städtischen Vorschußkassen. Dieser geringe Umfang der Genossenschaftsbezirke und die Einfachheit der auf dem Lande vorherrschenden sozialen Zustände ermöglichen auch eine verhältnißmäßig sehr einfache Buch- und Geschäftsführung, in die sich jeder mit klarem Verstande, praktischem Blicke und gutem Willen begabte Mann, auch wenn er nur durch die Volksschule hindurch gegangen ist, nicht allzuschwer einarbeiten kann.

Es ist die Eigenthümlichkeit der Raiffeisenschen ländlichen Genossenschaften — wiederum im Gegensatz zu den Vorschußkassen, die grundsätzlich eigentlich nur auf drei Monate ausleihen — daß sie meist auf längere Fristen, zwei, vier, sechs, ja zehn Jahre, mit im voraus bestimmten festen Abzahlungen Gelder begeben auf einfachen Schuldschein, sei es gegen Bürgschaft, sei es gegen Hypothekenbestellung, sei es gegen Hinterlegung von sicheren inländischen Werthpapieren. Unter keinen Umständen wird jedoch auf Wechsel ausgeliehen. Mag der Wechsel für die eigentlich kaufmännischen Kreise unentbehrlich sein, für ländliche, bäuerliche Verhältnisse müßte er, um seiner Gefährlichkeit willen in unredlichen oder untüchtigen Händen, am besten ganz ausgeschlossen sein. — Warum aber leihen die Raiffeisen-Kassen meist auf längere Fristen aus? Während der städtische Kaufmann, Handwerker das erborgte Kapital meist rasch umsetzen bezw. wiederersetzen, darum auch nach kurzer Frist zurückzahlen kann, ist dazu der ländliche Bewohner in den allermeisten Fällen nicht im Stande. Denn hat er mit dem aus der Darlehnskasse erborgten Gelde einen Acker, Vieh oder eine landwirthschaftliche Maschine gekauft, seinen Betrieb erweitert, sein Grundstück verbessert, seine Wirthschaftsgebäude vergrößert, seine im Drang der Noth gemachten Wirthschaftsschulden abgetragen oder aus den drückenden Fesseln eines wucherischen Gläubigers sich befreit, oder er hat endlich als ländlicher Handwerker einen größeren Vorrath von Holz, Eisen, Leder u. s. w. mit Hilfe der Darlehnskasse angeschafft, da liegt es doch auf der Hand, daß auch bei dem größten Fleiße und äußerster Sparsamkeit fast immer eine längere Reihe von Jahren dazu gehören

wird, ehe er aus dem Ertrage des Neuerworbenen oder Verbesserten soviel gewonnen hat, um seine ganze Schuld zurückzahlen zu können. Die Erfahrung hat übrigens gelehrt, daß, auf eine je längere Reihe von Jahren im allgemeinen sich diese festen Rückzahlungen vertheilen, um so sicherer auf pünktlichen Eingang dieser Summen zu rechnen ist. Von irgend einer Gefährdung des ausgeliehenen Kapitals kann aber deshalb keine Rede sein, weil von jeder ungünstigen Wendung in den Verhältnissen des Schuldners der Vereinsvorstand rechtzeitig Nachricht erhalten und dann von seinem Kündigungsrechte sofort Gebrauch machen wird, wonach schon innerhalb vier Wochen der geschuldete Betrag zurückgezahlt werden muß, und endlich weil schon bei der Ausleihung von Seiten des Vorstandes stets die nöthige Vorsicht beobachtet wird. Es wäre ja geradezu wider die menschliche Natur, wenn die Vorstände und Aufsichtsräthe, die für ihre Mühewaltung keinerlei Vergütung empfangen, und auch von dem Gewinn des Vereins niemals auch nur einen Pfennig erhalten, auf gewagte Geschäfte irgend welcher Art sich einlassen sollten, die ihnen selbst keinerlei Vortheil, ja nur Nachtheil bringen könnten. Außerdem werden alle durch die längere Ausleihung scheinbar entstehenden Gefahren dadurch beseitigt, daß der Aufsichtsrath vierteljährlich eine genaue Prüfung sämmtlicher ausstehenden Forderungen vorzunehmen hat und, wo irgend ein Bedenken vorliegt, die Bestattung neuer Sicherheit anzuordnen hat. Sollte aber trotz alledem und alledem wirklich einmal ein kleiner Verlust vorkommen, nun, so wird dieser ohne jede Inanspruchnahme der Mitglieder regelmäßig aus dem rasch anwachsenden Reservefonds gedeckt.

Einige Mittheilungen über den gemeinsamen untheilbaren Stiftungsfonds werden noch von Interesse sein. Neben dem zur Deckung etwaiger kleiner Verluste gesetzlich zu bildenden Reservefonds wird in jedem Verein ein sogenannter Stiftungsfonds angesammelt, dem mindestens ⅔ des jährlichen Bruttoüberschusses zugeschrieben werden müssen. Der alsdann noch verbleibende kleine Gewinnrest kann, wenn nicht auch er, wie es gewöhnlich geschieht, dem Stiftungsfonds zugeführt wird, als Dividende für die höchstens je 10 Mk. betragenden Geschäftsantheile an die Mitglieder vertheilt werden. Aber auch diese Dividende soll, um jede Gewinnsucht von den Vereinen fernzuhalten, 5 pCt. des Geschäftsantheils nicht überschreiten. Die Speisung des Reservekapitals und des Stiftungsfonds ist so lange fortzusetzen, bis das Reservekapital die Höhe von 15 000 Mark, der Stiftungsfonds die volle Höhe des Betriebskapitals der Genossenschaft erreicht hat. Bis zu diesem Zeitpunkte können die Zinsen des Stiftungsfonds entweder zum Kapital geschlagen oder auch zu wirthschaftlichen Zwecken innerhalb des Vereinsbezirks im Interesse der Gesammtheit der Mitglieder verwendet werden.

Welche Fülle von Segnungen kann von diesem Stiftungsfonds zum Wohle des ganzen Vereins unter der sachverständigen, brüderlich gesinnten Leitung seiner Beamten ausgehen! Gar viele Fortschritte in der Landwirthschaft werden dadurch herbeigeführt, viele Anstalten zur materiellen und sittlichen Hebung der Gemeinde können durch solche Stiftungsfonds gefördert werden.

Berlin, den 7. Mai.

— Montag Vormittag gegen 8 Uhr fuhr der Kaiser bis zur Station Groß-Görschenstraße, stieg dort zu Pferde und begab sich auf das Tempelhofer Feld, um die Bataillone des Garde-Füsilier-Regiments zu besichtigen. An der Aufstellung angelangt, begrüßte der oberste Kriegsherr die Offiziere und ritt dann unter den Klängen des Präsentirmarsches die Front entlang, jedem Bataillon einen „Guten Morgen" zurufend, den die Füsiliere laut erwiderten. Der Kaiser kontrollirte auch diesmal wieder die Ketten- und Gliederrichtung und nahm dann in der Mitte des Platzes seinen Stand, um das Regiment in Zügen defiliren zu lassen. Nach der Vorstellung gab der Kaiser die Disposition zu einer Gefechtsübung aus, an dem noch Abtheilungen des 2. Garde-Ulanen-Regiments und Artillerie theilnahmen. Während der Kritik formirten sich die Truppen zum abermaligen Parademarsch und rückten dann in ihre Quartiere ab. Wegen des Geburtstages des Kronprinzen frühstückte der Kaiser nicht bei dem Offizierkorps des Garde-Füsilier-Regiments, kehrte vielmehr nach der Besichtigung sofort nach dem Neuen Palais zurück.

— Zu Ehren des neu ernannten russischen Botschafters Grafen v. Osten-Sacken findet heute (Dienstag) Abend 7½ Uhr ein Festmahl beim Reichskanzler statt, zu welchem sämmtliche Minister, sowie die am Berliner Hofe beglaubigten Gesandten deutscher Staaten geladen sind.

— Unter dem Vorsitz des Geh. Ober-Regierungsraths Höpker vom Ministerium des Innern soll, wie verlautet, am 13. Mai eine Kommission in Berlin zusammentreten, welche über die Sonntagsruhe berathen soll. Die Verhandlungen sollen im Handelsministerium stattfinden und es werden u. A. Räthe aus dem Kultusministerium, dem Handelsministerium und dem Ministerium des Innern daran theilnehmen.

— Jules Siegfried, der vormalige französische Handelsminister und jetzige Präsident des „Musee Social" in Paris, dessen Einweihung der Präsident des deutschen Versicherungsamtes, Dr. Bödiker, seiner Zeit beigewohnt hat, ist zum Studium der deutschen sozialpolitischen Gesetze und Einrichtungen für mehrere Tage in Berlin eingetroffen, besuchte am Montag das Reichsversicherungsamt, wohnte der dortigen Sitzung bei und erschien nachher im Reichstage.

— Minister v. Köller hat, wie der „Berl. Presse" aus Breslau gemeldet wird, die Petition der Breslauer Studentenschaft gegen die Umsturzvorlage sammt den Listen durch telegraphische Verfügung mit Beschlag belegen lassen. Man wird hoffentlich bald etwas Näheres über diese Beschlagnahme erfahren. Einer derjenigen Fälle, in welchen nach dem Preßgesetz die polizeiliche Beschlagnahme zulässig ist, dürfte wohl kaum hier vorliegen. Im Uebrigen bestimmt Artikel 32 der preußischen Verfassung: „das Petitionsrecht steht allen Preußen zu". Zu den Preußen gehören allerdings auch Breslauer Studenten. Wenn die Studenten, wie das an den Universitäten üblich ist, bei der Immatrikulation besondere „Vorschriften für die Studirenden" durch Unterschrift und Handschlag als verbindlich anerkannt haben, worin ihnen die Betheiligung am politischen Leben eingeschränkt ist, so könnte doch in dem vorliegenden Falle höchstens disziplinarisch gegen die Unterzeichner der Petitionen vorgegangen werden. Aber vielleicht ist nicht Minister von Köller, sondern der Kultusminister, zu dessen Ressort die Universitäten gehören, vorgegangen und jene Nachricht aus Breslau ist nicht ganz genau.

— Bei der an die Versammlung der Städtevertreter zur Stellungnahme gegen die Umsturzvorlage sich anschließenden Frühstückstafel brachte Stadtverordnetenvorsteher Dr. Langerhans den Kaisertoast aus, wobei er einflocht, daß dem Monarchen und seinem Hause heute einen wahren Dienst zu leisten die Versammlung sich bestrebt habe. Auf die Begrüßung der Gäste durch Bürgermeister Kirschner erwiderte Sonnemann-Frankfurt a. M. Er verband sein Hoch auf die Berliner mit dem lebhaften Wunsche, Versammlungen dieser Art regelmäßig stattfinden zu sehen. Sodann erhob sich Virchow zu einer Ansprache, in der er des Bauernstandes gedachte und an seine künftige Mitvertretung zu denken mahnte. Dann leerte er sein Glas zu Ehren seines Nachbars, des Prinzen Carolath, welcher beweise, daß die großen Gedanken der Vergangenheit nicht gänzlich verloren gegangen sind. Bürgermeister Bräsicke-Bromberg charakterisirte in humoristischer Weise den stillen Gegensatz zwischen Berlin und den Provinzstädten. Diesmal habe aber die Residenz einen erlösenden Anstoß gegeben; er bitte, bei allen ähnlichen Fällen mit dem erneuten Rufe nicht zu zögern. Weitere Trinksprüche brachten aus Bender-Breslau und Kochhann-Berlin. Prinz Schönaich-Carolath ergriff alsdann noch einmal das Wort. Er empfahl, das stolze Wort Civis Romanus sum als Richtschnur für den deutschen Bürger ins deutsche Wesen übertragen, wenn man's auch nicht überall im Vaterlande gern sehe.

— Wie nachträglich bekannt wird, ist auch die Petition des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung in Charlottenburg gegen die Umsturzvorlage von dem Regierungspräsidenten Grafen Hue de Grais beanstandet worden. Die Beanstandung ist dem Oberbürgermeister Fritsche am 27. April zugegangen. Die Petition war jedoch bereits am 26. April dem Reichstage übermittelt worden.

— Mit 119 gegen 21 Stimmen hat am Montag der rheinische Provinzial-Landtag in Düsseldorf die Errichtung von Landwirthschaftskammern abgelehnt.

— Der Antrag der Wirthschaftlichen Vereinigung auf Erlaß eines Gesetzentwurfs betreffend die Herstellung, den Handel und Verkehr mit Butter, Butterschmalz, Margarine Kunstspeisefetten und Käse ist mit zahlreichen Unterschriften im Reichstage eingebracht worden.

Bayern. Der engere Ausschuß der Volkspartei übergab dem Reichstagsabgeordneten Kröber eine Petition gegen die Umsturzvorlage mit 20000 Unterschriften zur Beförderung an den Reichstag.

Oesterreich-Ungarn. Der Ministerpräsident Banffy beantwortete am Montag im ungarischen Abgeordnetenhause unter großer Aufregung des ganzen Hauses die Anfrage des Grafen Apponyi wegen der Agliardi'schen Angelegenheit durch die Verlesung der mit dem Grafen Kalnoky gewechselten Noten. In einem Schreiben des Ministers des Auswärtigen von Oesterreich-Ungarn Graf Kalnoky vom 25. April d. Js. an den ungarischen Ministerpräsidenten heißt es:

Was die Einmischung in innere Angelegenheiten, die nicht Glaubenssachen betreffen, anlangt, so stehen gewiß so genaue Informationen zur Verfügung, daß Ew. Exzellenz besser in der Lage sind, hierüber ein Urtheil zu bilden als ich, da ich auch betreffs der speziellen Verhältnisse in Ungarn keinen Anspruch auf volle Sachkenntniß erheben könnte. Doch erscheint mir eine tadelnswerthe Taktlosigkeit seitens des Nuntius dadurch begangen worden zu sein, daß er sich nicht begnügte, nur Besuche bei den Kirchenfürsten zu machen, die ihn eingeladen hatten, sondern im Gegensatze zu seinen Vorgängern, die bei solchen Anlässen nie öffentlich hervortraten, Ansprachen hielt, die, wie es schon der Standpunkt des Heiligen Stuhles ist, nicht anders als oppositionell gegen die Regierungspolitik ausfallen konnten. Vielleicht trägt hieran auch der demonstrative Empfang Schuld, welcher dem apostolischen Nuntius von Seiten des ungarischen Klerus und der katholischen Partei zu Theil wurde. Jedenfalls hätte er entweder die Reise als inopportun verschieben oder sich versichern sollen, daß seine Anwesenheit keine politischen Unannehmlichkeiten nachziehen und nicht zu Parteizwecken ausgebeutet werden wird. Auch bin ich, falls die königlich ungarische Regierung dies für angezeigt erachtet, bereit, durch die Kaiserlich-Königliche Botschaft bei dem Heiligen Stuhle gegen dieses in der gegenwärtigen Situation entschieden taktlose Auftreten und Eingreifen des Nuntius, welches die Agitation in Ungarn noch mehr anzufachen geeignet ist, Einspruch und Klage zu erheben und auch den Standpunkt zu vertreten, welcher jedes Einmischen des apostolischen Nuntius in die kirchenpolischen Verhältnisse und Kämpfe ausschließt.

Die Mittheilungen Banffy's riefen laute Beifallskundgebungen im Abgeordnetenhause hervor. In liberalen Kreisen ist man überzeugt, daß, nachdem Graf Kalnoky seine Einwilligung zur Veröffentlichung der nach Ungarn gerichteten Note gegeben, der Urheber des ganzen Konflikts, der Nuntius Agliardi, von seinem Posten abberufen werden wird.

Kaiser Franz Joseph hat in einem Handschreiben vom 6. Mai unter dem Ausdrucke vollsten Vertrauens die Bewilligung des vom Grafen Kalnoky eingereichten Rücktrittsgesuches abgelehnt.

Schweiz. Der in Basel ausgebrochene Maurerstreik hat große Ausdehnung angenommen. Es mußten am Montag vier Kompagnien der Feuerwehr zur Unterstützung der Polizei aufgeboten worden. Die Baumeister beschlossen, auf allen Baustellen die Arbeit völlig einstellen zu lassen. Die Streikenden beschlossen in einer Sonntag Abend abgehaltenen Versammlung, den Streik mit allen Mitteln solange als möglich durchzuführen. Das Polizeidepartement hat einen Aufruf erlassen, in welchem die Streikenden um Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung ersucht werden.

Frankreich. Nach Meldungen aus Majunga hatten die Hovas in dem Gefechte am 2. Mai bei Maroway 300 Todte, darunter die vornehmsten Häuptlinge. Wichtige Papiere, die dem Gouverneur von Bueni und Sagaie sowie der Königin gehören, wurden erbeutet. Die Sakalaven fangen an, sich zu unterwerfen.

Rußland. Seit langen Jahren hat am letzten Montag zum ersten Male wieder eine Truppenschau auf dem Marsfelde stattgefunden. Um 11 Uhr erschien der Zar in der Oberstuniform des Preobraschenski-Regiments zu Pferde auf dem Paradefeld. Dem Zaren folgten im vierspännigen Wagen die Zarin Alexandra mit den Großfürstinnen Marie Pawlowna und Xenia, sodann viele Großfürsten und ein glänzendes Gefolge, darunter die fremdländischen Militärattaché's. Nach der Parade sprach der Zar dem Großfürsten Wladimir und den übrigen Kommandeuren seine Anerkennung aus. Mittwoch findet die Parade über den weiteren Theil der Truppen des Militärbezirkes statt.

China-Japan. Die ostasiatische Frage scheint einer friedlichen Lösung entgegenzugehen. Japan bemüht sich den Wünschen der Mächte (Deutschland, Rußland, Frankreich) entgegen zu kommen. Auf die Halbinsel Liaotung hat Japan bereits verzichtet. China wird nun beim Austausch der Friedensratifikationen an Japan voraussichtlich die Bitte richten, gegen Erhöhung der Kriegsentschädigung auf die dauernde Einnahme von Port Arthur zu verzichten. Japan wird sich um so mehr dazu bereit finden lassen, als der Verzicht auf Liaotung ohne Port Arthur die Zustimmung der drei Mächte nicht gehabt hat.

Vor Tschifu sind die Flotten der fremden Mächte versammelt. Das russische Geschwader besteht aus acht Schiffen einschließlich dreier Torpedoboote. Es werden noch mehr russische Schiffe erwartet, ebenso noch ein englisches, amerikanisches und französisches, sowie zwei deutsche Schiffe.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 7. Mai.

— **Die Weichsel ist heute hier auf 1,66 Meter gefallen.**

+ — Herr Oberpräsident v. Goßler hat zum 16. d. Mts. einen kürzeren Urlaub beantragt. Der Herr Oberpräsident gedenkt sich nach Antritt des Urlaubs zunächst nach Berlin zu begeben.

— Eine Jahresversammlung sämmtlicher Gemeindeältesten der Mennonitengemeinden Westpreußens findet am 17. d. Mts. in Sandhof bei Marienburg statt.

— Mit klingendem Spiel maschirte heute Vormittag gegen 10 Uhr das 3. Bataillon des Fußartillerie-Regiments von Hindersin (Pommersches) Nr. 2 aus Pillau durch die Stadt nach Schießplatz Gruppe zur Vornahme von Schießübungen.

— Während eine Kompagnie des Infanterieregiments Graf Schwerin dieser Tage Feuerpikett hatte, wollte sich der bei der Kompagnie stehende Musketier Zwick Abends an zusammengeknüpften Handtüchern aus einer nach der Weichsel zu gelegenen Fensternische in den Wallgraben herablassen, um seinem Vergnügen nachzugehen. Kaum hatte er aber mit der Ausführung seines Vorsatzes begonnen, so lösten sich die zusammengeknoteten Tücher und er stürzte aus einer Höhe von etwa 10 Metern in den Wallgraben. Bei dem Sturze zog er sich sehr schwere innere Verletzungen zu, so daß er ins Militärlazareth gebracht werden mußte, wo er fast hoffnungslos darniederliegt.

— Verliehen: Dem Ober-Postrath a. D. Bahr zu Danzig und dem Ober-Postrath a. D. Buttkus zu Berlin, bisher zu Posen der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Ober-Postsekretär a. D. Bendt zu Bromberg und dem Eisenbahn-Buchhalter a. D. Czerwinski zu Stettin der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Ober-Telegraphen-Assistenten a. D. Keil zu Thorn der Kronen-Orden vierter Klasse, dem emeritirten Kirchschullehrer und Organisten Herrmann zu Allenstein der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern.

— In der „Ermländ. Ztg." wird unter Wormditt erzählt, daß der Artillerist Julius Titz, Sohn eines Wormditter Arbeiters, in der Garnison Königsberg am 1. Mai standrechtlich erschossen worden sei, weil er seinen Vorgesetzten ermordet habe. Auf unsere Erkundigung in Königsberg wird uns aus zuverlässiger Quelle mitgetheilt, daß dort von der ganzen Geschichte nichts bekannt sei, die Nachricht sei eine „Ente".

4 **Danzig, 7. Mai.** Der Kaufmann Alexander Gibsone, bisher Direktor der Aktiengesellschaft „Weichsel", welcher, wie bereits gemeldet, Unterschlagungen in großem Umfange verübt hat, hat sich während der gestrigen Schwurgerichtsverhandlung im Gerichtssaale dem Ersten Staatsanwalt gestellt und wurde sofort verhaftet. Der Vorsitzende des Aufsichtsraths der Gesellschaft „Weichsel" hatte von den entdeckten Unterschlagungen und Fälschungen, bei welchen es sich um etwa 200000 Mk. handeln soll, Anzeige erstattet.

4 **Danzig, 7. Mai.** Herr Branddirektor Bade begiebt sich morgen nach Bremen, woselbst am 11. d. Mts. das 25jährige Jubiläum der dortigen Feuerwehr und im Anschluß daran am 13. und 14. eine Versammlung der Branddirektoren der Berufsfeuerwehren stattfindet. Herr Direktor Bade wird referiren über das Thema: „Liegen Erfahrungen vor und welche über Kohlensäureflaschen, die (ganz oder theilweise gefüllt) längere Zeit dem Feuer ausgesetzt gewesen sind?"

Der Taubenschutzverein hielt gestern eine Generalversammlung ab, in welcher beschlossen wurde, gegen das Abfangen der Tauben auf hiesigen Fütterungsplätzen energisch vorzugehen: auch wurde mitgetheilt, daß in letzter Zeit leider öfters Brieftauben, die, mit dem kennzeichnenden Ringe am Fuß versehen, sich auf den umliegenden Aeckern niedergelassen, abgeschossen worden sind.

4 **Danzig, 7. Mai.** Der Verein der Detaillisten der Kolonialwaarenbranche hatte zu gestern Abend eine Generalversammlung einberufen, um zu der von der „Königsberger Handelskompagnie" beabsichtigten Einführung neuer Petroleumbehälter Stellung zu nehmen. Die Gesellschaft beabsichtigt nämlich, demnächst das Petroleum an ihre Kunden ohne Fässer aus neuen, besonders zu diesem Zweck gebauten Straßentankwagen zu verkaufen. Herr Kaufmann Kroll führte aus, daß durch diese Neueinrichtung, die auf eine Monopolisirung des Petroleums durch die Handelskompagnie hinauslaufe, die Detaillisten sicher geschädigt würden. Entschiedener Widerspruch erhob sich dann auch, als der Vertreter der Firma mittheilt, daß durch die gelieferten Apparate nur das Petroleum der Gesellschaft laufen dürfe. Die Handelskompagnie, die im Petroleumhandel hier schon lange das Heft in Händen halte, wolle sich nunmehr das ausschließliche Monopol erwerben. Dies lasse darauf schließen, daß hier der Gesellschaft eine drohende Konkurrenz — vielleicht Rußland — bevorstehe, und daß sie hiergegen bei Zeiten einschreiten sollte. Eine Beschlußfassung in der Versammlung würde eine viel weitgreifendere, als nur eine örtliche Bedeutung haben, denn unbedingt stehe hinter dem Anerbieten der Handels-Kompagnie der amerikanische Petroleumring, und sicher würde ein hier gegebenes Beispiel von Entschlossenheit von weitreichendem Eindruck sein. Die Versammlung beschloß einstimmig, sich dem Anerbieten der Kompagnie nicht zu fügen.

Die hiesige sozialdemokratische Parteileitung hatte zu heute Abend eine Versammlung einberufen, in welcher über die Beseitigung der Spaltung in der hiesigen Partei berathen werden sollte. Die Versammlung wurde jedoch, ohne daß es zu einem Beschluß kam, infolge allzustürmischen Verlaufes aufgelöst.

Aus der Danziger Niederung, 6. Mai. Heute Nacht brannte in Westlich Neufähr die von 4 Familien bewohnte Einwohnerkathe des Gastwirths Dirschauer fast vollständig nieder. Das Feuer griff bei der gegenwärtig herrschenden Trockenheit so schnell um sich, daß an die Rettung der Habseligkeiten der Einwohner kaum zu denken war und viel Inventar und Mobiliar verloren ging.

≏ **Zoppot**, 6. Mai. Die Gemeindevertretung hat heute die Gemeindeabgaben auf 100 Proz. der Staatseinkommensteuer und je 150 Proz. der Gebäude-, Grund- und Gewerbesteuer festgesetzt.

⊙ **Aus der Culmer Stadtniederung**, 5. Mai. Auf Anordnung des Herrn Strombaudirektor Koslowski mußten die königl. Stromaufseher auf den überschwemmten Ländereien mit Nummern versehene Merkpfähle einschlagen. Wie es heißt, soll später durch einen Landmesser die Größe des Ueberschwemmungsgebietes genau festgestellt werden.

Culmsee, 6. Mai. Bei dem Verkauf der Sachen des verstorbenen Pfarrers Kiedrowski in Gr. Orsichau erstand ein Besitzer ein Spind, welches 1000 M. baares Geld und eine größere Menge Silberzeug enthielt. Dieses wurde nachträglich zurückverlangt. Der Käufer weigert sich aber, diesem

Verlangen nachzukommen. Infolgedessen wird das Gericht die Sache entscheiden müssen.

⌐ Thorn, 6. Mai. Unser Nachbarort Schönsee hat wiederholt um die Errichtung eines Amtsgerichts petitionirt. Der Herr Justizminister hat dieses Gesuch abgelehnt, aber genehmigt, daß alle Monat dreitägige Gerichtstage dort abgehalten werden.

Thorn, 6. Mai. Auf dem hiesigen Hauptbahnhofe ist heute Vormittag beim Rangiren der 54 Jahre alte Hilfsweichensteller Krüger verunglückt. Ein von einem Zuge abgestoßener Wagen riß ihn zu Boden und ging ihm über Brust und Arm. Der Tod trat auf der Stelle ein. Krüger hinterläßt eine erblindete Frau; seine Kinder sind schon erwachsen und verheirathet.

[] Mocker, 6. Mai. Der Steinschläger Otto Senkbeil ist gestern im hiesigen Krankenhause an Trichinosis gestorben.

y Briesen, 8. Mai. Die evangelische Gemeinde rüstet sich zum würdigen Empfange der Gäste des Provinzial-Gustav Adolf-Festes. Nicht nur der Herr Generalsuperintendent Dr. Döblin, sondern auch der Herr Konsistorial-Präsident Meyer hat sein Erscheinen zugesagt. Herr v. Alvensleben aus Ostrometzko hat die Forstverwaltung zu Fronau angewiesen, sämmtliches Tannengrün zur Schmückung der Stadt der Gemeinde zu verabfolgen.

* Aus dem Kreise Tuchel, 6. Mai. Ein betrübender Unglücksfall ereignete sich beim Häckselschneiden auf dem Mühlengründstücke zu Kamnitz. Die Häckselmaschine steht mit dem Getriebe der Mühle in Verbindung. Als der 15jährige Dienstjunge B. den abgefallenen Riemen wieder auflegen wollte, wurde er von der Welle gefaßt und ungefähr 200 Mal herumgeschleudert, ehe die Mühle zum Stehen gebracht wurde. Mit den Füßen schlug der Unglückliche gegen die Balken der Scheune, so daß die Beine mehrmals gebrochen, die Zehen abgeschlagen wurden. Trotz der schrecklichen Verstümmelungen lebt der Junge und ist in das Krankenhaus zu Konitz gebracht. Doch ist wenig Hoffnung auf Erhaltung des Lebens vorhanden.

P Schlochau, 6. Mai. Heute Vormittag kam aus dem 1½ Meilen von hier entfernten Dorfe Pollnitz die telegraphische Nachricht, daß daselbst ein größeres Feuer ausgebrochen sei und Löschmannschaften und Spritzen erbeten würden. Bis jetzt stehen 14 Gebäude in Flammen, die meist mit Stroh gedeckt sind. Nähere Nachrichten fehlen noch. — Auf dem Gute Augusthof ereignete sich gestern Nachmittag ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Hofmeister wollte das Stubenmädchen des Gutes auf einem Kahn über den Teich fahren; plötzlich schlug der Kahn um, und Beide ertranken. Der Hofmeister hinterläßt eine Frau und acht unversorgte Kinder.

Elbing, 6. Mai. In der letzten Sitzung des Elbinger Krieger-Vereins stellte bei der Besprechung der von dem Verein beabsichtigten Statuten-Aenderungen Herr Rittmeister v. Schack der Versammlung vor, ob es nicht zu empfehlen wäre, über Statuten-Aenderung eine Kommissionsberathung eintreten zu lassen, bevor man zur endgiltigen Beschlußfassung schreitet. Eine solche Kommission solle zusammengesetzt werden aus einem Juristen, einem Rechnungsbeamten und einem Militär-Arzt, letzterem wegen der Interessen des Rothen Kreuzes. Nach Prüfung und Begutachtung der Statuten-Entwürfe bezw. der geplanten Aenderungen könnten dann eher Beschlüsse gefaßt werden, die brauchbar und zweckmäßig sind. Diese Berathung in der Kommission scheint um so nothwendiger, als in Zukunft die Zahlung des Sterbegeldes an die Hinterbliebenen nicht obligatorisch bleiben, sondern nur fakultativ gehandhabt werden soll nach Maßgabe des vorhandenen Kassenbestandes. Die Sterbegelder sollen rechtlich nicht einklagbar sein, wodurch der Anspruch darauf für die Hinterbliebenen fraglich wird.

Elbing, 6. Mai. Die Kämmerei-Verwaltung läßt am Elbingflusse gegenüber der Schichau'schen Werft jetzt Uferbefestigungen vornehmen. Wo das Ufer nicht mit einem Bollwerk versehen ist, ist durch den Wellenschlag bereits so viel Erde abgespült worden, daß stellenweise tiefe Einbuchtungen entstanden sind. Die Festlegung des Ufers geschieht mittelst Faschinen, die mit dem Stammende nach dem Wasser zu gelegt und dann mit Erde beworfen werden, nachdem vorher Pfähle hineingetrieben worden sind.

O Posen, 6. Mai. Vor dem hiesigen Schwurgericht wurde heute gegen den Vollziehungsbeamten Friedrich Komnick aus Schroda wegen zweier Unterschlagungen und Urkundenfälschung verhandelt. Er war im Jahre 1893 bei der Kreiskasse in Krotoschin angestellt, kassirte dort einen Betrag von 533 Mk. ein, lieferte das Geld aber nicht ab, sondern verbrauchte es für sich. Dann wurde er nach Schroda versetzt, wo er 359 Mark unterschlug. Der Gerichtshof verurtheilte ihn zu zwei Jahren Gefängniß und Verlust der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter auf gleiche Dauer.

Ž Aus dem Kreise Lissa i. P., 6. Mai. Herr v. Heydebrandt und der Lasa erbaut auf seinem Rittergute Grätz eine Stärkefabrik; diese soll täglich 300 Zentner Kartoffeln verarbeiten.

Stettin, 6. Mai. Gestern wurde der diesjährige Bezirkstag des fünften Bezirks Pommern-Stettin des deutschen Kriegerbundes abgehalten. Von den dem Bezirke angehörenden 183 Kriegervereinen waren 151 mit 204 Stimmen vertreten. Der Bezirk ist in 24 Kreisverbände eingetheilt. — Ueber die Kriegerwaisenhäuser berichtete Herr Amtsgerichtsrath Koch: Es hätten sich auf die im vorigen Bezirkstage erfolgte, mit großer Freude aufgenommene Anregung zur Einrichtung von Fechtanstalten nur 24 Vereine gemeldet, während etwa 40 Vereine zur Zahlung eines Jahresbeitrages zum Waisenfonds sich verpflichtet hätten. Der Bundesvorstand habe auch die Errichtung eines Waisenhauses für Pommern in Aussicht genommen. Der Berichterstatter empfahl jedem Verein, einen Fechtmeister zu bestellen und die Sache eifrig fördern zu helfen. — Was das nächstjährige Bezirksfest betrifft, wurde beschlossen, zum Festort die Stadt Ueckermünde zu bestimmen, in welcher schon in diesem Jahr das wegen der bevorstehenden Kaiserparade ausfallende Fest abgehalten werden sollte. — Die für ein Kyffhäuser-Denkmal nöthigen Geldmittel sind noch nicht vollständig aufgebracht. Mehrere Vereine haben einen früheren Beschluß des Bundesvorstandes wegen Aufbringung der Mittel nicht beachtet. Es soll nun dem in diesem Jahre in Saarbrücken zusammentretenden Bundesvorstande ein Antrag unterbreitet werden, der dahin geht, in den Jahren 1896 und 97 einen besonderen Jahresbeitrag von je 10 Pf. auf den Kopf der Mitglieder von jedem Vereine zu erheben. Der Vertreter des Bezirks wurde ermächtigt, hierfür zu stimmen. — Zum Bundesabgeordnetentage soll der Antrag gestellt werden, daß die nach diesem Tage neu eintretenden Vereine verpflichtet seien der Bundes-Unterstützungskasse beizutreten. Die Versammlung genehmigte die Stellung dieses Antrages. — Die Aufstellung der Verbände bei der Parade während der Anwesenheit des Kaisers in Stettin soll in einer durch das Loos zu bestimmenden Reihenfolge geschehen. — Es wurde endlich noch mitgetheilt, daß Anfang September das Kriegerdenkmal in Kammin enthüllt werde.

Verschiedenes.

— [Schnee und Eis.] Kaum hat durch die Wirkung der warmen Frühlingssonne der Schneebestand im Riesengebirge eine bedeutende Abnahme erfahren, sodaß nur in ganz versteckten Winkeln noch Schnee zu finden war, so ist am 3. Mai wieder Schneefall eingetreten. Früh und den Vormittag über fiel Schnee. In Höhen von 600 Meter und darüber waren Aecker, Wiesen und Wälder damit bedeckt. Am letzten Montag ist zwischen Petersburg und Kronstadt der Dampferverkehr eröffnet worden. Auf der Rhede hinter Kronstadt sind einzelne offene Stellen (!) sichtbar.

— Das große Kaiser-Diner, welches der deutsche Kaiser am 19. Juni d. J. bei Eröffnung des Nordostseekanals in Holtenau giebt, wird vom Hoflieferanten F. W. Borchardt aus Berlin geliefert, der dafür die Pauschalsumme von 100000 Mark erhält. Dafür hat er 1000 bis 1200 Personen zu beköstigen. Es werden ihm vom Marineamt drei Küchen mit kupfernem Inventar eingerichtet, Tische und Stühle geliefert. 42 Köche und zwei Oberköche liefert ihm der Verein Berliner Köche. Die Kellner stellt das Marineamt von der Kieler Infanterie. Bei dem großen Festmahl kommen etwa 100 Mk. Kosten auf die Person. Bei dem Kaiser-Diner, welches die Stadt Hamburg am 18. Juni giebt, rechnet man 800 Gedecke. Da es in fünf verschiedenen Räumen des neuen Rathhauses zugleich stattfindet, kostet die Bedienung (40 bis 50 Köche ca. 200 Kellner) 11 bis 12000 Mark. Die Kosten für Wein sind mit 30- bis 32000 Mk. veranschlagt. Dazu die Kosten für neues Inventar, Wäsche, Gläser, Porzellan, Silberzeug, Küchengeschirr usw. Endlich die Kosten der Nahrungsmittel.

— [Karl Vogt †.] In Genf ist am letzten Sonntag Nachmittag Karl Vogt gestorben. Mit ihm ist einer der bekanntesten Achtundvierziger, ein Veteran des ersten deutschen Parlaments in der Paulkirche, und zugleich einer der eigenartigsten Naturforscher der vierziger und fünfziger Jahre aus dem Leben geschieden. Am 5. Juli 1817 in Gießen geboren, begann Karl Vogt 1833 daselbst das Studium der Medizin, arbeitete drei Semester in Justus v. Liebig's Laboratorium und widmete sich seit 1835 in Bern besonders anatomischen und physiologischen Studien. Nachdem er 1844—46 in Paris gelebt, ging er nach Italien und wurde 1847 als Professer nach Gießen berufen. Nach der Märzbewegung von 1848 wurde er von Gießen in das Vorparlament und in die deutsche Nationalversammlung entsendet, gehörte hier zur äußersten Linken und war einer der gewandtesten und schlagfertigsten Redner der Versammlung. Seines Lehramts in Gießen enthoben, lebte er in Bern und Nizza und wurde 1852 als Professor der Geologie nach Genf berufen. Später erhielt er auch die Professur der Zoologie und wurde zum Mitglied des großen Raths, sowie zum Ständerath und Nationalrath gewählt. Wissenschaftlich trat Karl Vogt als einer der eifrigsten Vorkämpfer der materialistischen Richtung und später des Darwinismus auf. 1861 leitete er eine Expedition nach dem Nordkap.

— [Radfahrleistung.] Ein Berliner Radfahrer hat vor einigen Tagen auf einem „Continental-Pneumatic" mit Holzfelge in 12 Stunden 322 Kilometer (23 Meilen), durchfahren zur Zeit die beste 12-Stunden-Leistung für Deutschland auf der Landstraße.

— Ein neuer großer Wucherprozeß hat am Montag vor der 1. Strafkammer des Berliner Landgerichts I. begonnen. Angeklagt sind: 1. Rentner Wilhelm Fleyer, 2. Kleiderhändler Jakob Scholem, 3. Agent Albert Wasilewski, 4. Rentner Albert Motteck, 5. Agent Fritz Arendt und 6. Kaufmann Hermann Luwenow. Nach Annahme der Anklage gehören die Angeklagten einer Gruppe von Geldgebern an, die vorzugsweise Offizieren und höheren Beamten Geld lieh und sie gruppirten sich als Hintermänner um den Angeklagten Scholem. Dieser ist der Sohn des verstorbenen Kleiderhändlers Scholem (nomine Brühl, der namentlich in studentischen Kreisen durch seine in lateinischer Sprache abgefaßten Empfehlungskarten bekannt war.) Sch. hat seines Vaters Geschäft übernommen und betreibt dieses seit 1873. Es besteht hauptsächlich darin, daß er Offizieren alte Sachen und Uniformstücke abkauft. Dadurch kam er mit Offizierkreisen in eine nähere Berührung und es entwickelte sich daraus ein Geldverkehr zwischen ihm und den Offizieren. Wenn diese Geld brauchten, dann wandten sie sich vertrauensvoll an Scholem und dieser besorgte ihnen die gewünschten Summen, zum kleinsten Theil aus eigenen Mitteln, zum größten Theil aus Mitteln anderer Geldgeber, zu denen die Angeklagten gehört haben. Scholem nahm für seinen Theil von den Geldsuchenden 6- bis 8 pCt., ließ sich aber gelegentlich auch Gefälligsaccepte geben, die in einem Falle die Höhe von 30000 Mk. erreicht haben sollen. Die Mitangeklagten sollen für ihre Geldvermittelung, bei denen die üblichen Prolongationswechsel eine Rolle spielten, bis zu 40 pCt. genommen haben; sie haben auch oft selbst direkte Geldgeschäfte gemacht. Die Verhältnisse, die bei diesem Prozesse zur Sprache kommen, sind die nämlichen, die in den Vorprozessen schon so oft besprochen worden sind. Sämmtliche Angeklagte bestreiten ihre Schuld und behaupten, daß bei ihren Geldgeschäften weder die Ausbeutung einer Nothlage oder des Leichtsinns vorlag, noch Zinsen verlangt worden seien, die bei dem obwaltenden Risiko übermäßig hoch erschienen. Namentlich bestreiten die beiden letzten Angeklagten, sich des Wuchers schuldig gemacht zu haben und versichern, daß sie nur ganz legale Geldgeschäfte gemacht haben.

Unter den 48 Zeugen befinden sich: verabschiedete Offiziere, die zur Tilgung von Spielschulden Geld gebrauchten, Hauseigenthümer, denen die Mittel zur Vornahme nothwendiger Reparaturen fehlten, der Geheimraths-Sohn, der im Jugendübermuthe Schulden gemacht hatte und dabei die Hoffnung hegte, daß sie von „seinem Alten" bezahlt werden würden; es fehlte aber auch der Jurist nicht. Ein Jurist in der Provinz stand sogar mit dem Angeklagten Scholem auf ganz vertrautem Fuße. Er redete ihn brieflich recht jovial „Mein lieber Schorlemer" an, lud ihn zur „koscheren Gans" ein und verrieth in einem Briefe aus Karlsbad, daß er dort eine „kleine Französin" kennen gelernt habe, die ihm viel Geld koste, so daß er wieder eine Anleihe machen müsse. Der lebenslustige Herr hat übrigens bestritten, daß er in einer Nothlage gewesen Auch ein anderer Zeuge hat zu der Zeit, als er noch die preußische Offiziersuniform trug, in ähnlichem engen Verkehr mit Scholem gestanden und ihm für 30000 Mk. Gefälligkeitsaccepte gegeben. Da Scholem 1894 ein außergerichtliches Engagement mit seinen Gläubigern einzugehen gezwungen war, so sind dem Offizier aus diesen Accepten viele Weiterungen und Verluste entstanden.

Neid ist Armuth, ist Bettlerblöße!
Selig wer hat und wer geben kann!
Bei der reinen Freude an fremder Größe
Fängt die eigene Größe an.

Frida Schanz.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 7. Mai. Generaloberst v. Pape ist heute früh infolge von Altersschwäche gestorben.**

Generaloberst Al. Aug. Wilh. v. Pape war am 2. Februar 1813 in Berlin geboren und 1830 als Junker in das zweite Garde-Regiment z. F. eingetreten. 1856 wurde er Kommandeur des Kadettenhauses zu Potsdam, 1866 war er Oberst des 2. Garderegiments z. F. Im französischen Feldzuge 1870/71 führte er die 1. Garde-Infanterie-Division, deren Kommandeur nach dem Kriege er wurde. 1880 wurde er zum General befördert und erhielt das Kommando des 5. Armeekorps, 1881 des 3. Korps und 1884 des Gardekorps. 1888 wurde er mit dem Range eines Generalfeldmarschalls zum Generalobersten; Oberbefehlshaber in den Marken und Gouverneur von Berlin ernannt. Im Frühjahr 1895 trat er in den Ruhestand. Er war Mitglied der Landesvertheidigungs-Kommission.

**** Berlin, 7. Mai. Die Gewerbeordnungskommission des Reichstags nahm eine Erklärung des Inhalts an: Der Reichskanzler wolle einen Gesetzentwurf über die Errichtung von Gewerbeämtern vorlegen, die zur Beschlußfassung über sämmtliche gewerbepolizeiliche Angelegenheiten berufen seien und deren Mitglieder zur einen Hälfte aus Gewerbetreibenden, zur andern aus Nichtgewerbetreibenden gewählt werden solle, während den Vorsitz ein Staatsbeamter führe.**

*** Berlin, 7. Mai. Reichstag. Der Nachtragsetat für die Eröffnungsfeierlichkeiten am Nordostsee-Kanal wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten bewilligt.**

Die Wahl des Abg. Böttcher-Waldeck (natl.) wird mit 214 gegen 93 Stimmen für ungültig erklärt.

Ueber die Wahl des Abg. v. Dziembowski-Bomst entspann sich eine mehrstündige Debatte. Die Gegner der Ungültigkeitserklärung bestritten, daß die Unterschrift eines Beamten unter dem Wahlaufruf eine Ungültigkeitserklärung rechtfertige.

Abg. Enneccerus (natlb.) meinte (unter Heiterkeit des Hauses) andernfalls wären alle Mandate ungültig, die der Sozialdemokraten ausgenommen. Von anderer Seite wurde ein solcher Eingriff der Beamten in die Wahlagitation für durchaus unzulässig erklärt. Abg. Friedberg (ntl.) tritt füe die Berechtigung der Beamten, Wahlaufrufe zu unterzeichnen, ein. Abg. Bachem (Zentr.) betont, gerade in polnischen Gegenden müsse den Beamten jede Beeinflussung untersagt sein.

*** Berlin, 7. Mai. Dem Bundesrath ist der Entwurf des Zuckersteuernothgesetzes zugegangen.**

Im Kultusministerium ist der Entwurf zur Einführung des Aerztekammer-Ausschusses, der eine bessere Vertretung des Aerztestandes bezweckt, fertiggestellt. Hauptzweck des Entwurfs ist, dem Aerztekammer-Ausschuß, der jetzt eine private Vereinigung ist, einen amtlichen Charakter zu geben. Der Ausschuß soll dann zur Aufgabe haben, vermittelnd zwischen den Aerztekammern sowie zwischen Kultusminister und Aerzten und zwischen diesen letztern selbst einzutreten.

* Berlin, 7. Mai. Der „Reichsanzeiger" bemerkt zu dem Plane, eine Papiermachéfabrik in Westpreußen zu errichten, es sei jedenfalls unrichtig, daß die Anregung zur Errichtung einer derartigen Fabrik vom Kriegsministerium ausgehe, auch erscheine es in den thatsächlichen Verhältnissen nicht begründet, daß die Fabrik von vornherein gewissermaßen als militärisches Spezialetablissement dargestellt werde. Gelingt es der (geplanten) Fabrik, für militärischen Bedarf brauchbare Artikel zu annehmbaren Preisen herzustellen, so ist die Militär-Verwaltung gewiß bereit, das heimische Unternehmen durch entsprechende Bestellungen möglichst zu unterstützen.

* Danzig, 7. Mai, 5½ Uhr Nachm. Seit zwei Stunden wüthet in der Steiff'schen Brauerei (Schmiedegasse) ein großes Feuer. Die gesammte Feuerwehr ist bei den Löschungsarbeiten thätig. Die Entstehungsursache des Feuers ist noch nicht ermittelt.

i Friedrichsruh, 7. Mai. Die Huldigung der 72 sächsischen Städte wird am 8. Mai stattfinden. Für den 11. werden die Westfalen, für den 18. die Rheinländer, für den Himmelfahrtstag 2000 Leipziger und für den 26. die Schleswig-Holsteiner erwartet.

T Frankfurt a. M., 7. Mai. Heute früh fuhr auf dem Bahnhof Soden eine von Höchst kommende Maschine in einen vollbesetzten Arbeiterzug. Ein Packwagen wurde aus dem Geleise geworfen. 7 Personen sind leicht verletzt. Die Schuld soll den Maschinenführer treffen, der zu schnell gefahren ist.

k Wien, 7. Mai. Slavonische Husaren vom 6. slavonischen Husarenregiment in Treziana bei Rzeszow in Galizien ermordeten den ungarischen Wachtmeister Doegoeszy, der sie unablässlich mißhandelt hatte. 40 Husaren sind deshalb ins Militär-Gefängniß zu Rzeszow gebracht worden.

* Nisch, 7. Mai. Die serbische Skupschtina nahm einstimmig die Jahresapanage von 360000 Frank für König a. D. Milan an.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 8. Mai: Wolkig mit Sonnenschein, ziemlich warm, windig, meist trocken. — **Donnerstag, den 9.:** Wolkig mit Sonnenschein, Gewitterregen, starke Winde. — **Freitag, den 10.:** Wenig verändert, strichweise Gewitterregen.

Wetter-Depeschen vom 7. Mai 1895.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	778	O.	1	halb bed.	+ 15
Neufahrwasser	777	O.	4	heiter	+ 12
Swinemünde	776	NO.	3	wolkenlos	+ 8
Hamburg	775	OSO.	1	heiter	+ 12
Hannover	773	O.	2	wolkenlos	+ 10
Berlin	774	OSO.	3	wolkenlos	+ 12
Breslau	773	ONO.	2	wolkenlos	+ 10
Haparanda	774	WNW.	2	halb bed.	+ 11
Stockholm	780	Windstille	0	wolkenlos	+ 14
Kopenhagen	778	NNO.	2	wolkenlos	+ 8
Wien	770	Windstille	0	wolkig	+ 8
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	764	NO.	2	wolkenlos	+ 14
Aberdeen	777	SO.	2	wolkenlos	+ 12
Yarmouth	771	O.	5	wolkenlos	+ 11

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 7. Mai. Schlacht- u. Viehhof. (Tel. Dep.) Auftrieb: 20 Bullen, 38 Ochsen, 30 Kühe, 120 Kälber, 144 Schafe, 1 Ziege, 524 Schweine. Preise für 50 Kilogr. Lebendgewicht ohne Tara: Rinder 22—26, Kälber 20—30, Schafe 20—24, Ziegen —, Schweine 28—33 Mk. Geschäftsgang: lebhaft.

Danzig, 7. Mai. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

	7./5.	6./5.
Weizen: Ums. To.	150	200
inl. hochb. u. weiß.	154-156	155-158
inl. hellbunt ...	151	152
Trans. hochb. u. w.	120	121
Transit hellb. ..	117	118
Termin z. fr. Verk.		
Mai-Juni	151,00	154,00
Trans. Mai-Juni	116,50	118,50
Regul.-Pr. z. fr. V.	153	154
Roggen: inländ.	125,00	127
russ. poln. z. Trns.	90,00	92,00
Term.-Mai-Juni	125,50	126,00
Trans. Mai-Juni	89,00	91,00
Regul.-Pr. z. fr. V.	125	127

	7./5.	6./5.
Gerste gr. (660-700)	110	115
„ kl. (625-660 Gr.)	90	90
Hafer inl.	114	115
Erbsen inl. ...	110	110
„ Trans. .	90	90
Rübsen inl. ...	165	165
Spiritus (loco pr. 10000 Liter %.)		
mit 50 Mk. Steuer	54,50	54,50
mit 30 Mk. Steuer	34,50	34,50

Tendenz: Weizen (pr. 745 Gr. Qual.-Gew.): niedriger. Roggen (pr. 714 Gr. Qual.-Gew.): niedriger.

Königsberg, 7. Mai. Spiritus-Depesche. (Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10000 Liter % loco konting. Mk. 55,75 Geld, unkonting. Mk. 36,00 Geld.

Berlin, 7. Mai. (Tel. Dep.) **Getreide-, Spiritus- u. Fondbörse**

	7./5.	6./5.
Weizen loco	141-162	140-162
Mai	152,50	151,50
September ..	151,50	152,00
Roggen loco	128-135	127-134
Mai	132,00	130,75
September ..	135,00	134,25
Hafer loco ..	126-148	126-148
Mai	127,50	126,25
September ..	124,50	123,00
Spiritus:		
loco (70er) ..	36,30	36,30
Mai	40,30	40,30
August	41,10	41,00
September .	41,40	41,30

	7./5.	6./5.
4% Reichs-Anl.	106,70	106,50
3½% „ „	104,90	105,00
3% „ „	98,25	98,30
4% Pr. Cons.-A.	106,10	106,00
3½% „ „	104,90	105,00
3% „ „	98,75	98,80
3½ Wstpr. Pfdb.	102,30	102,20
3½% Ostpr. „	101,90	102,00
3½% Pom. „	101,80	102,90
3½% Pos. „	101,90	101,90
Disk.-Com.-A.	221,75	219,10
Laurahütte ..	132,10	131,70
Italien. Rente	88,60	88,20
Privat-Disk.	1¾%	1⅝%
Russische Noten	219,60	219,40
Tend. d. Fondb.	fest	fest

Tendenz: Weizen steigend, Roggen steigend, Hafer fester, Spiritus fest.

Posen, 6. Mai 1895. (Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.) Weizen 15,30—16,50, Roggen 13,00—13,20, Gerste 9,80—12,30, Hafer 11,20—12,50.

Königsberger Pferdelotterie

günstigste aller Pferdelotterieen weil **weniger** Loose u. verhältnissm. **mehr** und bessere **Gewinne: 10 complett** bespannte **Equipagen,** darunter **1 Vierspänner,** 47 edle **ostpreuss. Pferde, 2443** massive und praktische **Silbergegenstände. Ziehung** 22. Mai. **Loose à 1 Mk.,** 11 Loose 10 Mk., Loosporto und Gewinnliste 30 Pf. extra empfiehlt die Generalagentur von **Leo Wolff,** Königsberg i. Pr., Kantstr. 2, sowie hier **Gustav Kauffmann's Wittwe, Jul. Ronowski,** Grabenstr. 15, **F. Marquardt.** [6986]

Heute Mittags ½12 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schweren Leiden, zu einem besseren Leben mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Besitzer [723
Friedrich Schwarz
im 67. Lebensjahre.
Dies zeigen um stilles Beileid bittend, tiefbetrübt an
Treul, den 5. Mai 1895.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 8. d. M., 1 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Sonntag Nacht wurde uns unser geliebtes Töchterchen
Dorothea
nach schwerem Leiden im Alter von 4 Wochen durch den Tod entrissen.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Mewe, den 6. Mai 1895
Adolf Springmann
u. Frau Jenny geb. Knodel.

Die Geburt einer **Tochter** zeigen hocherfreut an [749]
Graudenz, den 6. Mai 1895.
H. Prellwitz und Frau
Olga geb. Friese.

Bertha Perkowski
Bernhard Konitzki
Verlobte.
Graudenz, im Mai 1895.

Schützenhaus Neustadt Wp.

herrlich im Walde gelegen, empfiehlt sich einem geehrten Publikum, sowie Touristen, Schulen, Vereinen, Extrazügen u. s. w. angelegentlichst. — Zwei Zimmer zum längeren, auch vorübergehenden Aufenthalt zur Verfügung.
Solide Preise.
Um geneigten Zuspruch ersucht höfl.
103] **C. Wick,** Schützenwirth.

Marie Linge
Stolp i. Pom. Holzstr. 3, I.

Guter Unterricht
für sämmtl. Musik-Instrumente wird ertheilt Kalinkerstraße Nr. 4 k, I.

Geschäftliche u. persönliche Aenderungen für das [683]
„Neue Adreßbuch"
bitte mir **baldigst** zugehen lassen zu wollen.
Jul. Gaebel's Buchhandlung.

Ein Pianino wird zu miethen gesucht. [612] Markt 11.

Kartoffelstärkemehl-Fabrik Bronislaw bei Strelno kauft jedes Quantum [143
Fabrikkartoffeln
ab Station. Abnahme bis 15. Mai cr. Auch eventl. angefrorene u. angestockte Kartoffeln werden angekauft.

Weiße Weiden

kaufen jedes Quantum und zahlen den höchsten Preis. [45
G. Kuhn & Sohn.

Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 5 Uhr [748
frische Tafelbutter
p. Pfund 95 Pf.
T. Geddert, Tabakstr. 5.



Grosse silb. Denkmünze
der deutsch. Landwirthschaftsges.
Königsberg i. Pr. 1892.

[4816]
Leder-Riemen!
Fischer & Nickel, Danzig.

als Specialität:
Dynamo-Riemen.
Rawhide-Riemen.
Gekittete Riemen
für Betrieb in trockenen Räumen.
imprägnirte Riemen
für Betrieb in feuchten Räumen oder im Freien.

W. A. Brosowsky

Jasenitz bei Stettin
baut als einzige Spezialität seit 1843
Torf- u. Kalkstechmaschinen
von 6' bis 25' Tiefgang. [9057
Prospekte auf Anfragen gratis und franko.

Papierservietten

in geschmackvoller Ausführung liefert billigst [694]
J. H. Jacobsohn, Danzig,
Papier-Groß-Handlung.

Orenstein & Koppel

Feldbahnfabrik
Danzig, Fleischergasse 55
offeriren käuflich u. miethsweise
feste u. transportable Gleise
Stahlschienen, Holz- und Stahl-Lowries
sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsberger Lager.

Gebrauchter
Handseparator
150 Liter Leistung, steht billig zum Verkauf. Anfragen unter Nr. 480 an die Expedition des Geselligen erbeten.

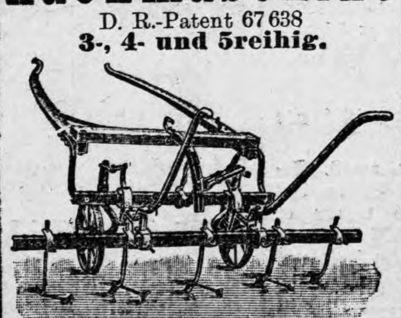


Sachgemäss fertig eingestellte **Waadten, Garnsäcke, Reusen** in Garn, Draht, **Weidenruthen, Fischwitterung, Fliegennetze** für Pferde. Fangerfolg garant

---



Neu! Neu!
Momentsteuer-Hackmaschine
D. R.-Patent 67 638
3-, 4- und 5reihig.



Zur Probe werden Hackmaschinen stets abgegeben. [9867
Patentinhaber:
A. Lohrke,
Maschinenfabrik,
Culmsee Wpr.

---

4 Stück fast neue, schmiedeeiserne
Bogenfenster
150 cm hoch, 80 cm breit und 79 cm Scheibengröße, stehen billig z. Verkauf bei Chr. Garbrecht, Jablonowo.



Das Harmonika-Export-Haus
von
J. Ketteler,
Balve i. Westf.,
versendet für nur **4½ Mk.** eine hochfeine **Germania-Concert-Ziehharmonika** mit offener Claviatur, 10 Tasten, 2 Registern, 2 Zuhaltern, 2 Bässen, 20 Doppelstimmen, Balgfaltenecken beschlagen. Dass. Instrument extra stark gebaut, **36 cm groß, 3 Bälge, 5¼ Mk.** Gut gebaute 3chörige Instrumente 7,50 Mk., 4chörige 10 Mk. Harmonikas mit 19 + 21 Tasten 10 Mk., 12,50 Mk. und 15 Mk. Jedem Instrument wird meine neueste Notenschule zum Selbsterlernen gratis beigelegt. **Viele Anerkennungsschreiben.** Umtausch gestattet oder Geld zurück. [5577

Ein Dreirad

mit Kugellager, gut erhalten, à 40 Mk.
zwei Rover
gebraucht, Rahmenbau, Vollreifen, billig zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 629 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Chilisalpeter
Superphosphat
Thomasmehl
Kainit
9576] empfiehlt
Max Scherf.

Einige Tausend Centner
Weizen- u. Roggenstroh
hat zu verkaufen [688
Dom. Friedeck b. Wrotzk Wpr.

Zu verkaufen!

Eine liegende **Zwillings-Dampfmaschine,** welche auch als Compound Maschine benutzt werden kann, mi Meierscher Steuerung, 365 Cyl. Dmrt 600 Hub und 260 Cyl. Dmr., 520 Hub

Eine liegende **Dampfmaschine,** 235 Cyl. Dmr., 520 Hub. [1344

Eine **Dampfcompressionspumpe,** 365 Dampfcyl. Dmr., 365 Luftcyl. Dmr., 650 Hub, mit Wassermantel.

Eine **Dampfluftpumpe,** mit Metallklappen, 370 Dampfcyl. Dmr., 600 Luftcyl. Dmr., 650 Hub.

Eine **Compressionspumpe,** 250 Cyl. Dmr., 400 Hub, m. Wassermantel.

Eine **Wanddampfpumpe,** 160 mm Dampfcyl. Dmr., 100 Plunger Dmr. 260 Hub.

8 Montejus, 1200 Dmr., 2300 hoch,
3 Feska'sche Centrifugen, 785 Dmr.
1 Pulsometer für 150 mm Rohre,
1 Haase'sche Schnitzelpresse, mit Einwurftrichter, Entleerungsschnecke u. Vorgelege.

Skizzen der Maschinen senden wir auf Wunsch. [1344]
Zuckerfabrik Pelplin.

Reinen Gesundheits-
Apfelwein

diese Woche vom Faß à 37 Pf. pro Liter, ganz feine Qualität à 45 Pf. pro Liter, reinen Vorsdorfer à 55 Pf. pro Liter, empfehlen vom Zweig-Geschäft Tabakstraße 28.
Proben heute gratis.
M. Heinicke & Co.

Maibowle

haben wieder fertig. [736]
Milchhalle Gruppe-Michelau
Schuhmacherstraße 2

---

dicke Milch in Satten, Schüsseln zum Aufstellen werden angenommen. Empfehle besten **Grupper Spargel**
744] Hochachtend **A. Tönjes.**

Dachweiden

u. Stöcke empfehlen zu billigsten Preisen
G. Kuhn & Sohn.



Victoria-Fahrräder
mit best. Pneumaticreifen, sorgfältigste Ausführung, **spielend leichter Gang,** 1 jähr. Garant., offerirt z. bill. Fabrikpr. **Ewald Peting, Thorn,** a. d. Hauptwache.
Vorjährige Modelle billigst.

כשר

Koscher Rindfleisch und Hammelfleisch
bei Max Zittlau, Oberthornerstr. 3.

Ladenthür, Schaufenster
und verschiedene andere **Fenster** Abbruchshalber billig zu verkaufen. [733
A. Nord, Obebergstraße 11.

Kalk, Portland-Cement
sowie sämmtliche **Baumaterialien** offerirt billig **W. Rosenberg.**

Chilisalpeter

offerirt [684
Aron C. Bohm.

Franz. Luzerne sowie alle anderen Klee- u. Grasfämereien, Seradella gelben Senf, Sommerrübsen, Spörgel, Buchweizen, Dotter, Runkelrübensamen, weiße grünk. Riesenmöhren, pommersche Kannenwrucken, Virg. Pferdezahnmais, Zuckerhirse 2c.
habe noch auf Lager. [751]
Max Scherf.

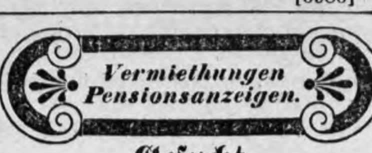


Ein Jagdhund

braun- grau gefleckt, auf den Namen „Tell" hörend, ist verloren gegangen. Wiederbringer erhält Belohnung. Abzugeben bei [756]
Gustav Schulz, Markt Nr. 17.

Verlaufen

ein gelbgrauer **Pinscher,** Hund, schwarze Schnauze, weiße Pfoten, 7 Wochen alt, von Amtsstr. 3. Dortselbst gegen Belohnung abzugeben in den Hausbesitzer Herrn Rosenberg, Amtsstr. 3. [757



Gesucht
wird zum 1. Juni außerhalb der Stadt ein einfach. **möbl. Zimmer,** möglichst mit Gartennutzung. Offer. mit Preisangabe unter Nr. 38 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Eine Wohnung
von 3 Zimmern mit allem Zubehör, zum 1. Juli, möblirt oder unmöblirt, zu verm. **Getreidemarkt** 15, I. [361

Ein Laden
in meinem Hause Marienwerderstr. 53, beste Geschäftslage, ist vom 1. Oktober für 500 Mk. zu vermiethen. [677
Josef Fabian.

In dem neuerbauten Hause, Lindenstraße Nr. 27, ist an der Festungsstraßenseite [9668
ein Laden
nebst angrenzender Wohnung vom 1. Oktober cr. zu vermiethen. In der Nähe von mehreren Kasernen und weil in den angegebenen Straßen ein Woll-, Weiß-, Kurzwaaren-, Papier-, Militärbedarfsartikel- und Cigarren-Geschäft gänzlich fehlt, würde sich der Laden, namentlich zur Einrichtung eines solchen Geschäfts, empfehlen. Näheres durch Kaufmann Herrmann, Marienwerderstraße 43.

Möbl. Zimmer z. verm. Langestr. 7, II

Freundl. möbl. **Zimmer** vom 15. d. M. resp. 1. Juni zu verm. Gartenstr. 26.

Ein m. Zim. zu verm. Grabenstr. 30.

Möbl. Zimmer mit Kabinet, mit auch ohne Pension, per 15. d. Mts. zu haben Alte Str. 12. [675

Schlafstelle zu haben Langestr. 3, I l.

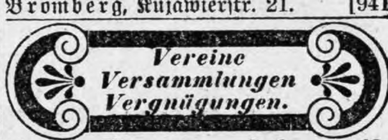
Ostseebad Heubude.
„Villa Silvana"
dicht am Walde gelegen, mit **eigenem Kiefernpark,** sind Sommerwohnungen jeder Größe **möblirt** zu vermiethen.

Neuenburg Wpr.
Ein Laden
nebst Wohnung, worin seit mehreren Jahren ein Putzgeschäft betrieben worden, ist zum 1. Oktober cr. zu vermiethen.
Pomplun, Neuenburg Westpr.

Thorn.
Ein Laden u. Wohnung
in lebhafter Straße sofort zu verm. Offerten werd. unt. Nr. 610 durch die Exped. d. Gesell. erbeten.

Inowrazlaw.
Großer Laden
mit angrenzenden Räumen, zum 1. Oktober cr., eventl. früher, in bester Geschäftslage **Inowrazlaws,** miethsfrei. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 692 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Damen finden freundliche Aufnahme bei A. Tylinska, Hebeamme Bromberg, Kujawierstr. 21. [941



Verein für naturg. Lebensweise
Donnerstag, den 9. **Mai:** Versammlung im **„Wiener Café".** Gäste willkommen. [759



Turnverein „Jahn"
Graudenz.
Donnerstag, den 9. Mai: **Monats-Versammlung** im Tivoli. Bericht über den Gautag in Bromberg. **Der Vorstand.**

Liedertafel

Die Herren Sänger werden dringend gebeten, an den Uebungsstunden zum Sommerfest, die bis auf Weiteres jeden Dienstag und Freitag stattfinden, theilzunehmen. **Der Vorstand.**

Friedrich-Wilhelm-Vict.-Schützengilde

Wir bringen folgendes zur Kenntniß der Mitglieder: [682
1. Die ordentlichen Schießtage sind auf Sonntag und Donnerstag Nachmittag festgesetzt. Schießmeister: Lerch, Redmann.
2. Die Familien-Concerte beginnen mit Donnerstag, den 16. Mai.
3. Das Kaiser-Wilhelmschießen findet am Sonntag, den 12. Mai, Nachmittag,
4. Die ordentliche General-Versammlung am Himmelfahrstage, 23. Mai, Nachmittags 5 Uhr, statt. Tagesordnung wird durch Kurende bekannt gemacht werden.

Der Vorstand.
J. A.: Obuch.

Burg Hohenzollern.
Sonnabend, den 11. Mai: [746
Mai-Kränzchen.

Herr Carl Heibel
wolle sogleich nach **Thorn** zurückkehren.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 107.

Graudenz, Mittwoch] [8. Mai 1895

Vom Reichstage.

85. Sitzung am 6. Mai.

Eingegangen sind zwei Gesetzentwürfe, betr. Marine- und Militär-Reliktenwesen vom Feldwebel abwärts und betr. gegenseitigen Beistand der Bundesstaaten bei Vollstreckungen in das Vermögen. — Auf der Tagesordnung steht die zweite Berathung des Antrages Auer auf Erlaß eines Reichsgesetzes über das Vereins- und Versammlungs- und Vereinigungsrecht.

Abg. **von Elm** (Szd.) erörtert namentlich das sächsische Vereinsrecht. Man sei in Sachsen bemüht, jede Organisation der Arbeiter, gleichviel ob sie politisch sei oder nicht, zu zerstören. Schon die große Verschiedenheit in den vereinsrechtlichen Bestimmungen, welche gegenwärtig in Deutschland herrsche, mache eine einheitliche Regelung zu einem dringenden Erforderniß. Ganz besonders empfindlich sei es für die wirthschaftlichen Vereine, daß dieselben fast durchweg als politische angesehen und daher den Frauen die Theilnahme an solchen abgeschnitten werde. Das Hamburger Vereinsgesetz sei so streng, daß es geradezu ein „Umsturzgesetz" ersetze. Die Arbeitgeber jedoch lasse man auch in Hamburg unbehelligt tagen.

Man habe dem Antrag Auer vorgeworfen, er sei anarchistisch. Nun, wolle man denn etwa behaupten, daß in England, Amerika und anderen Ländern, wo volle Vereins- und Versammlungsfreiheit herrsche, die Zustände schlimmer seien, als bei uns? Gerade wo der Arbeiter volle Freiheit habe, herrsche Ordnung. (Im Laufe dieser Ausführungen war der Reichskanzler auf kurze Zeit im Saale erschienen, zog sich jedoch alsbald, in Begleitung des Abg. v. Levetzow, wieder zurück.) — Wenn heute so viele schlechte Gesetze gemacht würden, so sei der Bundesrath daran eben so schuldig, wie der Reichstag. Gehe nun gar die Umsturzvorlage in der Fassung der Kommission durch, dann sein es aus mit der Vereinigungsfreiheit der Arbeiter.

Abg. **Lenzmann** (freis. Volksp.): Ein freiheitliches Vereins-, Versammlungs- und Coalitionsrecht haben wir auch in unser Programm aufgenommen und wir müßten an diesem geradezu zu Verräthern werden, wenn wir uns jetzt feindlich dazu stellen wollten. Wir sind auch der Ansicht, daß das Reich verfassungsmäßig die Pflicht hat zu einer solchen Regelung. Und wenn jetzt etwa Preußen beabsichtigte, sein Vereinsrecht reaktionär umzugestalten, so würde ich hoffen, daß das Reich sein Veto einlegt, weil das Reich die Pflicht hat, auf diesem Gebiete regelnd vorzugehen. Auf die Einzelheiten des beantragten Gesetzentwurfs will ich nicht eingehen. Nur eins muß ich hervorheben, eine große Hauptsache fehlt ganz in diesem Gesetzentwurfe, nämlich er geht gar nicht auf das polizeiliche Ueberwachungs und Auflösungsrecht ein. Und darnach würde es also auch nach diesem Entwurf bleiben, wie es ist: die Polizei würde nach wie vor auf Grund ihrer allgemeinen polizeilichen Befugnisse nach dem Ermessen ungeeigneter Organe auflösen. Unsere Fraktion hat sich mit der Frage des Coalitionsrechtes auch der Frauen noch nicht beschäftigt, aber ich persönlich bin für dieses Recht. Wir werden jedenfalls für den § 1 des Entwurfs stimmen und abwarten, wie sich das Haus dazu stellt. Davon werden wir auch unser weiteres Verhalten abhängig machen.

Abg. **v. Czarlinski** (Pole) klagt über die Behandlung der Polen und erklärt dann, seine Partei billige durchaus die Ansicht dieses Gesetzes im Interesse aller Bevölkerungsklassen. Auch unterschieden seine Freunde zwischen politischen und nichtpolitischen Vereinen und meinten, die Frauen dürften nicht in die politische Sphäre hineingerissen werden, ebenso die Minderjährigen. Wenn seine Partei im Hinblick auf die Fassung des § 1 gegen denselben stimmen müßte, würde sie doch für eine Resolution stimmen, falls eine solche eingebracht werde, in der die Regierung zur Vorlage eines Gesetzes aufgefordert werde.

Abg. **Pachnicke** (freis. Vereinig.) schildert die vereinsrechtlichen Zustände in Mecklenburg als besonders verbesserungsbedürftig. Dem vorliegenden Entwurf könnten seine Freunde nicht zustimmen. Das Bedürfniß für ein Koalitionsrecht der Frauen sei nicht vorhanden; außerdem scheine der gegenwärtige Augenblick, wo man ein Umsturzgesetz biete, nicht geeignet zu solcher Reform.

Abg. **Stolle** (Soz.) vertheidigt § 1 des Gesetzes und geht dabei besonders auf die Zustände in Sachsen — in einem einzigen Jahre seien 2000 Versammlungen aufgelöst worden — ein.

Sächsischer Bevollmächtigter Graf **Hohenthal** meint, wenn der Vorredner glaube, daß in Sachsen Rechtsverweigerungen vorgekommen seien, so stehe es demselben ja frei, sich, wie das die Verfassung zulasse, mit Beschwerden über die sächsische Justizverwaltung an den Bundesrath zu wenden.

Abg. **Förster** (deutsche Ref. Part.) stimmt der Tendenz des Antrages zu, wünscht aber nicht, daß Frauen als Mitglieder politischer Vereine zugelassen werden.

Abg. **Zubeil** (Soz.) führt einzelne Fälle an, in denen angeblich polizeiliche Uebergriffe bei der Abhaltung von Versammlungen seitens der Polizei stattgefunden haben.

Minister von **Köller** verweist den Redner auf den Beschwerdeweg, da werde ja dann die Angelegenheit auch an ihn — den Minister — kommen. (Abg. Singer ruft: Wenn Sie dann noch Minister sind!)

Die ersten beiden §§ des Antrages werden gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Freisinnigen abgelehnt, worauf der Abg. Singer den Rest der Vorlage zurückzieht. Sodann vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Dienstag. Nachtragsetat, Wahlprüfungen, Umsturz-Vorlage.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 7. Mai.

— Ueber den Abgang einheimischer Arbeiter durch Sachsengängerei und Auswanderung und den Zugang ausländischer Arbeiter aus Rußland und Oesterreich im Jahre 1894 liegen folgende amtliche Zahlen vor:

Abgang einheimischer Arbeiter	männl.	weibl.
durch Sachsengängerei		
in der Landwirthschaft	39497	39028
in der Industrie	3324	694
im Bergbau	248	36
zusammen	43069	39758
	82827 (1893: 88798)	
durch Auswanderung		
in der Landwirthschaft	1350	978
in der Industrie	1494	284
im Bergbau	23	3
zusammen	2867	1265
	4132 (1893: 7584).	

Der Gesammtabgang beträgt demnach 45936 männliche und 41023 weibliche Arbeiter, zusammen: 86959 (1893: 96382).

Zugang ausländischer Arbeiter	männl.	weibl.
aus Rußland		
in der Landwirthschaft	14249	9326
in der Industrie	516	102
im Bergbau	9	7
zusammen	14774	9435
	24209 (1893: 21047)	
aus Oesterreich		
in der Landwirthschaft	1270	1240
in der Industrie	680	111
im Bergbau	135	—
zusammen	2085	1351
	3436 (1893: 2305).	

Der Gesammtzugang beträgt demnach 16859 männliche und 10786 weibliche Arbeiter, zusammen: 27645 (1893: 23352).

— Aus unserem Leserkreise wird uns zu der in Nr. 104 des „Geselligen" gebrachten Mittheilung aus dem Kreise Schwetz geschrieben: Der Gründer und Erbauer der Gr. Komorsker Pfarrkirche ist der Bischof Vislaus von Wlochawek, der auch die Einweihung der Kirche am 1. Mai 1295 vornahm. Der Kroschwitzer Ehrendomherr und Pfarrer von Gr. Komorsk und Gr. Sibsau, das damals zum Kirchspiel Gr. Komorsk gehörte, war zugleich Standesherr und Besitzer der Herrschaften Rohlau und Buschin und wurde erst am 19. September 1741 geboren. Er erbaute in den Jahren 1769 bis 71 unter Mitwirkung verschiedener Wohlthäter das gegenwärtige dritte Kirchengebäude. Die hiesige katholische Pfarrgemeinde zählt übrigens nicht 3000, sondern 4500 Seelen.

— Ein westpreußischer Landwirth theilt uns Folgendes mit: Der für Westpreußen begründete Butterverkaufsverband hatte die Schutzmarke „Veilchen" gewählt und eintragen lassen. Das Kaiserl. Patent-Amt zeigte dem Vorstande des genannten Verbandes kürzlich an, daß ein Margarine-Fabrikant aus der Rheinprovinz für sein Fabrikat die Schutzmarke „Veilchen" angemeldet habe mit der bloßen Begründung, eine Verwechselung dieser Marke mit der des Butterverkaufsverbandes sei unmöglich, da Butter und Margarine ungleichartige Stoffe seien.

— Unterläßt der Fahrgast einer Eisenbahn im Einverständniß mit dem Schaffner, den Fahrschein, welcher für eine Fahrt auf der angegebenen Strecke innerhalb einer normierten Frist gültig ist, ordnungsgemäß entwerthen zu lassen, um den Fahrschein noch einmal innerhalb der Frist für diese Strecke benutzen zu können, so ist er nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 11. Juni 1894, wegen Betruges zu bestrafen.

— Der säumige Käufer, welcher in dem für den Selbsthilfe-Verkauf anberaumten Termine erscheint, ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 22. Januar 1895, deshalb nicht verpflichtet, bei der Versteigerung den Gegner oder den versteigernden Beamten auf Ungehörigkeiten aufmerksam zu machen; auch in diesem Falle ist allein der Verkäufer für die Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften verantwortlich.

— Der Geheime Ober-Regierungs-Rath und vortragende Rath im Ministerium für Landwirthschaft, Domänen und Forsten Dr. jur. Richard Adam Wentzel zu Berlin ist zum Präsidenten der Regierung in Coblenz ernannt worden.

— [Von der Post.] Angenommen zum Posteleven der Abiturient Förster in Bromberg. Ernannt zum Oberpost-Assistenten der Postverwalter Ruga aus Schloppe in Schneidemühl. Versetzt die Postassistenten Krause von Gnesen nach Bromberg und Mählitz von Schneidemühl nach Bromberg.

— Der Kaplan Wölk ist von Marienwerder als dritter Kaplan nach Allenstein versetzt, der Neopresbyter Polomski als Kaplan in Marienwerder angestellt. Dem Kaplan Thater in Gr. Lichtenau ist die Verwaltung der dortigen Pfarrstelle übertragen worden.

— Der Regierungsreferendar Lohrenz ist dem Landrathsamt in Neustadt und der Regierungsassessor Frhr. v. Seherr-Thoß zu Posen der Regierung zu Breslau überwiesen.

— Der Eisenbahnsekretär Brandt ist zum Vorstand des Zentralbureaus in Bromberg ernannt.

— Der erste Lehrer Janowski in Szymborze ist von der Regierung zu Bromberg zum Hauptlehrer an der Schule in Szymborze ernannt.

Culm, 6. Mai. Am Freitag traten die Herren, welche den Aufruf zur Unterstützung der Mitglieder des verkrachten Vorschuß-Vereins erlassen hatten, zu einer Berathung zusammen. Herr Rechtsanwalt Schultz berichtete über die eingegangenen Gelder, es wurde ein Bestand von 7637 Mk. 35 Pfg. festgestellt. Es wurde ein Unter-Komitee gewählt, welches den Auftrag erhielt, die Verhältnisse der am schwersten Betroffenen zu prüfen und in einer demnächst anzuberaumenden Sitzung des Gesammt-Komitees Bericht zu erstatten.

Der Bürgerschützenverein „Winrich v. Kniprode" hielt am Sonnabend seine Generalversammlung ab; der Verein zählt 115 Mitglieder und ein Ehrenmitglied, die Einnahme betrug im letzten Jahr 1370, die Ausgabe 1351 Mk. In den Vorstand wurden die Herrn Jasmer neu, Sauerbrei und Klein wiedergewählt.

Zur Wahl eines Landschaftsdeputirten für den landschaftlichen Kreis Culm an Stelle des Herrn Ruperti-Glauchau, der sein Amt niedergelegt hat, ist unter dem Vorsitz des Herrn Landschaftsraths Raabe-Linowitz ein Kreistag auf den 5. Juni in Culm anberaumt.

* **Aus dem Kreise Culm**, 5. Mai. Der neue Bauern-Verein Brosowo hielt am Sonnabend seine zweite ordentliche Sitzung ab. Die Zahl der Mitglieder beträgt jetzt 28. An den Zentralverein wurden folgende Anträge gestellt: Dem jungen Zweigverein, seiner großen Ausdehnung wegen, 2 Bullen, 2 Eber und eine Viehwaage zu bewilligen; auch wurde um Sendung eines Wanderlehrers zur nächsten Vereinssitzung gebeten. Dem Wunsche des Zentralvereins entsprechend, wurden einzelne Aenderungen an den Satzungen vorgenommen.

* **Strasburg**, 6. Mai. Am Sonnabend veranstaltete der Beamtenverein „Harmonie" einen musikalischen-theatralischen Unterhaltungsabend, auf welchem die Opern-Parodie „Martha" zur Aufführung gelangte. Die Vorstellung gefiel außerordentlich und es ist von vielen Seiten der Wunsch laut geworden, die Aufführung für weitere Kreise gegen Eintrittsgeld (etwa zu einem mildthätigen Zwecke) zu wiederholen.

Riesenburg, 6. Mai. Mit Kindern reich gesegnet ist ein Bürger unserer Stadt, dem kürzlich das siebenundzwanzigste Kind geboren wurde. Gegenwärtig lebt er in dritter Ehe, aus der allein 16 Kinder entsprossen sind. Der reiche Kindersegen ist dem Manne übrigens durchaus nicht lästig, vielmehr wünscht er, daß die Zahl seiner Kinder ein halbes Schock noch erreiche.

Der neue Pfarrer der hiesigen katholischen Gemeinde Herr Krück wurde gestern in Gegenwart der Vertreter der städtischen Behörden in sein Amt eingeführt.

Schwetz, 6. Mai. In der letzten Sitzung des Kreistages wurde die Ueberweisung des dem Kreise Schwetz pro 1894/95 zugefallenen Betrages aus den Erträgen der landwirthschaftlichen Zölle mit 58901 Mk. an die Chaussee-Baukasse einstimmig beschlossen. Es wurde ferner der auf 40500 Mk. veranschlagte chausseemäßige Ausbau der Straßen Prust-Briesen in einer Länge von 5955 Meter, und Prust-Zawadda, 3942 Meter lang, auf 36300 Mk. veranschlagt, vorbehaltlich der Gewährung entsprechender Provinzialprämien beschlossen, dagegen der Ausbau der Dorfstraße in Bukowitz, sowie der Landstraße Bukowitz-Hasenmühle einstweilen noch vertagt. — Die Wittwen- und Waisenkassenbeiträge der Kreisbeamten wurden einstimmig auf die Kreis-Kommunalkasse übernommen.

Schwetz, 6. Mai. Der hiesige Vorschußverein hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Reingewinn von 1738 Mark erzielt. Die Aktiva und Passiva betragen 198864 Mk. Die 685 Genossen verfügen über ein Guthaben von 51720 Mark.

Osche, 6. Mai. Der Maikäfer kommt auch in diesem Jahre in unserer Umgegend stellenweise in großer Menge vor. Er wird daher von den Leuten eifrig gesammelt. Auf den Förstereien erhalten die Sammler für den Liter Maikäfer 20 Pf.

Neustadt, 6. Mai. Das gräflich v. Keyserlingk'sche Gut Gowin ist in verschiedenen Theilen meistens an Besitzer aus Gowin auf 18 Jahre verpachtet worden; der Pachtzins beträgt durchschnittlich 5,50 Mk. für den preußischen Morgen.

Elbing, 6. Mai. Der Besuch des Kaisers im vorigen Jahre hat einem alten Soldaten viel angenehme Ueberraschungen gebracht. Am 18. August 1870 erlitt der jetzige Invalide Thiessen aus Elbing bei Gravelotte mehrere Verwundungen, so daß er auf dem Schlachtfelde wie todt niederfiel; eine Kugel blieb dem Manne im Oberschenkel sitzen. Als Thiessen im Lazareth lag und durch Operation die Kugel aus dem Oberschenkel entfernt war, erschien eines Tages der damalige Kronprinz, spätere Kaiser Friedrich. Er bemerkte die Kugel, nahm sie an sich und ließ sie in Silber einfassen mit der Aufschrift „Gravelotte, den 18. Aug. 1870." Thiessen erhielt die Kugel dann zum Tragen auf der Brust zurück. Als nun im September 1894 Kaiser Wilhelm II seinen Einzug in Elbing hielt, und bei den alten Kriegern vorbeiritt, bemerkte er den Invaliden mit der Kugel auf der Brust und erkundigte sich nach dem Sachverhalt. Nach einigen Wochen erhielt Thiessen als Nachschuß 170 Mark und später bekam er die Nachricht, daß seine Pension monatlich um 8 Mark erhöht worden sei. Thiessen wird auch im Laufe des Sommers eine Badereise unternehmen, wobei ihm freie Fahrt und im Badeort freier Unterhalt gewährt wird.

Auf der Schichau'schen Werft lief heute wieder ein Torpedoboot vom Stapel. Das Boot ist für die deutsche Marine bestimmt. Herr Geheimrath Schichau ist am Sonntag Nachmittag von seiner Reise nach Italien im besten Wohlbefinden wieder hierher zurückgekehrt.

Königsberg, 6. Mai. Der Oberpräsidialrath Dr. Maubach, welcher eine Reihe von Jahren hindurch den Vorsitz im Vorstande des Fischereivereins für die Provinz Ostpreußen geführt, jetzt aber wegen Geschäftsüberhäufung eine Wiederwahl abgelehnt hat, ist in Anerkennung seiner Verdienste um die Hebung der heimischen Fischerei und Fischzucht zum Ehrenmitglied dieses Vereins ernannt worden.

Allenstein, 5. Mai. Wegen ehrenrühriger Beleidigung seines früheren Chefs des Rechtsanwalts und Notars Dr. Berner in Osterode wurde heute von der hiesigen Strafkammer der Bureauvorsteher Otto Holzlener aus Osterode unter Zubilligung mildernder Umstände mit 800 Mk. Geldstrafe oder 100 Tagen Gefängniß bestraft. Der Staatsanwalt hatte 8 Monate Gefängniß beantragt.

Braunsberg, 6. Mai. Von der Versicherungsanstalt ist ein hiesiger Arbeitgeber, welcher die fälligen Marken nicht rechtzeitig verwendet hatte, in eine Ordnungsstrafe von 30 Mark genommen. Nach den Vorschriften des Gesetzes sind bekanntlich die Marken bei der jedesmaligen Lohnzahlung einzukleben.

Mohrungen, 4. Mai. Am 25. und 26. Juni findet hier das Provinzialfest des Ostpreußischen Gustav-Adolf-Hauptvereins statt. Die Festpredigt wird Herr General-Superintendent Braun-Königsberg halten; im Anschluß an die Versammlungen wird ein Volksfest stattfinden.

* **Grammen**, 6. Mai. Montag Mittag brannten die Wirthschaftsgebäude des Wirthes S. Romotzki vollständig nieder. Das Feuer soll durch Kinder, welche in der Nähe mit Streichhölzern gespielt haben, entstanden sein. R. erleidet erheblichen Schaden, zwei Schweine, welche nicht versichert waren, verbrannten, das übrige Vieh war auf dem Felde. Der günstigen Windrichtung ist es zu verdanken, daß bei der großen Dürre nicht noch größerer Schaden entstanden ist.

+ **Rössel**, 5. Mai. Heute Mittag fand zwischen Knechten und Arbeitern auf dem hiesigen Markte eine große Schlägerei statt. Ein Knecht aus Sammlack erhielt einen Messerstich in den rechten Arm, so daß er schleunigst ärztliche Hilfe suchen mußte. Das Messer hätte unfehlbar die Brust des Verletzten getroffen, wenn nicht eine beherzte Frau den Arm des Thäters rechtzeitig zur Seite gestoßen hätte. — Die hiesigen Kaufleute haben, um die Preise für Flaschenbier und Kolonialwaaren zu steigern, einen Ring gebildet.

* **Pr. Holland**, 6. Mai. Der Mittelschullehrer Bauch-Greißings hat das Rektorexamen und der Kantor Endruweit aus Quittainen das Mittelschullehrer-Examen in Königsberg bestanden.

Insterburg, 6. Mai. Gestern Morgen starb auf dem hiesigen Bahnhofe plötzlich infolge Herzschlages die Kutscherfrau Stroik aus Berlin. Frau Stroik war eben, von Berlin kommend, auf der hiesigen Station angelangt und im Begriff in den Zug nach Lyck einzusteigen. Plötzlich wurde sie von Unwohlsein befallen, stürzte auf dem Perron nieder und war nach wenigen Augenblicken eine Leiche. Verwandte der Frau, die in Darkehmen wohnen, wurden sofort benachrichtigt.

K **Gremboczyn**, 5. Mai. Jetzt werden wieder die landwirthschaftlichen Vereine, Gemeindevorsteher u. s. w. zahlreich mit Prospekten der Firma Münzer u. Co. in Wien über Karpaten-Sensen bedacht. Der hiesige landwirthschaftliche Verein hat auf die lobenden Anerkennungen hin vor zwei Jahren einige solcher Karpatensensen schicken lassen. Sie entsprechen aber nicht im geringsten den Anforderungen an eine auch nur einigermaßen gute Sense. Der Verein wird daher keine Sensen mehr schicken lassen.

Wongrowitz, 5. Mai. Als besondere Plage tritt in diesem Jahre, wie vor 6 Jahren, wiederum die Kribbelmücke stark auf. Ihre Stiche führen bei Rindern wie bei Pferden leicht den Tod herbei. Gestern sind aus dieser Veranlassung verschiedene Todesfälle vorgekommen, von einem Rindviehbestande von 8 Stück verendeten in wenigen Stunden 4 Stück. Zu vermeiden ist das Austreiben auf nasse Wiesen, insbesondere in der Nähe von Waldungen. Als Gegenmittel wird empfohlen, Rindvieh und Pferde mit einem in Petroleum getauchten Lappen zu überwischen.

Witkowo, 6. Mai. Die im Kreise Witkowo gelegene Landgemeinden Zilesnica und Gaj sind zu einer Gemeinde unter dem Namen Gaj vereinigt worden.

* **Von der polnischen Grenze**, 5. Mai. Heute Mittag entstand jedenfalls durch unvorsichtiges Wegwerfen von Streich-

hölzern in dem zur Begüterung Kl. Koschlau gehörigen Hochwalde auf dem „Ostrow“ ein **Waldbrand**. Bei dem trockenen Wetter verbreitete sich das Feuer mit großer Schnelligkeit über einige hundert Quadratmeter. Die eiligst aufgebotenen Dorfbewohner eilten mit Spaten zur Brandstätte und beschränkten mit großer Mühe das Feuer auf seinen Herd, indem sie den vom Feuer ergriffenen Theil des Waldes durch einen schnell ausgehobenen breiten Graben von dem noch unversehrten Waldbestand absonderten.

O **Samter**, 7. Mai. In **Jastrowo Hauland** sind **mehrere** Wohnhäuser mit sämmtlichen Nebengebäuden **niedergebrannt**.

Bütow, 6 Mai. Die Stadtverordneten haben seinerzeit beschlossen, die bisher gezahlten 50 Prozent Zuschlag als Gebäudesteuer für das letzte Vierteljahr 1894/95 nicht zu erheben, da die Stadthauptkasse starke Ueberschüsse besaß. Gegen diesen Beschluß legten zwei damals überstimmte Stadtverordnete Beschwerde bei der Regierung zu Köslin ein. Infolge dieser Beschwerde ordnete die Regierung die zwangsweise Einziehung dieser Steuer an. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung kam es deshalb zu erregten Auseinandersetzungen, die den Vorsteher **Zechlin** veranlaßten, sein Amt als Stadtverordneten-Vorsteher niederzulegen.

[] **Rummelsburg**, 5. Mai. Der Etat unseres Kreises für 1895/96 beträgt in Einnahme und Ausgabe 161265,88 Mark. **Schulden** hat der Kreis garnicht, vielmehr ein **Baarvermögen** von 165400 Mk. — Die Chausseestrecke **Rummelsburg-Barnow** ist dem öffentlichen Verkehr übergeben worden. Es wird in diesem Jahre die Strecke von Wussow nach der Kreisgrenze bei Mellin gebaut werden. Die beantragte Provinzialbeihülfe ist zum Betrage von 25 v. H. der Ausführungskosten bereits bewilligt worden.

* **Wollstein**, 5. Mai. Unsere am 1. Januar wieder ins Leben gerufene **höhere Knabenschule** zählte am Beginn des Sommersemesters 40 Schüler. Die Theilnahme, die die Schule auch im Kreise findet, ist recht rege. — Da der Herr **Regierungs-Präsident** die Entnahme der Mittel dazu aus den städtischen Sparkassen-Ueberschüssen genehmigt hat, wird nunmehr der **Knaben-Handfertigkeitsunterricht** auch in unserer Stadt eingeführt werden. — Die Gründung einer **freiwilligen Feuerwehr** wird hier geplant.

M **Lauenburg i. P.**, 5. Mai. Gestern Nachmittag fand eine **Generalversammlung** des **Handwerkervereins** statt. An Stelle des verstorbenen Vorsitzenden Herrn **Laukoff** wurde Redakteur **Röhl** gewählt. — Der Verein junger Kaufleute hielt gestern seine **Monatsversammlung** ab. Es wurde beschlossen, am 16. Juni cr. eine Fahrt nach **Leba** zu veranstalten.

* **Von der pommerschen Grenze** 5. Mai. Auf Grund einer **Ministerial-Verfügung** ist der vom Amt suspendirte Gemeindevorsteher Johann **Lietz** in **Lanken** durch den Kreisausschuß-Sekretär aus Schlochau als Gemeindevorsteher **wieder eingesetzt**.

Landsberg a. W., 5. Mai. Die **Warthebruch-Heerdbuch-Gesellschaft** hielt heute eine Generalversammlung ab, in der der Kreisthierarzt Graffunder den Jahresbericht erstattete. Danach ist die Zahl der Mitglieder im Jahre 1894/95 auf 40 mit 350 Thieren gestiegen. Die Bestrebungen der Gesellschaft, die einheimischen Zuchten zu heben, findet unter der ländlichen Bevölkerung immer mehr Anklang. Dazu hat hauptsächlich der vor zwei Jahren bewirkte Ankauf von Jungvieh aus **Ostfriesland** beigetragen. Diese Thiere haben sich der Mehrzahl nach allerdings erst im zweiten Jahre ihres Hierseins ziemlich gut, einige sogar sehr gut entwickelt, so daß sie zu großen Hoffnungen berechtigen. Obgleich auf der Wanderausstellung der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft in Berlin der Herdbuch-Gesellschaft ein zweiter Sammelpreis zuerkannt wurde, so hat doch diese Ausstellung ergeben, daß der Verein zur Erreichung seiner Ziele noch viel zu leisten hat, um mit anderen Zunftgenossenschaften in Wettbewerb treten zu können. Namentlich ist auf Ausgleichung der Formen, entsprechende Tiefe und Länge des Körpers besonders Gewicht zu legen. Dagegen müssen in Bezug auf Milchergiebigkeit unsere Schläge als recht leistungsfähig erachtet werden, und sie können jeder Zeit mit anderen Rassen konkurriren. Auch in diesem Jahre beabsichtigt die Gesellschaft zur weiteren Hebung und Blutauffrischung unserer Zuchten bedeutende Ankäufe in Ostfriesland zu machen. Es werden zum Ankauf hauptsächlich männliche Thiere empfohlen. Wenn die Gesellschaft vier Jahre lang diese Thiere anschafft, wird man eine reine Rasse erreicht haben. Die Gesellschaft schließt nicht mit Privathändlern, sondern nur mit der bekannten Ostfriesischen Viehausfuhr-Genossenschaft Geschäfte ab, welche für die gesunde Abstammung der Lieferungsthiere garantire. Für die am 18. d. Mts. stattfindende **Fohlen- und Rindviehschau** sind im Ganzen 1100 Mk. als Prämien ausgesetzt.

Gewerbeverein zu Graudenz.

In der Sitzung des Gewerbevereins am Montag wurde über die **Betheiligung** von Graudenzer Gewerbetreibenden an der **Gewerbeausstellung**, die mit der landwirthschaftlichen Distriktsschau am 28. und 29. d. Mts. in **Marienwerder** verbunden ist, nochmals berathen. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Justizrath **Kabilinski**, sprach sein Bedauern über den trotz aller Aufforderungen verhältnißmäßig noch immer recht schwachen Besuch der Vereinssitzungen aus und theilte dann mit, daß er nach dem Beschluß der letzten Versammlung am Donnerstag über die damals aufgeworfenen Fragen an geeigneter Stelle Erkundigungen eingezogen habe. Insbesondere habe er sich an den Vorsitzenden des Marienwerderer Gewerbevereins, Herrn Regierungsassessor Dr. Leidig, mit der Bitte um Auskunft gewandt. Aus dessen Antwortschreiben geht folgendes hervor:

Für die Gewerbeausstellung ist das **Geschützhaus** in Marienwerder, das einen Raum von 560 Quadratmetern umfaßt, bestimmt. Wer im **Freien** ausstellen will, muß sich der landwirthschaftlichen Abtheilung anschließen. Die Ausstellungsbedingungen sind im Uebrigen folgende:

1) Ausgestellt dürfen nur solche Gegenstände werden, die in dem Betriebe des Ausstellers oder seines namhaft zu machenden Vollmachtgebers angefertigt sind, oder dort wenigstens wesentliche Veränderungen erfahren haben. Die in dem Betriebe des Ausstellers vorgenommenen Veränderungen sind dem Ausstellungsausschuß auf Verlangen genau zu bezeichnen. 2) der Ausstellungsausschuß entscheidet endgiltig darüber, ob die Voraussetzungen für die Zulassung zur Ausstellung vorhanden sind. 3) Gegenstände und Produkte, die mit falscher Firma versehen sind oder über deren Herstellung und Bestandtheile in den Veröffentlichungen des Ausstellers Falsches behauptet wird, sind von der Ausstellung ausgeschlossen. Preise, die solchen Gegenständen etwa ertheilt sind, werden wieder zurückgezogen. 4) Es ist erwünscht, daß jeder Gegenstand mit der Angabe des **Verkaufspreises** versehen ist, ebenso, daß dem Ausstellungsausschusse, wenn möglich, auch der **Herstellungspreis** der ausgestellten Gegenstände mitgetheilt wird. Auf Verlangen ist dem Ausstellungsausschuß das **Verfahren der Herstellung** klarzulegen. 5) Mit der Gewerbeausstellung ist eine Ausstellung von **Lehrlingsarbeiten** verbunden. Hierbei dürfen nur solche Gegenstände ausgestellt werden, die von dem Lehrling **selbstständig** angefertigt sind. Bei der Einlieferung der Gegenstände, die von dem Lehrling persönlich geschehen muß, ist genau anzugeben, in wie weit er bei der Anfertigung durch Anleitung und Hilfe anderer Personen unterstützt worden ist. Für die ausgestellten **Lehrlingsarbeiten** wird **Platzmiethe nicht erhoben**. 6) Von den ausgestellten Gegenständen sollen diejenigen, die sich durch gediegene und kunstvolle Arbeit, Güte des verwendeten Materials und Zweckmäßigkeit ihrer Anordnung und Gestalt auszeichnen, mit Geld und Ehrenpreisen bedacht werden. 7) Die **Platzmiethe** beträgt für den Quadratmeter benutzter **Bodenfläche** bei Benutzung von 1—10 Quadratmeter 2 Mk., bei Benutzung von 10—20 Quadratmeter 1,75 Mk. und bei mehr als 20 Quadratmeter 1,50 Mk. **Wandfläche** wird ebenso, wie Bodenfläche bezahlt, doch zahlt ein Aussteller, der zugleich Wand- und Bodenfläche benutzt, für denjenigen Raum der Wandfläche, der dem Raume der von ihm benutzten Bodenfläche gleich ist, nur 0,65 Mk. für den Quadratmeter. Für Aussteller aus Marienwerder und dessen Vororten zahlt der Gewerbeverein Marienwerder aus seinen eigenen Mitteln denjenigen Betrag, der 1,25 Mk. für den Quadratmeter übersteigt. 8) Die Hälfte der Platzmiethe ist bei der Anmeldung an Herrn Regierungsassessor Dr. **Leidig**, Marienwerder, Markt 19 II, entweder durch die Post portofrei oder in den Stunden von 9—10 Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags persönlich einzuzahlen. Der Rest der Platzmiethe wird bei der Eröffnung der Ausstellung erhoben. 9) Betriebsgeheimnisse, die dem Ausstellungsausschusse bekannt werden und alle sonstigen Mittheilungen an ihn, deren Geheimhaltung der Aussteller verlangt, verpflichten sich die Mitglieder des Ausschusses auf Ehrenwort streng geheim zu halten. 10) Die Ausstellungs-Gegenstände dürfen bereits am 27. Mai aufgestellt werden, müssen bis zum 29. Mai Nachmittags 6 Uhr auf dem Platze bleiben und spätestens am 30. Mai entfernt werden. Für das Hin- und Zurückschaffen und für die Versicherung der ausgestellten Gegenstände gegen Feuersgefahr hat der Aussteller selbst zu sorgen. 11) Ein Theil der ausgestellten Gegenstände wird zu Prämien für die Ausstellungslotterie angekauft werden. Aussteller, die den Verkaufspreis an den ausgestellten Gegenständen angegeben haben, sind verpflichtet, die betr. Gegenstände dem Ausstellungsausschuß für diesen Preis zu überlassen. 12) Jede weitere Auskunft, auch wegen der von den Eisenbahnen gewährten Frachtermäßigungen, ertheilt Herr Regierungsassessor Dr. Leidig.

Die Anwesenden zeigten sich mit diesen Bedingungen im Großen und Ganzen einverstanden. Der Vorsitzende erinnerte daran, daß **Anmeldungen** zur Gewerbeausstellung nur bis zum 15. Mai d. Js. entgegen genommen würden, und wies auf die sich doch schließlich ergebenden Vortheile der Beschickung der Ausstellung hin. Besondere Arbeiten für die Ausstellung noch herzustellen, sei bei der Kürze der Zeit nicht gut möglich; man müsse daher die fertig vorräthigen gewerblichen Produkte zur Beschickung der Ausstellung verwenden. Herr **Spaenke** ist dafür, daß man keine Kunst- und Prunksachen ausstelle, sondern brauchbare „tüchtige“ Gegenstände, die eine Aussicht hätten von den Landwirthen gekauft zu werden. Es wurde dann noch beschlossen, durch den „Geselligen“ die Graudenzer Gewerbetreibenden zur Betheiligung an der Ausstellung aufzufordern. Zum Schluß führte Herr **Brickwedel** den **Költzow'schen Phonographen** vor. Die Anwesenden verfolgten die erläuternden Bemerkungen des Herrn B. mit großem Interesse. Einer der Anwesenden sprach in den Apparat hinein, und zwar mit so kräftiger Stimme, daß auf der Walze sich kleine Spähne bildeten. Bei der Wiedergabe der hineingesprochenen Worte durch den Apparat war Tonfall und Klangfärbung deutlich wiederzuerkennen.

Militärisches.

Gloger, Zeughauptmann vom Art. Depot der Feste Boyen, zum Art. Depot in Ulm, **Lehmann**, Zeug-Pr. Lt. vom Art. Depot in Breslau, zum Art. Depot der Feste Boyen, **Glantz**, Zeug-Pr. Lt. vom Art. Depot in Thorn, zur Pulverfabrik bei Hanau, **Paepke**, Zeuglt. von der 2. Art. Depot-Insp., zum Art. Depot in Thorn versetzt. **Zöllner**, Sek. Lt. v. Fuß-Art-Reg. Nr. 2 mit Pension der Abschied bewilligt. **Flatau**, Intend. Rath von der Korpsintend. 1. Armeekorps, zu der Korps-Intend. 6. Armeekorps versetzt. Die Intend. Sekretariatsassistenten: **Voß**, vom 17. Armeekorps, **Leib**, **Woytasch**, **Schneider** und **Keller** vom 2., **Pietschmann** vom 5., **Kobert** und **Coler** vom 1., **Helling**, **Schmidt** vom 2., **Lüben**, **Holz**, **Panitz**, **Guth** vom 2. bezw. 5. und 1., **Scholz**, vom 5. Armeekorps, zu Intend. Sekretären; die Intendantur-Büreaudiätare: **Beyer**, **Winther**, **Baller** vom 5. und 2., **Markwardt**, **Domke**, **Korth**, vom 2. bezw. 17., und 5., **Wirth**, **Keuche** vom 17., **Krause** vom 2., **Reuter** vom 1., **Schulze**, **Wolff** vom 5., **Glashagen**, **Claaßen**, **Jacob** vom 17., **Janzen**, vom 1., **Pollack** vom 5. Armeekorps, zu Intend. Sekretariatsassistenten, **Derks**, **Schaefer**, **Schlanke**, Intend. Büreaudiätaren von der Intend. des 5. bezw. 17. und 2. Armeekorps, zu Intend. Registraturassistenten ernannt. **Eichert**, Unter-Roßarzt vom Ulanenregiment Nr. 8 zum Roßarzt ernannt. **Neubert**, Roßarzt vom Ulan. Regt. Nr. 10, zum Drag. Regt. Nr. 2. versetzt. **Badstübner**, Vizefeldw. der Landw., zum Korps-Stabsapotheker 1. Armeekorps ernannt. **Werner**, bisher Remontedepot-Roßarzt, zum Remontedepot-Oberroßarzt bei dem Remontedepot Neuhof-Ragnit ernannt. Zahlmeister: versetzt: **Hoenigk** von der 4. Abtheilung Feldart. Regts. Nr. 17, zum 1. Bat. Fußart. Regts. Nr. 2, **Langheinrich**, dem Füs. Bat. Gren. Regts. Nr. 4, **Schöenwald** dem 3. Bat. desselben Regts., **Eggert** dem 3. Bat. Inf. Regts. Nr. 128 überwiesen.

Verschiedenes.

— **Ein Berliner Geistlicher** hatte dem **Rektor** einer Berliner **Gemeindeschule** nachstehendes Schreiben zugehen lassen:

„Auf Veranlassung des Herrn Superintendenten der Diözese Berlin II habe ich für die Befolgung des Erlasses des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten vom 16. Januar 1892, nach welchem die **Kinder von Dissidenten** in den **Volksschulen**, nöthigenfalls auch wider den Willen der Eltern, zum **Religionsunterricht** herangezogen werden können, betr. Falles sorgsam und nachdrücklichst einzutreten, und habe ich über die Lage dieser Sache in Bezug auch auf Ihre Schule ausdrücklich Auskunft zu geben. Ew. Wohlgeboren ersuche ich daher sehr ergebenst, mir bis Ende Mai d. J. gefälligst darüber Mittheilung machen zu wollen, 1) ob überhaupt Kinder von Dissidenten in ihrer Schule vorhanden sind? 2) ob sie an dem Religionsunterricht Ihrer Klasse theilnehmen? 3) ob in Betreff derjenigen Kinder von Dissidenten, die am Religionsunterricht nicht theilnehmen, etwas geschehen ist, um sie zu demselben heranzuziehen und eventl. was?

Nun hatte aber die **städtische Schuldeputation** in einer Verfügung vom 26. Oktober 1888 bestimmt, daß dergleichen Gesuche ihr vorgelegt werden sollen. Der Rektor sandte daher das Schreiben an die städtische Schuldeputation. Diese hat, der „Päd. Ztg.“ zufolge, dem Geistlichen folgende Antwort zukommen lassen:

Herr Rektor X. hat das Schreiben, welches Ew. Hochehrwürden unter dem 4. April d. J. an denselben gerichtet haben, vorschriftsmäßig an uns abgegeben. Wir erwidern ganz ergebenst darauf, daß den Religionsgesellschaften nicht die **Aufsicht**, sondern die **Leitung** des Religionsunterrichts — natürlich nur für Kinder **ihrer eigenen Konfession** — zusteht. Wir können Ew. Hochehrwürden das Recht nicht zuerkennen, die Art, wie wir uns höheren Ortes gewordene Verfügungen befolgen, zu kontroliren. Städtische Schuldeputation. gez. Kirschner.

— In den Tagen vom 25. bis 26. Juni d. Js. findet in **Köln a. Rh.** der **Achtzehnte Deutsche Fleischer-Verbandstag** statt. Mit dem Verbandstage wird eine Ausstellung von Maschinen, Werkzeugen und Geräthen zum Betriebe der Fleischerei und Wurstmacherei verbunden sein.

— Eine **unangenehme Geschichte** ist in Paris kürzlich einem Ungarn passirt, der bei seiner Ankunft auf dem Ostbahnhofe von einem Manne in seiner Muttersprache angeredet wurde Darob große Freude für den Ankömmling, einen Landsmann zur richtigen Zeit angetroffen zu haben. Der Angekommene wollte sich zunächst auf das österreichisch-ungarische Konsulat führen lassen, sein neuer Freund wußte dies jedoch weiter hinauszuschieben; es wurde natürlich verschiedenen Wein- und Bierhäusern Besuch abgestattet und der junge Angekommene so lange von seinem Führer angezapft, bis ihm die Geduld ausging. Da fing nun der Pariser Händel mit ihm an, die in Thätlichkeiten übergingen, was natürlich das Publikum herbeilockte. Nun glaubte der Preller den Zeitpunkt gekommen, dem Streite eine andere Seite abzugewinnen. In französischer Sprache nannte er seinen Landsmann: Du Preuße, du Spion! Es bedurfte natürlich nichts weiter, um die versammelten neugierigen Personen dazu zu bringen, Stellung gegen diesen „Prussien“ zu nehmen und ihm Hiebe zu versetzen, welchen Umstand der Andere wahrnahm, um sich aus dem Staube zu machen. Herbeigeeilte Polizeiagenten befreiten den armen Teufel aus den Händen seiner Feinde, führten ihn, der kein Wort französisch sprach, auf die Polizei-Wache, und durch den zugezogenen Dolmetsch konnte er sein Mißgeschick klarlegen.

— Ein **neues Wasservelociped** von eigenartiger und wesentlich anderer Konstruktion, wie die bisher erfundenen, hat T. Taylor konstruirt. Es besteht aus einem Boot, auf dessen Deck der bei den gewöhnlichen Fahrrädern gebräuchliche Kurbelantrieb mit Sattel und Lenkstange angebracht ist. Der Kurbelantrieb setzt nun mittelst verschiedener Zahnstangen und Zahnräder zwei unterhalb angebrachte, hinter einander liegende und etwas nach rechts und links von der Mittelachse des Bootes herausgerückte horizontale Schaufelräder in Bewegung, die wegen ihrer Lage turbinenartig wirken und sehr schnell arbeiten. Die Steuerung wird von der Lenkstange aus durch eine mit dieser und dem Ruder in Verbindung stehende Ketten- oder Tauleitung bewirkt. (Mitgetheilt vom Patent- und technischen Bureau von Richard Lüders in Görlitz.)

— Einen sehr praktischen **Gerüsthalter** zum **Anstreichen** oder **Beputzen von Häusern** hat Reinhold Buttig in Eberswalde erfunden. Der Gerüsthalter vereint in Folge seiner äußerst einfachen Konstruktion alle Bequemlichkeiten einer leichten Verstellbarkeit in sich und eignet sich besonders für solche Arbeiten, wo Gerüste in der Nähe einer Wand für den ihr zunächst liegenden Theil aufgestellt werden sollen. Er besteht hauptsächlich aus mehreren festen und hohlen Trägern, von denen die festen schräg an die Wand gelehnt werden und Klemmeisen tragen, die verschiebbar eingerichtet und zur Aufnahme von Querleisten bestimmt sind. Die Hohlträger dagegen stehen senkrecht und tragen in sich verstellbare mit Löchern versehene Streben, die am Kopfe ein oder mehrere Spitzen oder zylindrische Zapfen besitzen, auf welche horizontal liegende Bretter gesteckt werden. Auf diese Bretter und auf die Querleisten werden dann die Gerüstbretter gelegt und liefern mit den anderen Vorrichtungen ein Gerüst, das an Güte und Sicherheit vollkommen ist.

— [**Ein Mißverständniß.**] Ein Lehrer bespricht in der höheren Töchterschule die **Mildthätigkeit** und betont dabei, daß es nicht darauf ankommt, wieviel gegeben wird, sondern wie gegeben wird. Zum Beweise dafür führt er die Bibelstelle von dem Scherflein der armen Wittwe an, die das, was sie gab, im Geheimen that, während sich die Pharisäer mit der Größe ihrer Gaben brüsteten. Christus sagte von dem Scherflein der armen Wittwe, daß es doppelt so viel werth sei, als die Gabe der Reichen. Hier warf der Lehrer die Frage in den Unterricht, ob Jemand ihm vielleicht sagen könne, **wieviel** denn nun die arme Wittwe **gegeben habe**. Darauf anfänglich tiefe Stille, dann meldet sich zur großen Ueberraschung des Lehrers Lotte X. und sagt; „12 Mark 43 Pfg., Herr Lehrer.“ „Aber Kind, wie bist Du denn zu dieser Antwort gekommen?“ „Hier steht es ja.“ Und Lottchen weist triumphirend auf das Lehrbuch. Da stand in Klammern beigefügt: Mark. 12,43. Lotte, wahrscheinlich eine Kaufmannstochter, hatte anstatt: Markus, Kapitel 12, Vers 43, gelesen: Mark 12,43. —

Büchertisch.

— **Ein Fahrt auf dem Nordostsee-Kanal** wird wohl in Kürze auf dem Programm vieler Reisenden stehen, um die imposante Anlage kennen zu lernen. Zur Orientirung über den Lauf und die Umgebung des Kanales ist G. Freytag's Karte des Nordostsee-Kanals (Verlag von G. Freytag und Berndt, Wien VII/1), geeignet. Die Karte kostet nur 30 Pfg.

— Da unter dem **Borstenvieh** gewöhnlich schon im Spätfrühjahr das **Nesselfieber**, der **Rothlauf** und die **Schweineseuche** auftritt, so empfiehlt es sich schon jetzt die Stalldesinfektion vorzunehmen. Zu den Ursachen der Schweineseuche gehören vor allem die schlecht angelegten Stallungen mit ihren hölzernen, hohlliegenden Fußböden, die trotz ihrer Dumpfigkeit doch viele Thiere bergen müssen. An dieser Stelle verweisen wir im Interesse aller Viehbesitzer auf das im Buchhandel erschienene Buch über „die Krankheiten des Schweines, deren Verhütung und Heilung“ von A. v. Renesse, Münster i. W., welches, nach dem Urtheil eines Fachmannes, die Beachtung der Landwirthe im hohen Grade verdient. In dem Buche sind die Krankheiten und deren Ursachen, sowie die Anwendung von Arzneien im allgemeinen, ferner die Ansprüche der Schweine an einen guten Stall, an Streu und frische Luft kurz und klar beschrieben. Dann folgt die Besprechung einer Reihe von krankhaften Erscheinungen. Ueberall sind die Krankheitszeichen und die Mittel zur Verhütung und Heilung angegeben. Jedenfalls kann sich der Landwirth oder Viehbesitzer in dem Werkchen auch mit den gefürchtetsten Schweine-Krankheiten: Rothlauf und Schweineseuche (welche jährlich tausende von Schweinen dahinraffen), bekannt machen und danach bald Vorbereitungen zur Abwehr treffen. Schließlich sind noch einige Kapitel da, die die Widerstandsfähigkeit der verschiedenen Schweinerassen gegen die mannigfachen Krankheiten, ferner die Ernährung des Knochengerüstes durch Zugabe von phosphorsaurem Kalk behandeln. Außerdem giebt der Verfasser Verhaltungs-Maßregeln beim Mutterschwein kurz vor, während und nach der Geburt der Ferkel. Im ganzen bietet das Büchlein (Preis 1 Mk.) recht viele praktische Winke und Belehrungen.

Subhastations-Kalender

für die östlichen Provinzen Westpreußen, Ostpreußen, Posen und Pommern.
Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** Nachdruck verboten.

Regierungs-Bezirk	Name und Wohnort des bisherigen Besitzers	Zuständiges Amtsgericht	Versteigerungs-Termin	Größe des Grundstücks (Hektar)	Grundsteuerreinertrag	Gebäudesteuer-Nutzungswerth
Marienwerder	Müller Aug. Lange, Lubsdorf	Dt. Krone	15. Juni	0,3820	1,35	129
"	Besitz. Joh. Czecholinski, Mocker	Thorn	15. "	23,3020	459,87	150
"	K. Fr. Rob. Krüger, Michors	Zempelburg	10. "	35,3750	209,07	222
Königsberg	Kfm. Ad. Lewald	Allenstein	20. "	0,0308	—	1100
"	— — Löbenicht, Entengasse 3	Königsberg	8. "	—	—	485
"	Bes. W. Schmolei, Ponarth	"	10. "	0,3751	9,24	600
"	K. Petter'sche Ehel., Schäferei	"	10. "	32,7110	331,50	150
"	Wwe. Else, Balscheil, Nemonien	Labiau	6. "	0,3565	13,68	90
"	Rud. Bock'sche Ehel., Gutfeld	Neidenburg	11. "	40,4170	138,69	87
"	Müller Ferd. Orlowski'sche Ehel. Wassermühle	Pr. Holland	21. "	—	—	480,20
Gumbinnen	Kfm. Gust. Pantel'sche Ehel., Insterburg	Insterburg	6. "	0,0347	—	907
"	Wirth Math. Szodruch'sche Eheleute Mierunsken	Marggrabowa	18. Mai	19,3854	72,54	90
Bromberg	Landw. Frz. Daue, Saratoga	Schubin	8. Juni	36,0370	640,26	210,14
Posen	Zimmermann Jak. Firlej'sche Ehel., Wielichowo	Kosten	31. Mai	0,0370	—	90
"	Jos. Alois Mackwitz, Schussenze	Wollstein	14. Juni	14,6050	44,07	75

Bekanntmachung.

Der § 44 des Feld- und Forst-Polizeigesetzes vom 1. April 1880 lautet:

Mit Geldstrafe bis zu fünfzig Mark oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen wir bestraft, wer:

1. mit unverwahrtem Feuer oder Licht den Wald betritt oder sich demselben in gefahrbringender Weise nähert;
2. im Walde brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt;
3. abgesehen von den Fällen des § 368 Nr. 6 des Strafgesetzbuches im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben im Freien ohne Erlaubniß des Ortsvorstehers, in dessen Bezirk der Wald liegt, in Königlichen Forsten ohne Erlaubniß des zuständigen Forstbeamten, Feuer anzündet oder das gestatteter Maßen angezündete Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt;
4. abgesehen von den Fällen des § 360 Nr. 10 des Strafgesetzbuches bei Waldbränden, von der Polizeibehörde, dem Ortsvorsteher oder deren Stellvertreter oder dem Forstbesitzer oder Forstbeamten zur Hülfe aufgefordert, keine Folge leistet, obgleich er der Aufforderung ohne erhebliche eigene Nachtheile genügen konnte. [9747

Vorstehende gesetzlichen Bestimmungen werden hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Graudenz, den 24. April 1895.
Der Magistrat.

Aufgebot.

Der Rechtsanwalt Schultz als Konkursverwalter des Vermögens **des Vorschuß-Vereins Culm** — Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht — hat das Aufgebot des über die im Grundbuche von Vorstadt Culm Nr. 47, Abth. III Nr. 9a für den Zimmermeister Ferdinand Lange zu Danzig eingetragene, demnächst für den Gutsbesitzer Ferdinand Ewe in Arnoldsdorf umgeschriebene und endlich an den Vorschuß-Verein Culm abgetretene Post von 1800 Mark gebildeten Hypothekenbriefs bestehend aus: [699

a) dem Hypothekenbuchsauszuge vom 15. März 1875

b) der Ausfertigung des Urtheils vom 10. November 1874

beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf den

19. Oktober 1895,
Vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 3, anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Culm, den 2. Mai 1895.
Königliches Amtsgericht.

Runkelrübensamen

große, gelbrothe Walzen, hat abzugeben Dom. Gr. Rosainen, Kr. Marienwerder



Auction

am 14. Mai 1895.

Dom. Mileszewo bei Bahnhof **Konojad** Westpr. verkauft am 14 Mai meistbietend: [673

30 Kühe
10 Fersen
10 Fohlen
1 Locomobile
1 Pferderechen (Tiger)
1 Düngerstreumaschine
1 Schrotmühle
1 Runkelschneidemaschine
1 Kuchenbrecher
1 Britschke
1 Sattel
3 St. Drei-Schaarpflüge.

Die Auction findet am **14. Mai, 10 Uhr Vormittags** statt. Fuhrwerke werden auf Wunsch auf dem Bahnhof **Konojad** zu Diensten stehen.

Die Gutsverwaltung.

Es wird um Mittheilung des jetzigen Aufenthalts des Kaufmanns (Reisenden) H. Frankenstein, welcher im Februar 1895 in Danzig im Hotel zum Stern gewohnt hat, zu den Akten VI. J. 345/95 ersucht. [727

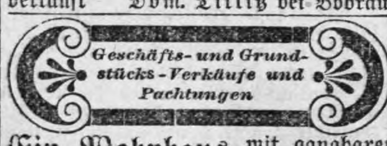
Danzig, den 2. Mai 1895.
Der Erste Staatsanwalt.

Eine gut erhaltene Scheune

Fachwerk, mit 1 Morg. Ackerland, an einziger scharfen Ecke zwischen Stadt u. Bahnhof, unmittelbar an einer kleinen Provinzialstadt Westpr. gelegen, ist sofort zu verkaufen. Der Besitz ist zu jeder Anlage, als: Schneidemühle, Gasthof, Viehhof, Getreidespeicher 2c. geeignet. Adressen unter C. Z. 683 postlagernd Vandsburg Wpr. erbeten. [9313

Stroh

verkauft Dom. Tillitz bei Bobrău.



Ein Wohnhaus mit gangbarer Bäckerei unter sehr günstisten Bedingungen von sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. 119 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein Hotel 2. Ranges

in bester Lage einer größeren Stadt Ostpreußens, massiv. Eckhaus mit Einfahrt, Stallungen und ca. 2 Morgen Kartoffelland, ist wegen Altersschwäche des Besitzers, mit vollständ. Inventar (9 eingerichtete Gast- und Fremdenzimmer) für den billigen Preis von 32000 Mk., bei 6—7000 Mk. Anzahlung, letztere event, in guten Dokumenten, zu verkaufen. Hypotheken 4800 Mk. Das Grundstück eignet sich seiner günstigen Lage wegen auch zur Einrichtung eines jeden anderen kaufmännischen Geschäftes. Off. unt. Nr. 602 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Rentengutsverkauf.

Mehrere Parzellen mit gutem Boden sind noch verkäuflich. Die günstige Lage an der Chaussee, nahe Stadt, Bahn und Wald, ermöglicht es den Rentengutsbesitzern, sich das ganze Jahr hindurch lohnenden Nebenverdienst zu schaffen.

Grünfließ bei Neidenburg.
[611] Besser.

Ein Rittergut

Westpr., a. d. Bahn u. Chaussee, v. 500 Mrg. gut. Bod. incl. 50 Mrg. Wiesen, sehr schöne Gebäude u. Invent.ar ist für die Landschaftstaxe b. 15000 Mk. Anzahl. zu verkaufen d. J. R. Woydelkow,
[668] Danzig, Fleischergasse 45.

E. Rittergut i. Pom., 1 M. ab Bahn, v. 2500 Mrg., incl. 150 Mrg. Wiesen und 1000 Mrg. Wald, dar. 450 Mrg. schlagb. Holz, Eichen, Buchen, Fichten i. Werthe v. 25000 Thlr. vorzügl. Jagd, d. Acker sind 1000 Mg. Gerstenb., Rest Rothkleebod., m. gut. Gebäud. u. Inv., Park u. Gart., m. nur Landsch. belieh. ist Todesfallhalb. f. 70000 Thlr. b. 20—30000 Thl. Anz. sof. z. verk. d. Th. Hannemann, Danzig, Fraueng. 49.

Gelegenheitskauf.

Eine eingeführte **Meierei** mit **guter Kundschaft,** in einer Hauptstraße **Danzigs, ohne Konkurrenz,** ist mit vollem Inventar krankheitshalber zum billigen Preise zu verkaufen. Näheres durch v. Glowacki, Danzig,
713] Hundegasse 39.

Günstiger
Gutskauf.

Wegen anderer Unternehmungen soll ein vollständig komplettes Gut von 207 ha **sofort** preiswerth verkauft werden. Vorzügliche Lage, 3/4 Stunden von Königsberg i. Pr., 5 Minuten vom Bahnhof. Herrlicher Wohnsitz mit altem Park. Anzahlung 20000 Thaler. Offerten sub **O. 6423** befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. [705]

Abbau-Gutchen

325 Morg. guter Boden incl. 30 Morg. Wiesen, 40 Morg. Wald, schöne Gebäude und Inventar, selten schöne Hochwild-Jagd, bei 12000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Meld. werden brieflich m. d. Aufschr. Nr. 701 d. d. Expedition d. Geselligen erbeten.

Ein Gut

600 Morg. incl. 100 Morg. Wiesen, mit schönen Gebäuden und Inventar, dabei eine Wassermühle, 4 Kilom. Chaussee vom Bahnhof gelegen, bei 20000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 702 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein günstiger Kauf wie selten vorkommt!!

Ein Gut, cirka 950 Morg., schönste Lage, 10 Minuten vom Bahnhof, Chaussee am Gehöft, Molkerei am Orte, 3/4 Meile Chaussee nach Zuckerfabrik, Kreis Schwetz, auf dem Gut Brennerei, 200 Ctr. Winterung, 100 Morg. Klee, feiner Viehstand, todtes Inventar komplett, sämmtliche Gebäude im guten Zustand, 3 Instkathen, 25 Jahre in einer Hand, von der Landschaft cirka 70000 Mk., wegen Altersschwäche schnell zu verkaufen. Brennerei hat einen Contingent von 15500 Liter. Preis 108000 Mk. Anzahlung 20—22000 Mk. Bitte Käufer mit genauer Adresse sich schnell zu melden. [620

H. Blum, Graudenz, Blumenstr. 18.

Mein
Hausgrundstück

zweistöckig, massiv, m. Speicher, Laden u. Schaufenster, a. d. schönsten Lage am Krautmarkt, z. g. Geschäft pass., dasselbe trägt an Wohnungsmiethe u. Landpacht 720 Mk., dasselbe will ich für d. Pr. v. 14000 Mk. verkaufen m. 6000 Mk. Anz. Unterhändler sind ausgeschlossen. [8791 Weber, Schornsteinfegermst., Flatow Wp.

Eine Gastwirthschaft

in nächster Nähe Thorns, an sehr gut gelegener Straße, ist umständehalber zu verkaufen. Gefl. Offerten sind an den Tischlermeister Herrn R. Brüschkowski, Mocker, Bismarckstraße 2 zu richten. [8699

Beabsichtige in meinem Hause an der Bromberger Chaussee in Schneidemühl, dicht bei der am 1. Juli zu beziehenden Kaserne für 1 Bataillon Infanterie,

eine Bäckerei

einzurichten. — die erste in der Gegend — und ersuche Reflektanten Offerten brieflich mit Aufschrift Nr. 9400 durch die Exped. des Gesell. in Graudenz erbeten. Auch ist das Grundst. zu verkauf.

Gangbare Bäckerei v. sof. od. 15. Mai zu verpachten. Off. u. „Bäckerei" Thorn postl.

Mein hiesiges [618]
Grundstück

bin ich Willens, im Ganzen oder auch getheilt unter vortheilhaften Bedingung. zu verkaufen. E. Boesler, Lehmstr. 4.

Rentengut

von 300 Morgen nur Weizenboden, mit guten Wiesen, voller Einsaat, Weizen, Roggen und Sommerung, an Chaussee gelegen, dazu gehöriger großer, neuer Scheune nebst massivem Stall, ist sehr preiswerth bei geringer Anzahlung zu verkaufen. [716

J. Moses,
Dom Friedeck b. Wrotzk, Kr. Strasburg Wpr.

Ein Gut

von 640 Morg. incl. 60 Morg. Wiesen durchw. Weizen- u. Rübenbod., 3/4 Meile ab Stadt u. Zuckerfabr., i. Kr. Marienwerder, mit vorzügl. Gebd. u. Invent., nur Landsch. belieh., ist bei 30000 Mk. Anz. zu verkauf. d. J. R. Woydelkow, Danzig, Fleischergasse 45. [669]

Gute Brodstelle.

Gastwirthschaft, verbunden mit Material- u. Schankgeschäft, Bäckerei, Holz- und Kohlen-Handlung, 6 culm. Morgen Land, in großem Kirchdorfe, mit 10000 Mark Anzahlung sogleich zu verkaufen. Umsatz groß. Auskunft ertheilt [628]

H. Meyer, Elbing,
K. Hinterstraße 9.
Briefmarke beifügen.

Das **Kruggrundstück** des Herrn Hummel-Szczinowen (900 E.), hochf. alte Brodstelle, sehr gut massiv eingeb., mit ca. 116 Morg. in höchster Kultur befindl. Lande (bis 14. Korn geb.) incl. 40 Morg. Lehm, z. Ziegelei-Anlage geig., welche hier nöthig fehlt. übercomp. leb. u. todtes Inv., soll am 11. Mai c., Vorm. 11 Uhr, an Ort und Stelle im Ganzen od. in Parzellen verk. werden, wozu Käufer einladet [277
Der Bevollmäch. **H. Auschwitz,** Jucha.

Mein bei Thorn gelegenes, gut verzinsliches [720
Grundstück

nebst Hökergeschäft, bin ich Willens, zu verkaufen eventl. gegen eine Gast- oder Landwirthschaft zu vertauschen. Briefl. oder mündl. Auskunft ertheilt ohne Provision Bäckermeister August Wunsch, Thorn, Brückenstraße 24.

Grundstücks-Verkauf in Graudenz.

Wegen Neubau beabsichtigen wir unsere bisher zur Buchdruckerei benutzten, in **Graudenz im Mittelpunkte der Stadt, Ecke der Marienwerderstraße und des Holzmarktes belegenen** Wohn- und Druckereigebäude zu verkaufen. [9198]

Dieselben eignen sich wegen ihrer außerordentlich günstigen Lage ganz vorzüglich zur Einrichtung von Läden 2c.

Nähere Auskunft über Preis, Anzahlung und sonstige Bedingungen ertheilt der Mitinhaber unserer Firma Herr **A. Ventzki** in Graudenz.

Gustav Röthe's Buchdruckerei und Verlag des „Geselligen" in Graudenz.

Eine schöne Wasser-, Mahl- und Schneidemühle

mit vier Gängen und neuesten Einrichtungen, tägliche Leistung 200 Centr., sehr günstig gelegen, mit überschüssiger Wasserkraft, gutem Gebäude und reichlichem Inventar, 66 Morgen gutem Acker, neue Schleuse, Preis 115000 Mk. mit 25- bis 30000 Mk. Anzahlung, sowie **Güter** in verschiedenen Größen, preiswerth weist nach und vermittelt [657

E. Prochnow, Agent, Bromberg,
Mittelstraße 24, I.

Restparzelle Buczek.

Von dem z. Aufth. gelangt. Gute **Buczek** sind noch 100 Mrg., geschlossen od. getheilt, mit Mk. 120 pr. Morg. mit bestellter Wintersaat u. auch Sommerung, 1/4 Anzahlg., Restkauf 10 Jahre bei pünktl. Zinsz. von **sofort** zu vergeben.

Reflekt. erh. bei sofort. Baubeginn kräft. Beihülfe zur Anf. von Mater. Die Gutsverw. Buczek wird jederz. den Kaufliebh. die Flächen anweisen.

[9894] **Louis Kronheim, Samotschin.**

Parzellen-Verkauf zu Nimtsch.

Aus dem Areal meines ca. **6 Kilometer von Bromberg** belegenen Gutes **Nimtsch** von noch **300** Morgen Acker und Wiesen bester Güte verkaufe ich Parzellen in beliebiger Größe mit den darauf befindlichen Saaten zu billigen Preisen. Die Restkaufgelder können nach Uebereinkommen längere Zeit stehen bleiben. Termin hierzu ist auf [614

Dienstag, den 21. Mai cr., Vorm. 9 Uhr,

im Gasthause zu **Nimtsch** anberaumt, wozu ich Kaufliebhaber einlade.

Max Merten, Bromberg.

Mein Hotel

„Deutsches Haus" Stuhm Westpr., 6 Fremdenzimmer, schöne Veranda, große Einfahrt u. Stallungen, will ich unter günstigen Bedindungen bei geringer Anzahlung verkaufen. [8939
Marcell Zeitz.

Das am hiesigen Orte in der Danzigerstraße belegene, der für geisteskrank erklärten, verwittweten Frau Amalie Fabian geb. Maschke gehörige zweistöckige [6611

Haus-Grundstück

in welchem seit über 20 Jahren ein lebhaftes Manufaktur- sowie Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft betrieben wird, soll vom 1. Oktober d. Js. ab vermiethet werden.

Nähere Auskunft über die Bedingungen des Miethsvertrages ertheilt der unterzeichnete Vormund.

Neuenburg im April 1895.
Lau,
Rechtsanwalt u. Notar.

In Schneidemühl ist eine seit 1892 bestehende **Schankwirthschaft** auf der Bromberger Vorstadt, an drei Straßen belegen, von sofort zu verpachten. Auch kann spätestens am 1. Oktober d. Js. ein Saal mitvermiethet werden. Kaution 500 Mark, Pacht ohne Saal 500 Mark. Grundstück ist auch verkäufl. Off. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 9399 d. d. Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Die Parzellirung

meines Mühlengutes **Bachor** b. Strasburg wird fortgesetzt. Verkaufstermin

Dienstag, den 7. Mai cr.
Vormittags 10 Uhr

in Bachor und ferner Dienstag jeder Woche. [9255

Ich beabsichtige die Mahl- u. Schneidemühle, in vorzüglich guter Mahlgegend, mit 3—400 Morgen gutem und mit Saaten bestelltem Acker, schönem Obst- und Gemüsegarten, sehr guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, sowie todtem und lebendem Inventar, außerdem Parzellen in jeder Größe, ebenfalls gut bestellt, theils auch mit Gebäuden, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. — Restkaufgelder werden nach Wunsch der Käufer von einer Bank übernommen, so daß sich das Kapital durch Zinszahlung amortisirt.

W. Schindler, Strasburg.



Mein
Mühlengrundstück

Holländer mit 3 Gängen, hart an der Chaussee u. Bahn, Haltestelle eine Meile von der Stadt entfernt, gute Kunden- u. Geschäftsmüllerei mit 6 od. 24 Morgen Land, Saaten u. Inventarium bin ich willens, sofort billig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. [151

Nitschmann in Wossarken bei Graudenz.

Wassermühle.

Eine Wassermühle auf dem Lande mit zwei Gängen, Cylinder und Graupengang, guter Wasserkraft und 10 Morgen guten Wiesen und Acker steht zum Verkauf im Dominium Stotzen bei Kowahlen Opr., Gebäude, Schleuse und Werke sind in sehr gutem Zustande. Anzahlung 3000 Mark. Auskunft ertheilt Dominium Stotzen und Herr Dau-Marienburg Wpr. [960

Ein Grundstück

mit Restauration, schönem Garten und Kegelbahn, ist preiswerth zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres bei
Ad. Wrzeszinski, Labischin.

Eine ober- und untergährige
Brauerei

die einzige in einer Provinzialstadt Ostpr., an der Bahn gelegen, mit guter Kundschaft, ist Umständehalber zu verkaufen. Preis 70000 Mark.

Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9734 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

Ein Haus (Leibitsch), in welchem seit mehreren Jahren eine Fleischerei mit Erfolg betrieben wird, sich auch zur Bäckerei eignet, ist unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen. N. d. A. Nachmann, Thorn, Brückenstr. 22.

Renten-Güter

in **Elsenau** bei **Bärenwalde** Wpr. 1/2 Meile v. Bahn, sind noch äußerst billig zu kaufen und zwar: Parzellen von 30—80 Morgen, fast durchweg kleefähig, theils mit Gebäuden, mit Wiesen Torf und Holz. Preis pro Morgen 80 bis 150 Mk. Wintersaat bestellt, Sommersaat auf Vereinbarung. Baumaterial am Ort, wird billigst auf Credit gegeben. Fuhren frei. **Eine Ziegelei, 1 Restgut** 750 Morgen, **1 Restrentengut** 300 Morgen mit Wiese und Wald, Gebäude u. Inventar, **1 Grundstück** 550 Morgen Roggen- und Kartoffelboden incl. 230 Morg. See, sowie Torfwiese und Wald. Abschlüsse täglich sind zu machen. [3912] Die Gutsverwaltung.

!Rentengut!

von ca. **35 Morg.** mit neuen Gebäuden u. Inventar ist noch in **Birkenau** bei Jamielnik (Thorn-Insterburger Bahn) zu verkaufen, wozu Termin auf

Dienstag, den 14. Mai 1895

Vormittags anberaumt ist. Aussaat 20 Morg. Roggen, Rest Sommerung und Kartoffeln.

Die Gutsverwaltung.

Ein großer Bauplatz

steht billig zum Verkauf. Zu erfragen Marienwerderstraße 35. [594

E. n. z. groß. **Restaurant** w. p. sof. m. v. Einrichtung zu pachten ges. Offerten unter K. 100 Braunsberg postlagernd. [591

Rentable Gastwirthschaft oder Restaurant wird von einem strebs. jungen Kaufmann per sofort od. 1. Juli zu übernehmen gesucht. Meld. unt. Nr. 534 an die Expedition des Geselligen erb.

Bäckerei-Gesuch.

Eine gutgehende Brod- u. Kuchen-Bäckerei, in der Umg. v. Danzig resp. Elbing, suche zum 1. August d. Js. zu pachten, eventl. auch später zu kaufen. Offert. m. Preisangabe zu richten an Ziesmer, Stutthof bei Danzig.

Oeffentliche Verdingung.

Die Anlieferung von:

1. rd. 500 cbm gesprengten Feldsteinen, im Ganzen, oder in bestimmt abzugebenden Theillieferungen.
2. rd. 650,000 Hintermauerungssteinen, einschließlich 100000 zur Verblendung geeigneten, sowie 4000 Stück Schrägsteinen.
3. rd. 3000 hl gelöschten Kalk.
4. rd. 600 cbm Mauersand (Grand).
5. rd. 60 Tonnen Portland-Cement

zum Neubau des Amtsgerichts- und Gefängnißgebäudes zu Lautenburg Wpr., soll im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden.

Die Verdingungs-Anschläge, sowie die zugehörigen Bedingungen sind im Geschäftszimmer des mitunterzeichneten Regierungsbaumeisters, Lautenburg, Marktplatz Nr. 66, einzusehen; auch können dieselben gegen Vergütigung der Abschreibegebühren von diesem bezogen werden.

Entsprechende Angebote sind versiegelt und portofrei an den mitunterzeichneten Regierungsbaumeister bis **Montag, den 20. Mai d. J. Mittags 12 Uhr** einzureichen. [710

Lautenburg Wpr.,
den 6, Mai 1895.
Der Königliche Kreisbauinspektor.
Bucher.
Der Kgl. Regierungsbaumeister.
Schütze.

Oeffentliche Verdingung.

Die Bauarbeiten und Lieferungen sämmtlicher Materialien zur Herstellung eines ca. 20 m tiefer massiven Kesselbrunnens nebst Pumpe auf dem Bauplatz des demnächst zu errichtenden Amtsgerichtsgebäudes zu Lautenburg Wpr., sollen im Wege des öffentlichen Verdings vergeben werden.

Der Verdingungsanschlag, sowie die zugehörigen Allgemeinen und Technischen Bedingungen sind im Geschäftszimmer des mitunterzeichneten Regierungsbaumeisters in Lautenburg (Marktplatz Nr. 66) einzusehen; auch können dieselvbn gegen Einsendung von 1,00 Mk. Abschreibegebühr von diesem bezogen werden.

Entsprechende Angebote sind versiegelt und portofrei an den unterzeichneten Regierungsbaumeister bis **Sonnabend, den 18. Mai d. Js. Mittags 12 Uhr** einzureichen. [711

Lautenburg Wpr.,
den 6. Mai 1895.
Der Königliche Kreisbauinspektor.
Bucher.
Der Kgl. Regierungsbaumeister.
Schütze.

Sanatorium und **Wasserheilanstalt**

Zoppot, Haffnerstraße Nr. 5.
Erfolgreiche Kuren bei chronischen Krankheiten, wie Blutarmuth, Nervosität, Magen-Darm- und Lungen-Katarrhe, Asthma, Rheuma, Gicht, Fettsucht u. s. w. — Danksagungen über erfolgreiche Kuren liegen vor. Naturgemäße Heilfactoren: Bäder, Massage, Electricität, Diätkuren 2c. Preise sehr mäßig, Prospecte gratis, für Erholungs-Bedürftige Zimmer à 1 Mk., mit Pension 3 Mark p. Tg. **Dr. med. Chr. Feuerstein** in **Wien**, approb. pract. Arzt, Director der Anstalt. [8523

Gebrauchte Theerfässer

noch gut erhalten, kauft zum höchsten Preise Rich. Krüger, Schulitz.

Eröffne am 15. Juli cr. in
Rosenberg Wpr, ein
Getreide- u. Saaten-Geschäft.
Adolph Bukofzer.
[9611]

Eine noch gut erhaltene stehende **Mühlenwelle,** 9 m 40 cm lang, 52 cm stark, ist preiswerth zu verkaufen. [468]
Otto, Niederausmaß bei Culm.

Einjähr. Kiefernpflanzen

sehr stark, in rauher Lage gezogen, per Mille 1 Mk., hat abzugeben [9778
Die Forstverwaltung Bialutten Opr per Illowo.

Kiefernes Kantholz u. 3/4" besäumte Bretter

offerirt billigst [166
H. Meyer, Thorn III.

Accord-Zither Erato

neu, nebst 4 Notenbüchern, für 25 Mk. zu verkaufen. Früh. Kaufpreis 45 Mk. Näh. unt. Nr. 535 an d. Exp. d. Gesellig.

Marienburger Geld-Lotterie

3372 Geldgewinne **sofort** und **ohne Abzug** zahlbar. Hauptgew. **90000, 30000, 15000 Mk.** usw. Ziehung schon 21. u. 22. Juni cr. **Loose à 3 Mk., 10 Loose 28 Mk. Porto** und **Liste 30 Pf.** Nachnahme 20 Pf. mehr. [8432
Oskar Böttger,
Marienwerder Wpr.

Mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Pferde-Geschäft aufgegeben, dagegen ein

Pferde-Kommissions-Geschäft

eingerichtet habe. Empfehle mich, gestützt auf meine Fachkenntnisse, bei strengster Reellität zum Ankauf von: guten **ostpreußischen** Saugefüllen, ein-, zwei- u. dreijähr. Pferden zu Remontezwecken, sowie Luxus-, Reit-, Wagen- und Gebrauchspferden, ebenso Zuchtmaterial, und bittet um gefällige Aufträge. Beste Referenzen stehen mir zur Seite.

J. Friedmann, Pferde-Kommissionsgeschäft,
Königsberg i/Pr., Mittel-Tragheim 2 B.
(Bemerke noch, daß für Saugefüllen zur Zucht und Remonte-Zwecken, **Abnahme August,** schon jetzt Offerten entgegennehme). [706



Bestes & billigstes VOLKSNAHRUNGSMITTEL

Generalbevollmächtigte für Ost- und Mittel-Europa:
Rich. Faulmann & Co., Hamburg.

Allein-Verkauf für Pommern und Westpreussen:

Funck & Rochlitz, Stettin.

Ein drei- und ein vierrädriger

Kinderwagen

1 Jahr benutzt sind zu verkaufen [580
Marienwerderstr. 43, Hof.

Spargel

täglich frisch, unübertroffener, sehr stark, ein Post-Colli, 9 Pfd. Inhalt, franco durch Nachnahme 4 Mk. 25 Pf. Für Zartheit wird garantirt. [691
Brostowo bei Friedheim (Ostbahn).
J. Neumann, Kunstgärtner.

Bettfedern und Daunen

doppelt gereinigt, auf Drahtgewebe lagernd, daher Garantie, daß kein Staub oder sonstige Substanzen, die der Feder Schaden verursachen, sich vorfinden.

Die Preise sind billigst gestellt.

Bettfedern à Pfd. 30 Pf., 50 Pf., 75 Pf., 1,00, 1,20, 1,50, 1,80, 2,00 Mk.
Halbdaunen à Pfd. 1,80 Mk.
Daunen sog. Mandarienen-Daunen à Pfd. 2,50 Mk. [76
Extra hochfein, das Beste von weißen Bettfedern, à Pfd. 2,50 3,00 3,50 Mk.
Weiß-Daunen à Pfd. 3,50, ff. Pfd. 4,50, hochfein à Pfd. 5,50 Mk.
Bettköper und Barchend in 70, 80, 86, 115, 130, 140, 172 Centim. Breite in jeder Preislage.

Proben von Bettfedern werden nicht unter 5 Pfd. versandt, gegen Nachnahme. Bei größerer Bestellung franko. Nichtgefallendes nehme sofort zurück.

Wilh. Harmening jr.
Stadthagen
Erstes Schaumburg-Lippesches Versandthaus. — Abth. Bettfedern.

Graue Haare

erhalten eine prachtvolle, echte, nicht schmutzende, hell oder dunkelbraune Naturfarbe d. unser garant. unschädl. Org.-Präparat „Crinin“, Preis 3 Mk. **Funke & Co.,** Parfumerie hygiénique, Berlin, Wilhelmstraße 5. [4433]

Würzburger Tuchversandt-Geschäft
A. Gundersheim
liefert enorm billig und **franko Anzug- u. Ueberzieherstoffe**
3 1/3 Meter Cheviot [968]
mblau schwarz zum Anzug
8, 10, 12, 14 Mark
helle elegante Dessins **10, 11 u. 13 Mark. Musterfranko.**

Basisch phosphors. Kalk

als Beigabe zum Viehfutter, garant. **frei von Arsenik,** garant. **40 pCt. Phosphors.,** von 5 Kg an. Prospekte und Muster zu Diensten. [8594
Wilh. Löhnert, Posen
Verkaufsstelle der Brechelshofer Fabrik.

Umstände halber verkaufe oder vertausche einen gefahrenen, eleganten

Selbstfahrer

ohne Langbaum, gegen ein neu oder gut erhaltenes Cabriolett oder Halbverdeck. Meld. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 477 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

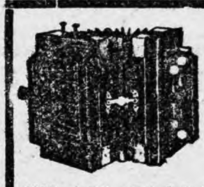
Russische Speisezwiebeln

und russische **geräucherte** Steckzwiebeln, Kartoffelsorte, offerirt billigst [9481]
H. Spak, Danzig.

---

10 Ctr. schönen Rothklee

mit Wegebreitbesatz, für Weideschläge, p. Ctr. 40 Mk., offerirt [558
Gustav Dahmer, Briesen Wpr.
Es werden auch kleine Quantitäten abgegeben.



Musik! Musik! Musik! Harmonika „Felix“-Mk. 4,50, Harmonika „Excelsior“-Mk. 5,25, Harmonika, Blitz'-Mk. 6,50. Dieses sind **vorzügliche, 2-chörige** Concert-Hand-Harmonikas mit 10 Tasten, 2 Bässen 2c. 2c. Ferner Harmonika „Melodia“-9 Mk., dies ist ein **großartiges 3-chöriges** Werk mit **Balgschutzecken** aus Nickelblech, offene Claviatur, Celluloidkasten, groß u. hübsch ausgestattet, kostet überall Mk. 15, bei mir nur **9 Mk.** Harmonika „Metros“ **12 Mk. 4-chör.** Prachtwerk hocheleg., sonst genau wie „Melodia“, kostet überall 20—25 Mk. b. mir **nur 12 Mk. Concert-Volks-Zither** mit 5 Manualen, **12 Mk.,** dieselbe mit **6** Manualen **15 Mk.** Jedes Kind kann ohne Notenkenntn. in 1 Stunde Zither spielen; Buch, Schraubenschlüssel, Stimmeisen 2c. **gratis.** Versandt nach außerhalb umgehend geg. Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Packung frei, Porto 25 bis 80 Pfg.
V. Silberstein's Musikwerk-Versand, Allenstein Ostpr., am Markt.

Ziegelsteine und Drainröhren

bester Qualität, offerirt [7971]
Louis Lewin, Thorn.

Eine Parthie
alter Fenster
verschiedener Größe sind zu verkaufen.
Marienwerderstraße 4.

---

15 Ctr. Wegebreit

mit 20—25% Kleegehalt, à Centner 12 Mk., offerirt [559
Gustav Dahmer, Briesen Wpr.
Muster franco.

Gewerbe-Ausstellung Marienwerder

am 28. und 29. Mai 1895.
Landwirthschaftliche Ausstellung — Geflügel-Ausstellung — Wettrennen.

Anmeldungen zur Gewerbe-Ausstellung nimmt entgegen Regierungs-Assessor Dr. Leidig, Marienwerder, Markt 19. [104]

Neuenburg.

Theile einem geehrten Publikum von **Neuenburg** und Umgegend mit, daß ich nicht verziehe, sondern in derselben Wohnung jetzt auch von Oktober wohnen bleibe bei Klempnermeister Herrn **Lewinski, Danzigerstraße Nr. 4,** 1 Tr.
H. Treuchel
722] **Modistin.**

Einen Massey-Harris-Stahlrahmen-Cultivator

habe ich dem
Herrn Martin in Gappa
bei Schönsee
zum Probearbeiten übergeben.

Interessenten sind zur Besichtigung eingeladen. [9972[

Carl Beermann,
Bromberg.



Eine junge, gebild., sehr wirthschaftliche **Blondine** mit 10000 Mark Vermögen (später mehr), sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege die Bekanntschaft eines Herrn zu machen, Kaufleute und Beamte bevorzugt. Ernstgemeinte Offerten nebst Photographie werden unter Chiffre **A. B. 100** postlagernd Graudenz erbeten. [752]

Tüchtiger Landwirth, Mitte dreißiger, Vermögen, sucht eine [708]

wirthschaftliche Frau

heiteren Charakters. Damen, auch Wittwen, bis 30 Jahre, mit Vermögen, werden gebeten, vertrauensvoll nur ernstgemeinte Offerten sub **N. 6422** an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr., zur Weiterbeförderung einzureichen. Wenn möglich, möchte derselbe in eine Wirthschaft von über 300 Morgen einheirathen. Diskretion Ehrensache.

Ev. Lehrer in selbstständ. Stell., sucht eine pass. **Lebensgefährtin.** Damen mit Vermög. v. 4—6000 Mk., d. darauf reflekt. wollen, werd. gebet., ihre Photogr. briefl. m. Aufschr. Nr. 547 a. d. Exped. des Gesellig. in Graudenz einzusenden. Strengste Diskretion Ehrensache.

Reiche und nur **vornehme Heiraths-Anträge**
nimmt **höchst diskret** entgegen
Julius Wohlmann, Breslau
Taschenstr. 20.



Auf ein in einer größern Stadt Westpreußens gelegenes, vor ca. 24 Jahren erbautes massives Wohnhaus (Feuerversicherungssumme 61450 Mk., jährlicher Nutzungswerth 3760 Mk.) wird ein erststelliges Hypothekendarlehn von

ca. 40000 Mk.

zu 4% Zinsen auf die Dauer von 10 bis 15 Jahren gesucht. [295
Gefl. Offerten unter Nr. 295 an die Expedition des Geselligen.

2700 Mark

sind zur ersten oder sicheren zweiten Hypothek zu 5% zum 1. Juli zu vergeben. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 728 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

12—15000 Mark

werden auf ein städtisches Grundstück zur zweiten Stelle gesucht. Mit diesem Betrage würde das Grundstück etwa mit 2/3 der Höhe der Feuertaxe beliehen sein. Meld. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 383 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

60000 Mark

z. II. Stelle innerhalb 2/3 der Gerichtstaxe werden à 4 1/2% p. 1. Juni gesucht. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 497 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

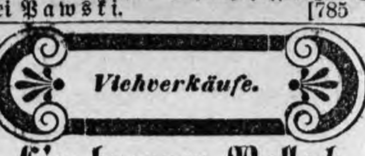
3000 Mark

auf ein Mühlengrundstück von 15 Morg. zur ersten Stelle gesucht. Off. an
717] A. Fuhrich, Strasburg.

Hypotheken-Kapitalien

Wir sind in der Lage, **Land- und Rittergüter** aus Institutskassen und Privatgeldern in jeder Höhe von 3 3/4 bis 4 1/4% an zu beleihen, auch ht. der Landschaft. Anträge erbitten [133
A. Goecke & Sohn, Braunschweig.

Ein Bäckerwagen
ist zu verkaufen Schlachthofstraße 11 bei Pawski. [785



Ein brauner Wallach

4 J., 6", von Sporn, a. d. Ida, für schweres Gewicht geeignet, [276

ein Fuchs-Wallach

4 J., 7", von Aga, a. d. Jessonda, beide Pferde angeritten und fromm, sind in Blysinken b. Hohenkirch verkäuflich

---

Ein Paar Pferde

Russen, zu verkaufen.
Max Rosenthal, Spediteur, Bromberg. [654

Eine sehr elegante, kompl. gerittene, tadell.

hellbr. Stute

6 J. a., 164 cm gr., m. schneid. Gängen u. sehr ausdauernd, f. jed. Dienst geeign., trägt 200 Pfd., verkäufl. in Wroblewo bei Gr. Schönbrück Westpr. [631]

Reitpferd

hocheleganter brauner Wallach, 5 J. alt, 1,72 groß, fehlerfrei, hat ungewöhnliche Gänge und trägt **jedes Gewicht,** für Mk. 1500 verkäuflich. [615
Klettner, Kl. Ellernitz b. Nitzwalde,

Ein- und zweijährige reinblütige

Holländer Bullen

von importirten Eltern, sind in Adl. Klodtken bei Graudenz verkäuflich.

---

145 fette

Oxfordshiredown-Jährlinge

durchschnittlich 110 Pfund wiegend, sind verkäuflich in [279
Annaberg b. Melno, Kr. Graudenz.



Mehrere hochtragende und frischmilchende [435

Kühe

verkauft Mühle Buschin bei Warlubien.



150 fette

Kreuzungslämmer

abzugeben. Ebendaselbst stehen zwei braune, vierjährige, 3zöllige, fehlerfreie

gängige Pferde

zum Verkauf. [478




Hampshiredown-Heerde

Straschin Westpr.

Post- und Bahnstation.

Große, schwarzköpfige englische Fleischschafrasse.

Verkauf v. 38 **sprungfähig.**

Jährlingsböcken

von schöner Figur und kräftigster Entwickelung findet am

Freitag, den 14. Juni, 12 Uhr

durch Auktion statt. [6083]

W. Heyer.

Dom. Limbsee b. Freystadt Wpr. verkauft zwei 5 1/2 Monate alte

Zuchteber

der sehr frühreifen weißen Rasse. [639

---

18 Mastschweine, 30 Läuferschweine

120 Pfd. schwer, zum Verkauf. [636
Dom. Lowinck p. Prust.

Ein Hühnerhund

schw., gut dressirt, im 4. Felde, schöner Begleithund, hasenrein, u. ein brauner, 1 Jahr alt, noch roh, gute Anl., beide für 70 Mk. wegen Umzug sof. z. verk.
Piotrkowice per Czempin.
Nawratt, Privatförster.

Brauner Hühnerhund

m. gelben Extremen, im dritten Felde, hasenrein, auf Hühner vorzüglich, guter Apporteur, ist Umstände halber preiswerth abzugeben. [483
Ed. Stahr, Riesenburg.

---

2 junge Ziegenböcke

der echten Schweizer Saanen-Rasse verkauft [306
Dominium Warglitten a. O., bei Osterode Opr.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 107.

Graudenz, Mittwoch] [8. Mai 1895.

„Es sah eine Linde in's tiefe Thal."

5. Forts.] Novelle von R. Litten. [Alle Rechte vorb

In einem Seitenwege rauscht es wie von seidenen, flatternden Gewändern und nun, wie hingeweht, steht Gräfin Lori vor den Beiden. Sie ist athemlos wie von eiligem Laufe. Heiße Röthe brennt auf ihren Wangen, ihre Locken sind gelöst, ihr Busen wogt und ihre sonst so girrende Stimme klingt heiser, als sie hervorstößt: „Wir vermißten Dich bei der Frühstückstafel, Dina! Und auch Sie, Eberhard!"

Ihre Stieftochter sieht sie überrascht an. Seit wann wurde ihre Abwesenheit denn überhaupt bemerkt? „Ich war im Walde, Mama, wie immer um diese Zeit", sagte sie einfach. „Verzeih, wenn ich mich verspätete!"

Das klingt so harmlos; aber warum huscht dunkle Purpurgluth über die Wangen des Mädchens, warum bebt ihre Stimme? Ein böser Zug entstellt das schöne Gesicht der Gräfin, sie bückt sich und zerrt so heftig am Saum ihres lichtblauen Kleides, welches eine Baumwurzel gefaßt hält, daß der kostbare Spitzenbesatz knirschend in Fetzen reißt.

„Und Sie, Baron, Sie leisteten meiner Tochter Gesellschaft?"

Er streicht mit der weißen ringgeschmückten Hand über den dunklen Schnurrbart, ein spöttisches Zucken seiner Lippen dabei verdeckend. „Nicht doch, Gräfin, so glücklich war ich nicht! Ich erinnerte mich heute nur, daß die Schloßfrau von Wellinghausen keine bindenden Gesetze für ihre Gäste hat, und benutzte die letzte Stunde zu einer Entdeckungsreise hier im Park. Ihre neueste Laune, Lori, die Tuffsteingrotte, ist übrigens allerliebst, schade, daß ich nur durch das Fenster Einblick nehmen konnte. Wann werden Sie denn meinen profanen Händen den Schlüssel dazu anvertrauen? Soeben, als ich das Glück hatte, Comtesse so unverhofft zu begegnen, grübelte ich der Frage nach."

Die Angeredete giebt keine Anwort, sie ergreift seinen Arm — heftig, leidenschaftlich geschieht es — und schreitet der Stieftochter voran dem Schlosse zu. Wäre das jungfräuliche Grafenkind nicht so völlig im Banne der eigenen Gedanken gewesen, diese Stunde hätte es belehrt, warum sein Gefühl es so beharrlich von dieser Frau abstieß.

* * *

Acht Tage waren vergangen. Blitze zuckten, Donner krachten, die Windsbraut fuhr heulend durch den Wald, aber mitten in dem Aufruhr der Natur, nur geschützt durch eine elende Bretterhütte, wie die Waldwärter sie aufzuschlagen pflegen, stand ein seliger Mann, ein glücklich lächelndes Mädchen im Arm.

Er sah ihr tief in die Augen, dann stieß er einen leisen Jubelruf aus. „Jetzt lächeln auch Deine Augen, Herzlieb! Wie schön, wie wunderschön bist Du! — Und Du liebst mich wirklich, Du holdselig Feenkind, mein Waldmärchen, und willst mein sein, immer mein?"

Sie sah ihn ernsthaft an. „Wäre ich denn jetzt hier, in Deinen Armen?" fragte sie leise. „Ich weiß ja selbst nicht", sagte sie träumerisch weiter, „wie das so plötzlich über mich gekommen. Aber ich mochte mich wehren, so viel ich wollte, immer hörte ich Deine Stimme, immer sah ich Dein Antlitz vor mir. Und als Du vorhin, als der Blitz so zuckte und ich geblendet die Augen schloß, meinen Namen riefst und mir die Arme entgegenbreitetest, da konnte ich nicht anders, ich mußte Dir folgen, meinen Kopf an Deinem Herzen betten. Ich weiß, Herbert, es ist nicht recht. Ein Mädchen soll sein Herz sorglich hüten, es fragen und prüfen, ehe es dasselbe fortgiebt für immer, aber ich denke auch: Hier in meinem Falle ist das anders. Denn siehst Du, Herbert, andere Herzen haben so vieles, was sie lieben dürfen: Da ist die zärtliche Mutter, der Vater, wohl noch gar Geschwister und Gespielen, aber meins hatte niemand, keinen, der zu ihm gehörte. Immer mußte es schweigen, immer entbehren. Da lag es denn ganz still, wie schlafend, in der Brust, erst jetzt unter Deinem Blick ist es aufgewacht und will nun nicht länger schweigen. Gleich, als ich Dich zuerst erblickte, hier im Walde, pochte es so laut, so seltsam, aber ich verstand es noch nicht, erst jetzt kenne ich seine Sprache."

Sie legte die zarte Hand auf ihr Herz. „Herbert! pocht es dort drinnen immer, Herbert!"

In den Augen des jungen Mannes schimmerten glänzende Tropfen, sie fielen auf das duftende braune Haar, welches seine Lippen berührten.

„Gott helfe mir, daß ich Deiner werth bin, Engel!" murmelte er.

Aber dann richtete sich der junge Mann auf, Glück und stolze Freude im Antlitz. „Und nun wollen wir uns kennen lernen, mein Lieb, wir wissen wenig von einander. Oder ich eigentlich nur von Dir! Von meinem Leben, meinem alten Mütterchen daheim in der Mark, meinen Aussichten, Hoffnungen und Wünschen habe ich meinem Waldmärchen in den letzten acht Tagen, wo es mir so geduldig saß, genug geplaudert."

Er lachte fröhlich auf. „Weißt Du, Dina, daß ich eigentlich von Dir nichts weiter wie den Namen kenne? Nicht einmal gewiß weiß, ob Du denn auch die Oberförstersnichte bist, für welche ich Dich halte?"

Sie sah ihn verwundert an. „Oberförstersnichte? Wie kommst Du darauf?"

Das fröhliche Lächeln schwand nicht aus des jungen Mannes Augen. „Sollte dazu so viel Scharfblick gehören, Waldfee? In Deinem duftigen Reiche erblickte ich Dich, Du schienst heimisch darin; mein alter Engelhardt, dessen Einwohner ich für diese gesegnete Sommerwoche bin, sprach mir von seinem Freunde, dem Oberförster, von dessen Nichte. Aber Du lächelst, Dina, habe ich mich geirrt?"

„O, Herbert, Fräulein Reuter hat graue Haare und ist kugelrund. Ich bin ja Dina Wellinghausen!"

„Wellinghausen?" Er war von dem Bänkchen, auf welchem sie nebeneinander gesessen, aufgesprungen. „Heißt denn das Schloß, dessen Thürme dort über die Baumwipfel ragen, nicht ebenso?"

„Gewiß, Herbert! Mein Vater ist der Graf von Wellinghausen!"

Er starrte ihr fassungslos in's Gesicht, stürzte zur offenstehenden Bretterthür, als wolle er in den strömenden Regen hinaus, dann kam er langsam zurück und wendete ihr sein tödtlich erblaßtes Antlitz zu.

„Verzeihen Sie mir, Gräfin", murmelte er tonlos. „Ich ahnte nicht —"

Auch die Angeredete hatte sich erhoben, aber nicht das träumerische Kind, ein schmerzdurchbebtes Weib stand vor ihm.

„Und so willst Du von mir gehen", sprach sie, „und mich für etwas büßen lassen, was ich nicht verschuldet? — Glaubst Du denn, ich gehöre dorthin auf das stolze Schloß, wo niemand nach mir fragt, wo nur das treue Herz einer Dienerin, das unbewußte eines Kindes für mich schlägt? Ich tauschte gern mit dem schlichten Bürgerskind, das, den Geliebten an der Hand, stolz zum Vater tritt, seines Segens gewiß! — Aber, wenn es nun einmal anders ist, wenn wir kämpfen müssen um unser Glück, willst Du da die Waffen strecken, ehe Du Deine Kraft erprobt?"

Dunkles Roth überfluthete seine Stirn; er sank ihr zu Füßen, die Augen in flammender Begeisterung erhoben.

„Nein, das will ich nicht! Du hattest Recht, mich zu mahnen! Ja, ich will streben und schaffen, nicht ruhen und nicht rasten, bis mir meine Kunst den Adelsbrief verleiht, und dann trete ich, ein Ebenbürtiger, vor Deinen Vater, mein Glück zu fordern. — O, und dann, mein Lieb, mein Alles!" er sprang auf und schloß das bebende Mädchen in seine Arme, „dann will ich Dir diese Stunde und diese Mahnung lohnen! Mit meinem Leben will ich es!"

* * *

Eine halbe Stunde später schritt die junge Gräfin durch den Wald dem Schlosse zu. Die Sonne strahlte bereits wieder vom tiefblauen Himmel herab, einzelne Vogelstimmen zwitscherten, und die Blumen hoben die gesenkten Köpfchen.

Im Parke, der unmittelbar an den Wald stieß, schlug Dina einen anderen wie den sonst benutzten Weg ein, sie wollte zur Begräbnißstätte, den Segen der verklärten Mutter für ihr junges Glück erflehen. Sie mußte an der Tuffsteingrotte, der niedlichen Spielerei, mit welcher Graf Wellinghausen seiner Gemahlin einen ihrer vielen Wünsche erfüllt hatte, vorüber, blieb aber unweit derselben wie festgebannt stehen.

War das nicht ihr Vater, der dort den breiten Hauptweg eiligst hinunterkam, die Augen mit so furchtbarem Ausdruck in die Ferne gerichtet?

Er konnte die im Gebüsch tief versteckte Grotte noch nicht erblicken, aber Dina wußte doch — warum? hat sie sich nie zu erklären vermocht —, daß er dieser zustrebe. Unwillkürlich, ohne sich Rechenschaft von ihrem Thun abzulegen, flog sie zurück und rüttelte an der verschlossenen Thür. Ein leises Rascheln drinnen, dann alles still. Sie legte ihre Lippen an das Schlüsselloch.

„Um Gotteswillen, öffnen! Der Vater. —"

Ein lauter Aufschrei, der Riegel flog zurück, und sie taumelte von zwei Armen ergriffen, über die Schwelle.

Sie stand zum ersten Mal in dem kleinen phantastischen Raum, der sein Licht durch ein einziges rundes Fenster aus rothem Glase empfing und geblendet und verwirrt schaute sie umher.

Dicht vor ihr stand ihre Stiefmutter, athemlos, wilde Angst in den weitgeöffneten Augen, im Hintergrund, die Hand um die Lehne eines Binsenstuhles krampfend, Baron von Ramberg.

„Wir hatten — wir wollten — ein zufälliges Zusammentreffen —" kam es stammelnd von den Lippen der Gräfin. „Aber Dein Vater — er tödtet uns — wenn —". Rasche Schritte wurden von draußen hörbar.

„Kein Verrath, wenn Dir Dein —"

Sie schwieg, die Thüre wurde heftig aufgerissen, der Graf stand in derselben. Grelles Sonnenlicht fluthete mit ihm herein und ließ die hohe Gestalt im Jagdanzuge mit der Flinte über der Schulter und den wildblickenden Augen im verzerrten Antlitz wahrhaft furchtbar erscheinen. Seine Blicke flogen umher, sie hafteten auf seiner Frau, dem Baron; es sah aus, als wolle er sich auf sie stürzen.

Doch, bevor es dazu kam, trat erstere auf ihn zu. „Achim, Du? Schon zurück von Deinem Jagdausflug?"

Er machte einen Schritt vor und richtete seine blutunterlaufenen Augen auf sie.

„Ja, hatte heute kein Glück!" murmelte er heiser. „Der Eber ließ sich nicht finden, versuchen wir es einmal mit dem Wolf, dem Räuber, der —" Seine Stimme wurde unverständlich. Er riß das Gewehr von der Schulter. Da fuhr er plötzlich, wie vom Blitz getroffen, zusammen. Eine leichte weiße Gestalt stand vor ihm, zitternde eiskalte Finger berührten die seinen. (Forts. folgt.)

Verschiedenes.

— Bei den vom Verband deutscher Kriegsveteranen geplanten festlichen Veranstaltungen auf den Schlachtfeldern in Elsaß-Lothringen im Sommer dieses Jahres ist zunächst der Besuch der Schlachtfelder von Saarbrücken, Weißenburg, Spichern und Wörth im Anfang des August geplant. Am 15. August Abends Empfang der Veteranen in Straßburg. Am 16. und 17. August dort Versammlung und Berathung, am 17. August Nachmittag Fahrt nach Metz und dort Abends Kommers im großen Saale zum „Storchen." Am 18. August Hauptfeier in der berühmten Schlucht von Gravelotte, wozu des Morgens 8 Uhr von Metz zwei Sonderzüge nach Ars a. d. M. und Amanweiler abgehen, um die Kameraden auf die Schlachtfelder vom 16. und 18. August zu führen. Nachmittags 4 Uhr treffen alle Kameraden in der Schlucht bei Gravelotte zusammen, woselbst wahrscheinlich ein Feldgottesdienst stattfindet. Abends Beleuchtung der Metzer Esplanade und kameradschaftliches Beisammensein. Wegen der erwarteten Theilnahme des Kaisers werden noch Abänderungen vorbehalten. Als Erkennungszeichen wird vom Verbande ein besonderes Abzeichen ausgegeben.

— Die Berechtigung der Staats-Eisenbahnverwaltung, die Benutzung der sogenannten Durchgangszüge nur gegen Zulösung einer Platzkarte zu der eigentlichen Fahrkarte zu gestatten — und zwar auch ohne den inzwischen vorsorglicher Weise den betreffenden Fahrkarten aufgedruckten ausdrücklichen Vermerk — ist neuerdings in der Berufungsinstanz auch von dem Königlichen Landgericht in Cassel in einem Erkenntniß vom 10. April d. Js. anerkannt worden, nachdem bereits das Landgericht I zu Berlin in dem Berufungsurtheil vom 10. Dezember 1894 in demselben Sinne und aus den gleichen Gründen entschieden hatte.

Briefkasten.

A. K. 100. Sie haben von einem Einkommen von 1500 bis 1650 Mark 21 Mk. Einkommensteuer zu zahlen.

P. R. Wenden Sie sich an den „Männerverein zum Rothen Kreuz" pr. Adr. Herrn Regierungsassessor Dr. Conze, Danzig, Oberpräsidium; vielleicht kann dieser Ihnen eine geeignete Stellung nachweisen.

A. F. S. Sie sind verpflichtet, sowohl in der Wohnsitz- als auch in der Aufenthaltsgemeinde Abgaben zu entrichten, und zwar in letzterer nur dann, wenn sich Ihr Aufenthalt über drei Monate erstreckt. Die Abgaben sind von den betreffenden Gemeinden im Verhältniß zu Ihrem Einkommen in der Wohnsitz- und in der Aufenthaltsgemeinde zu berechnen.

J. L. 50. Nach § 132 I. des Landesverwaltungsgesetzes vom 30. Juli 1883 ist die Polizeiverwaltung befugt, Ihnen zu untersagen, daß Sie Spül- und sonstige Wirthschaftswässer in den Rinnstein gießen. Daß Sie keinen Hof und demnach auch nicht die sonst üblichen Sammelorte für Spülwasser und dergl. haben, ändert an dieser Bestimmung nichts. Es ist Ihnen jedoch unverwehrt, an geeignetem Orte, etwa im Hausflur einen Behälter — Tonne — für die Wirthschaftswässer aufzustellen, für dessen Sauberhaltung und regelmäßige Leerung Sie zu sorgen haben.

A. H. Der Hauptfehler liegt hier, wie so oft darin, daß nicht probegemäß geliefert worden ist. Der Käufer war wohl berechtigt, jedoch nicht verpflichtet, den Roggen auf dem Bahnhofe zur Verfügung zu stellen. Wenn eine Einigung mit dem Verkäufer wegen der Höhe des Abzuges nicht zu erzielen war, so müßte Käufer entweder den Roggen ohne Abzug zum bedungenen Preise behalten, oder aber den Roggen zur Verfügung des Verkäufers stellen und demselben die Lieferung des kontraktmäßigen Roggens aufgeben. Die Handels-Usance des betreffenden Ortes ist zwar maßgebend, doch ist kaum anzunehmen, daß es an irgend einem Orte Gebrauch ist, dem Käufer das Recht zuzugestehen, mangels Qualität nach eigenem Ermessen oder dem Ermessen eines Maklers Abzüge zu machen.

Eingesandt.

Sommertheater.

In den Schaufenstern stehen seit einigen Tagen bereits die Bilder von für das hiesige Sommertheater engagirten Mitgliedern und Herr Direktor Hoffmann rüstet sich schon, um in gewohnter Weise am ersten Pfingstfeiertage die Saison zu eröffnen. Da sei es doch gestattet, an den Besitzer des Löwengartens die Bitte zu richten, einige Uebelstände, welche namentlich im letzten Sommer das Publikum sehr unangenehm berührt haben, abzustellen. Jene Orte, welche man unter Umständen aufzusuchen nicht unterlassen kann, sollten sich nicht in ihrer Ursprünglichkeit präsentiren. Eine Umpflanzung mit einer Tannengruppe würde sich da als sehr zweckmäßig empfehlen; auch genügende Beleuchtung jener Lokale und der Belag des Erdbodens mit Brettern wäre am Platze. Wenn außerdem die schöne Laterne, welche über dem Eingange zum Theaterlokale in der Oberthornerstraße hängt, bei dunklen Abenden den Theaterbesuchern ein wenig „heimleuchten" wollte, so würde das keineswegs schädlich sein. Das Publikum sollte das von einem so stark besuchten Vergnügungslokal wohl verlangen dürfen.

Ein Theaterbesucher.

Bromberg, 6. Mai. **Amtlicher Handelskammer-Bericht.** Weizen 146—156 Mk., geringe Qualität 140—145 Mk., feinster über Notiz. — Roggen 116—126 Mk., feinster über Notiz. — Gerste 92—108 Mk., Braugerste nominell 110—120 Mk. — Futtererbsen 110—120 Mk., Kocherbsen 121—130 Mk. — Hafer 105—115 Mk. — Spiritus 70er 34,50 Mk.

Posen, 6. Mai. **Spiritus.** Loco ohne Faß (50er) 53,60, do. loco ohne Faß (70er) 33,90. Behauptet.

Berliner Produktenmarkt vom 6. Mai.

Weizen loco 140—162 Mk. nach Qualität gefordert, Mai 153,50—151,25—151,50 Mk. bez., Juni 152,50—150,50 Mk. bez., Juli 152,50—150,50 Mk. bez., September 151,25—150—150,25 Mk. bez., Oktober 151,25—150—150,25 Mk. bez.

Roggen loco 127—134 Mk. nach Qualität geford., Mai 131,75—132,75—130,50—130,75 Mk. bez., Juni 133,75—132 Mk. bez., Juli 134,25—134,50—132,75—133 Mk. bez., September 135,50 bis 135,75—134,25 Mk. bez., Oktober 136—136,25—135 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 110—165 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 126—148 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 132—136 Mk.

Erbsen, Kochwaare 132—165 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 123—131 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 45,0 Mk. bez.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 6. Mai 1895.

Fleisch. Rindfleisch 32—60, Kalbfleisch 35—65, Hammelfleisch 40—53, Schweinefleisch 43—48 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 60—95, Speck 50—54 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse —, Enten 1,25—1,60, Hühner alte 1,00—1,15, junge —, Tauben 0,50 Mk. per Stück.

Geflügel. Gänse —, Enten 2,00, Hühner, alte, 0,80—1,50, junge 1,20, Tauben 0,40—0,45 Mk. per Stück, Puten 0,65—0,71 Mk. per Pfund.

Fische. Lebende Fische. Hechte 26—65, Zander 90, Barsche 18—30, Karpfen 68—80, Schleie 70, Bleie 20—36, bunte Fische 28—32, Aale 40—94, Wels — Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs 89—116, Lachsforellen 66, Hechte 20—35, Zander 40—50, Barsche 14, Schleie 41, Bleie —, Plötze 6—11, Aale 31—83 Mk. per 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Aale 0,50—1,20, Stör 1,10—1,20 Mk. per 1/2 Kilo, Flundern 0,60—2,50 Mk. per Schock.

Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt 2,40—2,45 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 90—96, IIa 85—89, geringere Hofbutter 75—82, Landbutter 65—80 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 30—65, Limburger 25—38, Tilsiter 12—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kilogr., weiße 2,75, Daber'sche 2,50—3,00, Rosenkartoffeln — Mk., Mohrrüben per 50 Kilogr. 2,00—3,00, Petersilienwurzel (Schock) 2,00—4,00, Weißkohl —, Rothkohl — Mk.

Stettin, 6. Mai. **Getreidemarkt.** Weizen loco matt, neuer 154—158, per Mai-Juni 157,00, per September-Oktober 154,00. — Roggen matter, loco 133—137, per Mai-Juni 136,50, per September-Oktober 135,50. — Pomm. Hafer loco 123—128. **Spiritusbericht.** Loco unverändert, ohne Faß 70er 35,00.

Magdeburg, 6. Mai. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % —, neue 10,60—10,80, Kornzucker excl. 88% Rendement 10,00—10,35, neue 10,10—10,35, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,90—7,75. Fest.

Aus deutschen Bädern.

Teplitz-Schönau, 1. Mai. Zum ersten Male nach der winterlichen Pause ertönten heute Morgens die Klänge unserer Kurkapelle im Kurgarten. Auf Grund des einhelligen Votums der gesammten Bewohnerschaft und der Zustimmung des zuständigen Ministeriums haben sich die Badestädte Teplitz und Schönau zu einer Gemeinde vereinigt, und damit ist zugleich auch die Pflege der Kurinteressen in eine Hand gelegt worden. Daß hierbei die Kurinteressen nur gewinnen können, liegt auf der Hand. Auch unser weltberühmter Schloßgarten hat während des Winters vielfache Neuanlagen erhalten, welche dieser Perle in dem reichen Schmucke unserer üppigen Anlage zur Zierde gereichen. Hand in Hand mit den vorbereitenden Arbeiten in den öffentlichen Anlagen gingen wieder die Erneuerungen in unseren Badeanstalten, welche bekanntlich auf der Höhe jeglichen Komforts stehen. Zu all' diesen Annehmlichkeiten des Kuraufenthaltes tritt die seit Jahrhunderten unveränderte und bewährte Heilkraft unserer Thermen als das wichtigste Moment in der hohen Bedeutung der Badestadt Teplitz-Schönau.

14. Ziehung der 4. Klasse 192. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

6. Mai 1895, vormittags.

58 228 396 578 607 25 816 75 **1**052 103 13 75 228 393 579 643 843 **2**058 149 79 209 52 520 608 823 **3**206 519 98 659 66 71 72 [500] 703 44 69 830 [300] **4**019 692 93 [300] 835 927 82 **5**038 94 259 315 34 493 [300] 582 652 [300] 781 870 957 **6**362 662 715 **7**070 465 623 730 48 932 [500] **8**116 460 637 748 80 [1500] **9**051 62 260 318 35 40 57 91 556 87 750 84 99 912 84

10007 [1500] 53 85 486 789 **11**026 [300] 463 75 76 635 836 959 **12**018 284 405 607 735 82 828 927 36 **13**179 201 30 713 77 903 **14**001 59 154 [300] 532 624 34 42 62 [300] 707 21 918 **15**059 119 305 [500] 522 676 [3000] 838 995 **16**243 46 401 85 519 [1500] 93 670 832 88 932 **17**032 240 511 **18**084 389 539 [1500] 81 624 744 803 67 946 **19**184 572

20058 141 42 [500] 90 533 40 76 718 30 60 947 67 **21**095 170 317 473 87 95 521 638 708 965 [300] **22**175 634 58 815 69 **23**181 368 455 647 **24**028 255 516 617 703 99 859 998 **25**027 [1500] 49 87 216 [3000] 59 512 694 833 [1500] 36 **26**017 41 158 99 239 70 80 83 [300] 301 75 591 625 735 843 944 **27**050 70 127 77 269 373 533 35 [500] 650 802 85 976 **28**053 65 148 [500] 93 342 448 543 80 982 **29**053 149 [500] 72 208 381 407 89 521 702 839 48 87

30378 402 443 675 775 860 **31**378 663 **32**049 91 153 85 257 480 505 733 907 30 [1500] **33**318 63 548 86 619 25 712 [300] 29 56 889 951 [500] 69 **34**075 230 826 38 **35**069 375 86 442 648 69 705 928 41 **36**020 202 [3000] 443 505 20 934 **37**004 49 183 237 344 532 642 50 864 **38**054 113 427 [300] 544 89 664 [1500] 79 823 59 89 98 **39**028 39 55 79 345 79 460 541 [300] 52 825 91 927 46

40011 135 204 48 315 80 412 93 522 79 92 [1500] 976 **41**031 243 57 344 461 72 86 828 56 71 **42**130 76 87 88 398 550 76 607 721 882 84 993 **43**049 77 150 249 446 53 519 42 [300] 688 780 **44**110 201 502 83 655 **45**146 98 [300] 299 [500] 494 97 747 831 983 **46**114 340 412 14 693 863 70 **47**015 155 57 281 304 439 52 69 506 789 859 959 82 **48**022 165 286 481 88 662 783 **49**236 596 724 63 805 14

50017 50 513 793 836 **51**060 98 286 387 418 754 82 [300] 879 936 **52**000 39 52 54 168 95 205 363 65 80 81 512 606 900 [500] 91 **53**319 72 551 **54**036 129 254 319 557 88 90 839 98 959 79 **55**045 173 454 92 500 23 62 702 866 **56**036 77 217 36 68 533 728 [3000] 961 **57**077 [500] 143 212 648 706 816 951 **58**139 75 472 551 76 95 611 75 [3000] 735 814 900 **59**039 [500] 116 41 43 229 327 88 415 630 799 [3000] 818 965

60094 132 352 69 578 85 672 811 **61**275 406 [1500] 72 92 594 728 98 853 **62**028 103 395 406 [300] 710 13 957 **63**101 207 11 453 99 622 36 56 89 766 74 822 **64**039 115 403 634 [3000] 917 **65**068 [500] 125 54 581 625 31 63 705 94 800 38 960 **66**041 106 240 [300] 60 345 51 498 621 735 821 **67**040 115 99 [1500] 255 61 91 340 548 636 [300] 795 846 **68**065 124 [500] 286 320 93 819 22 76 96 952 [300] **69**082 98 100 4 330 445 571 629 38 69 78 [1500] 712 [1500]

70049 306 81 453 714 39 47 869 978 **71**086 197 273 315 410 691 784 991 **72**094 105 [3000] 46 85 204 56 338 790 811 985 **73**389 516 75 621 83 762 78 **74**019 386 525 638 879 97 901 33 83 **75**113 33 442 44 614 23 [500] 757 92 824 61 92 944 **76**077 135 226 321 434 42 [500] 83 557 717 43 56 869 950 **77**030 228 327 68 79 672 716 [1500] 29 961 **78**663 87 750 952 **79**009 94 263 79 [5000] 419 42 [500] 73 83 578 824 911

80045 121 214 20 481 784 92 805 8 911 **81**009 160 229 556 687 746 68 78 83 851 **82**055 405 500 68 668 789 [500] **83**002 19 49 65 66 370 [300] 434 594 97 621 92 855 949 **84**076 260 463 698 [3000] 701 889 948 78 **85**014 [5000] 185 505 29 64 [3000] **86**029 244 587 616 33 857 92 939 **87**242 359 447 624 804 [3000] 33 916 27 **88**002 105 349 658 [3000] 701 21 831 96 **89**201 9 512 786 [3000] 963

90173 77 268 417 [1500] 23 506 627 700 89 841 57 904 **91**020 28 55 [500] 65 72 107 348 415 [3000] 737 61 827 953 **92**044 57 162 249 322 414 22 43 574 650 737 856 **93**039 [500] 112 92 373 401 650 76 96 897 914 [500] 16 80 **94**296 392 498 676 **95**114 50 355 83 426 638 908 **96**008 77 116 21 211 401 787 820 23 37 61 64 948 **97**022 198 244 331 587 661 825 83 918 24 55 **98**039 240 664 730 824 84 93 972 **99**051 96 196 357 433 550 670 728 42 51 54 [500] 77 886 987 98

100080 309 [3000] 428 500 718 892 **101**013 49 442 72 565 702 922 **102**052 69 138 [1500] 256 489 545 [1500] 92 708 16 828 911 **103**182 333 54 402 [500] 93 924 **104**040 141 62 66 210 414 45 605 876 89 93 94 923 81 **105**165 80 495 677 710 860 71 918 21 **106**126 56 90 567 682 716 858 76 941 **107**042 278 313 37 589 651 86 760 916 52 **108**132 90 279 633 [500] 804 26 940 **109**051 76 128 232 352 445 517 686 751 81 925 48 58

110063 176 251 55 77 [1500] 95 317 89 406 [300] **111**010 106 244 861 **112**112 79 380 641 **113**186 91 319 88 435 526 618 81 793 829 923 48 [3000] **114**298 329 31 489 545 65 688 735 878 85 **115**063 113 38 41 511 76 650 713 890 920 21 **116**563 [1500] 611 47 792 853 89 **117**266 [300] 371 87 466 [300] 73 81 [1500] 539 48 632 92 763 **118**049 50 193 211 300 425 37 81 517 697 [500] 721 **119**032 119 270 87 608 54 59 [300] 740 66

120198 289 448 52 538 39 73 87 605 57 708 880 944 **121**073 313 42 643 **122**016 75 165 276 [1500] 419 53 88 603 34 836 [300] 77 909 [300] 23 **123**044 160 621 813 24 **124**115 73 206 420 545 55 66 722 **125**154 215 359 75 420 80 886 739 909 82 90 [500] **126**027 103 211 42 380 425 734 817 36 913 60 **127**157 228 72 392 507 57 588 673 733 935 44 73 **128**060 64 99 147 486 613 [3000] **129**080 161 87 [3000] 219 87 386 92 649 711 816 [500] 60

130123 377 [3000] 87 [500] 438 [1500] 602 [1500] 73 **131**038 143 276 443 578 [300] 612 752 820 931 **132**010 228 417 569 764 **133**359 89 528 37 705 816 52 **134**197 286 546 71 [3000] 783 [1500] 809 12 47 60 **135**102 378 957 **136**165 85 209 59 468 686 94 753 72 841 55 **137**016 231 [500] 410 52 62 88 517 615 701 6 11 25 89 894 [1500] 985 [500] **138**113 22 219 372 528 613 704 861 924 48 **139**184 [500] 694 754 826 [500] 27 67 994

140349 519 **141**061 79 605 [300] 99 802 89 964 **142**137 378 421 517 99 606 47 **143**006 107 46 279 317 [300] 32 569 [1500] 648 797 825 55 930 **144**065 135 217 345 82 499 522 625 788 **145**233 85 94 348 433 95 630 775 815 93 903 **146**256 608 721 924 42 **147**045 212 80 300 25 67 474 [1500] 529 45 59 810 927 34 50 57 **148**087 111 268 309 43 424 542 [3000] 77 80 624 45 794 880 99 982 **149**016 56 445 738 57 992

150234 40 91 398 472 677 906 [300] **151**017 330 [300] 51 401 529 **152**035 142 97 280 830 **153**132 227 98 492 524 793 848 **154**047 59 147 240 79 85 96 [3000] 452 83 980 **155**144 [300] 475 93 [300] 515 720 920 65 **156**048 66 322 97 546 88 668 912 **157**191 392 425 70 562 88 629 62 [300] 64 961 93 **158**124 227 318 542 48 603 [1500] 791 904 **159**021 29 291 346 63 535 [500] 530 33 658 98 751 86 844 980

160039 71 137 224 49 324 [500] 51 401 588 91 843 978 **161**028 212 [300] 74 318 61 534 52 862 **162**104 8 312 20 436 40 57 681 877 **163**019 515 627 89 708 [3000] 881 930 62 **164**128 324 30 433 [1500] 555 693 827 **165**079 241 335 [300] 86 995 **166**060 125 517 [3000] 823 88 **167**239 69 [500] 391 535 613 34 758 843 83 900 **168**037 45 257 316 437 685 708 847 936 **169**091 101 30 34 77 366 414 37 516 27 [3000] 72 703 18 931

170182 362 89 409 20 722 843 64 **171**103 85 277 349 436 74 603 71 **172**175 [300] 390 430 571 782 825 96 [300] **173**235 409 555 617 746 825 64 **174**119 80 382 501 617 45 805 54 69 956 [300] **175**009 [3000] 26 91 168 222 [300] 44 437 676 807 77 **176**077 367 411 82 501 622 34 726 914 79 **177**153 94 221 24 326 29 623 43 992 **178**001 62 66 82 194 242 494 525 680 719 49 962 **179**418 526 91 621 24 67 95 739 857 63 980

180080 224 90 355 94 [1500] 515 804 **181**219 520 716 944 98 **182**008 35 [3000] 175 375 409 503 19 619 46 71 [500] 967 68 **183**125 432 569 709 14 17 70 934 96 **184**073 192 218 319 31 84 459 65 [3000] 591 792 819 35 60 **185**100 202 52 57 98 462 703 **186**018 104 9 214 317 732 **187**002 108 239 313 535 45 604 19 752 986 **188**077 103 17 59 357 91 599 645 746 950 **189**127 251 [1500] 311 92 [300] 491 506 24 [1500] 63 628 741 78 850 999

190029 80 182 247 55 [500] 67 316 [1500] 47 49 80 97 443 530 83 [300] 608 [1500] 39 [300] 906 **191**017 212 379 428 512 24 860 **192**214 44 307 561 720 934 **193**045 47 184 380 961 **194**007 22 166 289 394 456 89 592 756 [1500] 61 890 **195**038 177 259 374 440 833 [500] **196**071 94 107 208 [3000] 51 [1500] 567 [1500] 673 92 733 834 915 74 **197**015 76 101 206 472 661 748 883 84 930 61 85 **198**075 143 283 677 792 976 **199**094 393 401 602

200003 [300] 112 245 95 359 73 85 485 561 776 **201**064 157 [500] 60 81 295 374 76 562 94 617 38 95 [300] 704 91 873 93 **202**225 47 [300] 329 79 405 [500] 17 612 740 898 **203**147 53 254 86 391 [300] 411 630 99 **204**048 [1500] 335 806 11 53 915 **205**064 198 269 327 606 972 **206**216 348 549 55 [1500] 630 717 854 60 **207**012 143 343 472 566 70 607 64 700 54 [300] 824 92 **208**013 105 205 329 420 74 613 84 914 **209**050 100 50 280 87 497 [3000] 592 705 63 95 813 [5000] 957

210206 372 465 782 976 **211**131 46 81 85 402 14 28 [1500] 44 63 717 920 **212**019 165 255 74 336 405 36 820 929 39 64 96 **213**128 263 306 420 606 732 71 805 23 **214**340 60 757 [300] 957 **215**175 230 [1500] 78 569 805 **216**197 269 430 [1500] 39 40 682 905 93 96 **217**058 204 47 88 437 657 65 737 929 48 **218**011 71 363 407 73 77 514 712 36 [3000] 78 [300] 95 849 915 [1500] **219**086 110 14 234 [300] 421 60 860

220275 349 404 22 571 632 [300] 800 771 **221**455 94 95 627 781 [300] 816 36 56 67 **222**023 29 [500] 98 233 96 99 338 616 37 720 854 67 920 30 68 72 78 **224**043 [1500] 50 241 83 376 [300] 542 600 744 911 38 **225**008 57 164 274 77 301 5 417

14. Ziehung der 4. Klasse 192. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

6. Mai 1895, nachmittags.

373 547 643 770 967 **1**255 372 456 88 612 984 **2**044 196 221 38 43 70 528 57 711 79 93 826 46 [1500] 70 **3**113 94 [1500] 264 307 628 772 873 998 **4**008 160 69 78 325 35 621 814 [500] **5**156 295 427 28 35 65 77 706 813 65 941 **6**299 330 525 33 42 [300] 99 612 741 915 [300] 34 **7**099 [300] 789 808 84 945 98 **8**110 205 357 664 769 92 93 [1500] **9**132 85 219 44 65 408 50 620 810 942 [1500] 69 73

10257 520 661 939 54 64 **11**105 46 58 605 79 957 [300] **12**051 92 106 19 245 512 [500] 801 7 88 **13**101 53 270 82 318 79 546 652 99 725 925 **14**060 65 463 81 93 535 649 704 870 77 **15**006 186 255 461 508 610 874 **16**023 653 710 953 88 **17**018 37 59 134 73 91 281 315 455 520 41 696 [300] **18**036 74 154 578 617 844 916 **19**096 206 72 424 733 79 84

20754 898 [3000] **21**069 [500] 85 299 [500] 369 528 603 29 31 **22**012 44 120 723 986 95 **23**002 310 31 33 445 525 670 731 94 **24**200 338 74 400 32 571 613 87 810 981 **25**196 251 428 77 539 831 35 929 **26**025 343 579 95 916 [1500] 814 **27**052 [300] 163 236 [300] 73 340 53 607 941 [500] **28**199 246 84 317 45 470 585 [3000] 710 [500] 55 64 852 **29**230 31 315 94 582 693 95 703

30046 116 242 77 330 487 510 [1500] 25 662 748 60 **31**059 65 85 287 333 66 433 81 689 [500] 784 930 42 **32**213 [3000] 41 410 26 47 578 94 912 53 **33**005 278 377 [1500] 491 97 523 629 34 730 85 900 **34**006 124 79 83 295 99 345 585 [3000] 641 [3000] **35**048 54 169 82 207 [1500] 27 [1500] 490 618 734 80 837 44 90 911 92 [300] **36**252 362 507 **37**322 [10000] 96 434 [300] 567 619 771 939 98 **38**064 118 302 50 646 56 58 799 957 **39**178 465 516 [300] 680

40115 97 351 458 95 919 36 [500] 68 84 **41**289 387 665 702 63 **42**028 254 429 73 530 952 56 **43**013 28 34 199 236 340 479 554 612 829 932 [500] 36 47 [5000] 68 **44**062 312 87 442 913 27 **45**202 94 326 550 629 709 850 939 **46**037 408 659 715 91 903 41 **47**162 207 96 328 [500] 488 [1500] 557 623 781 94 881 [500] 924 [3000] 85 **48**045 119 40 261 376 541 93 831 921 90 **49**073 262 [1500] 75 333 417

50170 360 [500] 548 83 614 64 766 918 **51**412 15 62 763 [500] **52**361 414 556 663 708 864 912 **53**024 [500] 104 32 289 [300] 94 445 47 581 [500] 675 944 **54**261 83 [3000] 391 408 514 [1500] 631 [1500] 931 70 **55**136 240 309 45 68 434 608 9 34 796 927 **56**127 77 305 413 92 500 702 18 44 **57**096 455 56 [3000] 62 712 850 990 **58**176 97 213 18 478 [1500] 992 **59**025 103 5 13 60 427 30 526 674 756 59 72 836 [500] 978

60004 87 162 231 [3000] 67 339 586 763 **61**115 [300] 18 [1500] 74 271 310 25 441 518 617 762 [1500] 905 45 **62**113 294 489 719 **63**048 177 276 78 [10000] 313 464 71 521 91 [300] 643 737 808 13 [3000] 49 **64**421 788 860 98 [3000] **65**225 342 88 527 46 717 [300] 39 49 928 **66**044 116 218 [300] 33 319 772 **67**116 252 383 729 860 94 [1500] 905 7 70 **68**044 257 344 668 [3000] 92 **69**137 67 307 497 531 67 955 93

70029 48 289 304 91 404 578 685 777 852 96 **71**081 151 78 479 542 84 893 **72**022 291 414 639 996 [3000] **73**018 [1500] 184 283 323 417 573 681 779 902 **74**025 97 355 [3000] 508 20 618 757 888 946 **75**065 109 53 94 396 401 41 57 899 **76**087 305 7 409 78 861 94 **77**006 217 42 [300] 451 501 607 79 700 **78**069 165 675 96 838 913 48 **79**081 114 206 431 682 838

80029 89 117 39 213 36 386 579 691 737 64 816 49 [1500] 963 88 [1500] **81**005 [500] 185 295 98 342 499 510 **82**018 [300] 319 580 615 762 863 83 904 45 95 **83**016 75 282 456 592 [3000] 600 22 56 743 **84**019 47 51 73 131 275 320 73 473 632 **85**055 235 73 311 468 [3000] 76 547 617 47 713 813 906 37 **86**109 63 386 495 715 904 **87**605 55 80 712 832 38 55 82 906 69 90 **88**289 515 44 85 [3000] 651 [300] 717 64 **89**035 52 117 44 234 60 62 315 400 5 91 911 66

90003 40 [300] 158 530 698 725 938 **91**311 464 98 561 [3000] 808 924 42 97 **92**137 215 420 519 842 **93**000 38 96 133 88 382 478 705 56 [3000] 951 **94**016 214 53 356 98 436 509 19 790 826 990 **95**012 [1500] 259 74 **96**057 58 59 123 46 226 60 352 80 447 60 730 63 871 911 **97**123 232 329 86 641 700 874 925 [300] **98**277 97 351 409 15 [10000] 671 734 805 88 **99**013 172 244 326 34 414 34 606 738 950 65 99

100172 385 [300] 751 814 **101**036 83 105 12 239 329 89 443 99 [300] 532 [1500] 629 817 36 57 987 **102**051 143 234 69 487 [1500] 599 827 42 905 7 **103**133 395 632 **104**070 71 87 222 330 54 81 98 656 767 885 **105**213 [300] 338 585 608 32 91 734 35 **106**124 259 99 616 35 50 65 740 46 846 933 34 53 **107**083 190 295 378 403 546 738 59 857 **108**257 60 306 [3000] 9 427 65 523 636 62 779 809 56 930 [500] **109**370 465 68 98 669 795 941 81

110346 52 499 528 778 823 37 [500] 992 **111**240 97 531 630 43 882 [3000] 994 **112**132 233 484 568 600 3 50 [5000] 91 706 70 809 68 **113**171 74 77 353 58 431 523 25 54 59 [1500] 685 782 898 **114**102 87 220 339 41 626 837 946 **115**118 274 347 81 499 537 50 [1500] 718 32 55 839 **116**200 393 97 593 [500] 612 814 15 80 **117**199 445 77 538 649 84 762 **118**144 78 407 523 55 607 730 848 931 **119**082 85 206 438 80 571 796 845 975

120072 324 [300] 463 754 59 816 964 82 **121**107 51 55 94 288 376 811 936 **122**077 209 56 320 41 48 439 99 517 74 [500] 919 60 **123**115 218 363 475 511 616 72 **124**090 194 394 676 833 [1500] 48 56 **125**050 58 282 463 77 558 90 98 609 **126**041 310 [1500] 35 483 613 **127**240 82 318 40 42 94 [300] 644 47 739 824 80 913 **128**027 228 84 370 74 459 506 30 50 681 [500] 952 **129**055 262 348 [300] 506 94 613 68 755 819 20 42 75

130002 94 485 646 730 88 947 79 **131**052 164 223 49 [1500] 523 [3000] 84 639 707 805 909 **132**043 61 138 553 744 51 804 46 **133**015 146 239 412 683 708 823 82 959 **134**437 820 [500] 944 **135**109 [1500] 256 85 436 [3000] 703 6 43 861 [1500] 903 60 [500] 67 **136**151 211 66 92 320 68 413 577 670 **137**008 200 [500] 405 792 848 75 [3000] 91 946 92 96 **138**099 295 333 75 438 525 92 98 805 **139**202 59 466 519 98 614 28 712 937

140192 232 383 450 63 575 665 810 921 83 **141**192 293 325 34 76 [300] 400 41 736 52 894 **142**156 76 205 484 95 814 908 **143**158 79 218 464 515 678 769 832 43 918 58 85 **144**018 395 551 667 **145**084 135 66 67 259 358 466 634 714 **146**240 95 667 94 831 916 63 **147**027 216 405 15 945 **148**155 269 458 551 71 714 35 [3000] 935 52 **149**207 24 [1500] 41 300 421 38 620 58 726 984

150013 29 293 549 617 714 842 69 982 **151**012 37 232 63 76 332 594 753 844 **152**047 161 209 82 380 [3000] 407 63 64 [500] 604 751 837 60 **153**019 49 178 355 58 408 41 530 871 [1500] 77 **154**022 176 77 263 [300] 312 20 451 503 617 55 768 [500] 943 **155**355 561 611 88 772 **156**045 138 278 452 740 70 844 **157**052 65 75 121 68 284 807 90 937 92 **158**160 441 98 591 765 910 50 72 **159**159 417 518 42 74 719 946

160538 668 765 **161**113 64 704 **162**034 [500] 38 264 78 [500] 345 54 557 617 28 71 89 709 [3000] 993 **163**085 396 412 39 538 78 622 701 33 49 940 **164**029 151 258 562 [3000] 722 [1500] 48 870 942 **165**141 45 379 433 38 629 867 930 [1500] **166**000 232 337 425 [500] 558 786 822 **167**015 [1500] 20 75 447 532 51 74 95 683 977 **168**209 [300] 541 65 610 [300] 742 **169**112 79 200 [3000] 312 53 65 475 86 547 49 95 612 17 824 923

170116 86 415 77 763 827 973 **171**026 42 101 228 43 55 69 456 574 633 74 **172**006 313 37 55 64 491 647 756 800 93 **173**113 139 278 415 505 34 655 753 851 72 **174**016 63 66 77 102 230 42 [300] 43 [500] 73 394 [500] 505 692 911 **175**067 101 70 210 54 308 832 65 932 87 **176**017 118 267 324 50 488 784 841 64 980 **177**118 401 53 558 [1500] 604 81 **178**010 [500] 17 90 201 341 523 [1500] 754 829 929 **179**405 46 711 971 79

180011 [300] 154 623 765 810 77 [300] 902 21 **181**037 38 224 [1500] 42 [300] 55 85 646 830 96 **182**052 81 247 423 [3000] 86 502 63 652 60 828 91 **183**085 158 661 89 899 905 [3000] **184**000 181 350 76 468 554 632 63 793 **185**003 53 274 318 611 798 835 **186**044 228 83 379 483 502 77 94 619 39 73 766 805 54 [3000] 951 **187**039 40 451 75 622 73 961 **188**134 235 55 410 42 52 577 660 711 851 **189**013 38 287 308 464 71 560 90 775 [1500] 906

190022 98 196 387 554 75 633 74 752 985 **191**034 147 72 79 [1500] 290 427 501 [1500] 66 666 82 794 96 806 76 **192**392 672 [3000] **193**042 51 81 106 50 54 264 385 464 65 67 91 508 71 656 851 [500] 947 **194**135 281 620 59 717 68 [300] 99 858 [500] **195**013 128 38 [500] 58 [3000] 304 69 450 548 633 [500] 65 954 **196**130 207 15 449 557 77 767 872 930 70 91 **197**336 39 52 [300] 81 405 515 629 879 **198**125 33 57 [300] 202 311 34 513 600 779 929 65 **199**041 43 121 698

200119 264 316 53 708 **201**043 120 302 461 64 85 578 816 52 972 **202**138 261 563 [1500] 81 [300] 669 75 96 720 31 53 81 952 [3000] **203**014 91 94 102 208 13 348 419 52 530 98 618 20 925 **204**230 91 356 66 [300] 408 695 741 887 994 **205**032 401 46 80 81 528 91 755 **206**030 114 [300] 243 90 371 421 71 [1500] 573 639 736 836 932 **207**224 68 [500] 345 600 11 92 736 832 **208**344 434 564 65 627 49 775 87 895 **209**105 224 97 300 27 28 443 819 59 85 [300]

210031 439 537 768 92 **211**123 259 344 573 618 [3000] 92 736 887 985 **212**142 [300] 288 490 [500] 531 82 [3000] 641 89 725 50 53 **213**178 94 421 [1500] 505 58 62 87 802 11 22 47 **214**036 60 518 55 764 827 900 44 33 **215**005 35 57 [300] 260 404 39 663 85 731 826 44 71 958 **216**092 213 376 94 413 601 54 80 732 62 67 860 97 911 **217**167 210 48 395 [1500] 421 577 81 723 40 [500] **218**097 [3000] 119 206 [3000] 11 72 [300] 429 [3000] 702 808 **219**071 177 260 80 87 412 500 679 881 [3000]

220216 40 66 70 [1500] 92 382 419 59 746 926 65 **221**032 54 85 90 165 644 46 865 91 **222**053 84 107 40 52 442 53 94 599 [1500] 606 702 829 [500] 49 [3000] **223**047 133 212 34 61 [1500] 91 [5000] 353 695 746 78 833 98 990 **224**038 124 33 92 219 23 77 425 32 [500] 74 625 902 95 **225**490 532 79

Bruteier von Langhsan mi 1. Staats-Medaille prämiirt, pro Mandel 2,50 verkäuflich bei [9604
Georg Prowe, Pr. Holland.

Bronzeputeneier

3 Mk. d. M. [621
Gr. Watkowitz b. Stracewo.

Zuckerrübensamen.

Dippe's weiße zuckerreichste Imperial-Elite-Züchtung [387
Klein Wanzlebener
habe ich noch abzugeben. Preis pro Netto Centner incl. Sack frei Weiche Boguschau Station Melno 16 Mark. Ziel nach Vereinbarung. Bei größeren Posten Preisermäßigung.
Kittnau bei Melno Wpr.
Hugo Müller.

---

5 Ctr. sächsischer [685]
Sommerroggen
erübrigte Saat, **direkt von Metz & Comp.** bezogen, habe zum Selbstkostenpreise von 10,50 Mk. pr. Ctr. abzugeben.
H. Mehrlein, Graudenz.

In Dom. Stein bei Dt. Eylau sind noch ca. **300 Centner Simson** und **100 Centner blaue** [649
Riesenkartoffeln
zu verkaufen.

Prima frische sortenreine
Runkelsämereien

	Ctr.	10 Pfd.
Gelbe Oberndorfer	17,00	2,00
„ Eckendorfer	17,00	2,00
Rothe Eckendorfer	17,00	2,00

Bei größerer Abnahme billiger.
Grünkopf. Riesenmöhren, Wrucken 2c. billigst.
Ia Tannenklee p. Ctr. 40 Mark.
Gustav Dahmer, Briesen Wpr.

Ca. 14 Ctr. Schmutzwolle
verkäuflich in [463
Wardengowo b. Ostrowitt.

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

---

Schulamtsbewerber
der in all. Fächern, auch Lat., Franz. u. Musik Unterr. erth., sucht von sof. bis z. f. Anstellung ein. Hauslehrerstelle od. Vertretung an ein. Privatschule. Gefl. Off. nebst Gehaltsang. erb. unt. **M. K.** postl, Zelice, Kr. Wongrowitz.

Semin. geb., prakt. erfah., ev.
Hauslehrer
musikalisch, welch. a. i. d. Anfangsgr. i. Lat. u. Franz. unterr. sucht Stelle. Meld. erb. u. **O. G. 12** pstl. Wehnershof, Kreis Schlochau Westpr. [9944

Junger Mann
welcher seine praktische Lehre als Maurer beendet u. verschiedenfach bei Bauunternehmern im Bureau gearbeitet hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen **von sofort** Stellung. Gefl. Offerten unter Nr. 415 an die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

Ein junger Mann
26 Jahre alt, mit der Colonialw.- u. Destillbr. sowie Comtoirarb. vertraut, auch bereits Posen, Pommern, Westpreußen bereist, sucht gestützt auf beste Referenzen **Stellung als Reisender od. Comtorist.** Off. u. Nr. 663 an d. Exp. d. Ges. erb.

Jung. geb. Landwirth, 3 J. Praxis, sucht zum 1. Juni oder später Stellung als Volontär-Verwalter auf mittlerem Gute ohne gegenseitige Vergütung. Off. unter Nr. 9890 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Suche Stelle als verh. **Wirthschafter, Wirth od. Aufseher** b. d. Leut., 40 J. alt, evgl., Landw., Unteroffiz., f. rüstig, auf Güter i. Stell. gewes., 12 J. eigen. Grundst. v. 200 Morg. bewirthsch., poln. Sprache, Schreiberei bew. Gefl. Off. w. briefl. mit Aufschrift Nr. 666 durch die Exped. des Gesellig. in Graudenz erbet.

Tüchtige Müller, Obermüller, Werkmeister, Verwalter und Buchhalter
für **Mühlen** und **tüchtige**
Techniker und Construkteure
für **Mühlenbau-Anstalten** werden jeder Zeit kostenlos nachgewiesen. [8550
Müller-Akademie Worms a. Rh.

Aufseher
sucht Stellung zur Getreideernte, vers. m. Landsberger Leuten. Off. an [428
H. Meilicke, Prybborowko, Samter.

E. ordnungsl. unverh. **Müller,** wch d. gute Zeugn. s. Dienstfähigk. nachweis. kann, sucht v. gleich od. spät. in größ. Geschäfts- od. Kundenmühlen Stell. Gefl. Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 732 d. d. Exped. des Gesellig. in Graudenz erbet.

Konditorgehilfe
tüchtig und **solide,** sucht dauernde Stellung. Off. unter Nr. 659 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Glaserwerkführer
unverh., 29 J., ev., deutsch, vorläuf. noch in Stellg., in all. Arbeiten vertr. sucht anderweitiges Engagement. Offert. bis spätestens d. 12. d. M. sind an Klempnermeister Bannert, Inowrazlaw z. richten.

Braumeisterstelle-Gesuch.
Ein energischer, prakt. u. theoretisch (Dipl. I) gebild. Braumeister (Bayer), 31 J. alt, ledig, in allen Zweigen der Brauerei bestens vertraut, in ungekündigter Stelle sich befindet, wünscht sich zu verändern. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 670 durch d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein Maschinist
in allen Construktionen v. Dampfdreschmaschinen bewandert u. in allen Reparaturen fähig, hauptsächl. auf Montage- u. Lohndrusch geübt wünscht von jetzt od. später Stellung. Gefl. Adr. unt. **P. 50.** an Justus Wallis, Thorn, zur Weiterbeförderung.

Ein lediger Oberschweizer
in allen Fächern gut bewandert, sucht auf 1. Juni Stellung zu 100—150 St. Vieh. Briefe zu senden an Friedrich Schenkel, Dom. Wielowies bei Koscielec, Posen. [661

Die Inspektorstelle
in Gr. Nappern ist besetzt.

Die Stelle i. Stocksmühle i. bes. R. Leppke.

Bücher-Revisor gesucht!
Zwecks hier vorzunehmender Jahresabschlüsse der städtischen Kämmerei-Kasse der Jahre 1893/94, 1894/95 wird eine mit genannten Arbeiten vertraute und vereidete Persönlichkeit gesucht. — Offerten, aus denen Qualifikation und Ansprüche ersichtlich, sind an den unterzeichneten Magistrat zu richten. [490
Dt. Eylau, den 4. Mai 1895.
Der Magistrat.

Von sofort wird ein katholischer
Hauslehrer
der einen achtjährigen Knaben für die höheren Klassen des Gymnasiums vorzubereiten hat, gesucht. [412
v. Rózycki, Wlewsk, p. Lautenburg Wpr.

Agenten
zum Vertrieb landwirthschaftlicher Maschinen 2c. bei guter Provision gesucht. Offerten mit genauer Angabe der Verhältnisse unter **Z. 177** an **Rudolf Mosse,** [41] **Berlin.**

Ein größeres Colonialw.-Geschäft sucht per 1. 7. einen [655
tüchtigen Verkäufer
f. kl. Reisen u. Besuch der Händlerkundschaft. Zeugnißabschr. mit Gehaltsanspr. unter Chiff. A. A. 100 postl. Bromberg. Poln. Sprache erforderlich.

Für mein Colonialwaaren-, Wein- und Delikatessen-Geschäft suche einen
flotten, älteren Verkäufer.
Offerten sind Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften beizufügen. [755]
Edwin Nax, Graudenz.

Suche zum 1. Juni cr. einen
tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Den Meldungen bitten Photographie und Zeugnißabschriften beizufügen, sowie um Angabe des Gehalts bei nicht freier Station. Gebrüder Salomon,
693] Osterwieck a/Harz.

Ein tüchtiger Verkäufer
polnisch sprechend, findet b. mir dauernde Stellung. Zeugnisse, Photographie sind den Meldungen beizufügen. [747
Jacob Neumann, Lyck Opr.

Tüchtiger flotter **Verkäufer** f. Delicat. und Colonialw.-Geschäft gesucht. Off. sub **D. 50, Berlin, Postamt 14.**

Für mein Mode- und Damen-Confektions-Geschäft suche per 1. Juli cr einen tüchtigen [698.
Verkäufer
bei hohem Salair.
M. Berliner Nachf., Lissa i. P.
Polnische Sprache Bedingung.

Ein tüchtiger Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, findet per sofort in meinem Manufaktur- und Confektions-Geschäft Stellung. Offert. mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen, Photographie erbeten. [9771
J. P. Benjamin, Culm.

Jüngeren Materialisten
gesucht zum 1. Juni. [745
D. Seegrün, Graudenz.

Zum 15. Mai ein [703
tüchtiger Materialist
für eine Kantine gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht.
A. Liedtke, Osterode Opr.

Einen jungen [489
fleißigen Gehilfen
welcher der polnischen Sprache, wenn auch nur theilweise, mächtig sein muß, suche ich für mein Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft p. 1. Juni cr. zu engagiren. Beifügung von Marken verbeten.
L. Schilkowski, Dt. Eylau.

Kolporteur
mit guten Zeugnissen, der im Stande ist, auch die besseren Gesellschaftskreise mit Erfolg zu besuchen, findet lohnende, dauernde Beschäftigung. [482]
Louis Schwalm's Verlag, Riesenburg.

Ein solid. Buchbindergehife
findet sofort Stellung bei [638
O. Dittrich, Berent.

Ein wirklich tüchtiger, nüchterner, arbeitsamer und häuslicher [566
Braugehilfe
mit nur besten Zeugnissen, findet dauernde Stellung. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen erwarten
Gebr. Sprenger, Brauereibesitzer, Briesen Wpr.

Suche per sofort einen [696]
tüchtigen Vorderburschen und einen Gesellen.
Otto Leue, Bromberg II, Dampfbierbrauerei.

Für mein Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft suche **per sofort** einen tüchtigen [674
Zuschneider.
C. Marcus, Posen, Markt 40.

Drei Maler-Gehilfen
finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei [622
G. Linker, Maler, Dirschau.

Suche von gleich oder später
2—3 tücht. Malergehilfen auch 2—3 Anstreicher
bei gut. Lohn. Wilh. Polenz, Maler, Allenstein, Remontemarkt 18.

Zwei Malergehilfen
sucht von sofort [424
J. Rastemborski, Maler, Hohenstein Opr.

Tüchtiger Malergehilfe
findet dauernde Beschäftigung bei
R. Sachs, Malermeister,
530] Neidenburg Opr.

Stuckateur
kann sofort eintreten. [740
Max Breuning, Stuckfabrik.

Barbiergehilfe
für bessere Kundschaft, findet per 15. Mai dauernde Stellung bei [9981]
Gustav Jelonek, Friseur, Inowrazlaw.

Ein junger Barbiergehilfe
kann sofort bei mir eintreten. Dauernde Stellung. [88
Robert Nuppenau, Barbier und Friseur, Schießpl. Hammerstein.

Ein ordentlicher
Barbiergehilfe
bei hohem Lohn kann sich melden.
P. Krüger, Bromberg,
[656] Karlstraße 4.

---

10 tüchtige Maurer für Feldsteinmauerwerk können sich **Danzig,** Schneidemühle Nr. 2, 2 Trepp. melden.

---

20 Zimmergesellen
finden sogleich Beschäftigung in
Sägewerk Bischofswerder.

Ein zuverlässiger
Bäckergeselle
kann sofort eintreten bei [678
G. Rindt, Lindenstr. 28.

---

2 Töpfergesellen
(Werkstubenarbeiter) sucht von sofort Franz Majewski, Lautenburg.

Einen Gesellen
sucht von sofort für dauernde Beschäftigung. [623
Hermann Thran, Böttchermeister, Marggrabowa Ostpr.

Ein Molkereigehilfe oder ein junger Mann
der Lust hat, die Molkerei zu erlernen, kann zum 15. Mai oder 1. Juni eintreten.
[500] H. Lüttke, Stutthof.

Tüchtige Schneider
finden noch gute Beschäftigung bei sehr hohem Lohn bei Josef Fabian.

Zwei Gesellen
finden auf ganz Stück bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. [561
Hugo Blaudschun, Saalfeld Opr., Schuh- u. Stiefel-Geschäft.

Zwei Stellmachergesellen
finden von sofort dauernde Beschäftigung bei Stellmachermstr. R. Jebram,
725] Soldau Ostpr.
Briefl. Meldungen. Reisegeld vergütigt.

Von einer Maschinenfabrik wird ein
tüchtig. Maschinenschlosser
der auch auf **Dampfdreschkasten** gut eingearbeitet ist, gesucht.
Gleichzeitig findet daselbst auch ein
erfahrener Schmied
dauernde Beschäftigung. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 648 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Zwei tüchtige [7681
Schmiedegesellen
die selbstständig am Feuer arbeiten können, finden sofort dauernde Beschäftigung.
M. Skibniewski, Schmiedemeister, Soldau Opr.

Ein tücht. Schmiedegeselle
ev., der mit allen Zweigen des Schmiedehandwerks vertraut ist, hauptsächlich guten Hufbeschlag versteht, findet von sofort Stellung bei [465
Wittwe Manhold, Münsterwalde Westpr.

Suche von sofort ein. jung. unverh.
Gärtner und Diener.
Turski, Dachsbau
[437] bei Lippink Westpreußen.

---

2 tüchtige Ziegelstreicher
3 tücht. Pfannenmacher
4 Abträgerinnen
bei hohem Accord für meine Ringofenziegelei per sofort gesucht. [479
Tromm, Mehlsack Ostpr.

Einen Ziegler
für Feldbrand sucht [9805
Peterson, Schleusenau.

Rohr- u. Strohdachdecker
tüchtiger Arbeiter, bei hohem Akkord **sofort** gesucht für Gr. Brausen per Rosenberg Westpr. [504]

Einen tüchtig. Vorarbeiter
mit **50 Erdarbeitern** für größere Bauten suchen [484]
H. Jenisch & Scheithauer, Baugeschäft, Bromberg.

Zwei fleißige, [686]
ordentliche Arbeiter
finden Beschäftigung bei
H. Mehrlein.

Ein ordentlicher Laufbursche
gesucht. Waldemar Rosteck
619] Gasthof zur Ostbahn.

Für mein Comtor suche ich einen **tüchtigen** [645
Laufburschen.
A. Ventzki, Maschinen- u. Pflugfabrik, Graudenz.

Zum sof. Antritt gesucht ein unverh., nicht zu junger, tüchtiger, erfahrener
Wirthschafter.
Gehalt nach Uebereinkunft. [571
Heilfron, Raudenfeld b. Pelplin.

Tüchtiger, energischer
Inspektor
mit längerer Praxis und Prima-Zeugnissen, für größeres Gut (Westpr.) mit schwerem Boden bei Rüb- u. Dampfpflugkultur unter Leitung des Besitzers zum 1. Juli gesucht. Gehalt 800 Mk. und freie Station. Meld. m. Zeugnißabschriften werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 608 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten. Nichtbeantwortung gilt als Ablehnung.

Gesucht zu sofort oder 1. Juli ein
Hofbeamter.
Anfangsgehalt 300 Mark. Offerten mit Zeugnißabschriften, welche nicht zurückgesandt werden, erbittet [690
Dom. Zalesie, Bez. Bromberg.

In Dom. Strelitz bei Goldfeld findet sogleich ein unverheiratheter
Hofverwalter
in gesetzten Jahren Stellung. Gehalt 500 Mark. [438

Suche
einen tüchtigen, gut empfohlenen [650
Leutewirth
zum 1. Juli a. c.
Oldenbourg, Adlig Dombrowken per Linowo, Bahnst. Lindenenau Wpr.

Ich suche zur Bearbeitung von 20 Morgen Rüben einen [635
Unternehmer.
Knorr, Pommey bei Pelplin.

In meinem Colonialwaaren- und Destilations-Geschäft en gros & en detail findet ein kräftiger [8627
Lehrling
mit guter Schulbildung Aufnahme.
Hermann Zeh, Schneidemühl.

Suche zum 1. Juni oder später einen jungen Mann [632
als Lehrling
gegen Pension, oder zur weiteren Ausbildung gegen freie Station.
Wartze, Ollenrode, Post Königl. Rehwalde Westpr.

Suche für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft einen [697
Volontair oder Lehrling
poln. Sprache mächtig.
S. Wagner, Löbau.

Kräftigen Lehrling
der polnischen Sprache mächtig, suche für mein Material- u. Schank-Geschäft.
J. Lewandowski, Schwetz a/W.



Ein anständiges, **junges Mädchen,** drei Jahre in einem Manufakturwaaren-Geschäft thätig gew., sucht sofort resp. 25. Mai cr. Stellung. Off. an [731
H. Bratkas, Aweiden, Kr. Sensburg.

Geprüfte Krankenpflegerin und Massense
bittet die geehrten Herrschaften um Beschäftigung. **Hoffmann, Königsberg i/Pr.,** Sackh. Mittelgasse 26, II. [707

Eine tüchtige junge [544
Meierin
sucht von sofort oder 15. Mai Stellung, am liebsten auf ein Gut. Offerten unter Nr. 544 an d. Exp. des Geselligen erb.

Eine erfahrene, ev., mus. **Erzieh.** mit guten Sprachkenntnissen und den besten Empfehl. sucht bei bescheidenen Ansprüchen zum 1. August d. Js. oder früher passende Stellung. Off. w. unt. Nr. 60 d. die Exped. d. Gesell. erbeten.

Lehrmädchen für Güter, Kindermäd. die Maschinnähen u. Handarbeit verst., empfiehlt P. Refmer, Soldau Ostpr.

Kinderfrauen empfehle, **Köchinnen** suche. Kampf, Herrenstr. 25, Seitengeb.

Zum 1. Juli wird eine erfahrene, nicht zu junge, evangelische, geprüfte
Kindergärtnerin 1. Kl.
für zwei 8 und 6 Jahre alte Knaben gesucht. Zeugniß- und Prüfungs-Abschriften, sowie Gehaltsansprüche erbeten. Oberförsterei Grünfelde bei Schwekatowo Westpreußen. [695]

Suche per sofort oder vom 15. Mai für mein Materialwaaren-Geschäft eine
tüchtige Verkäuferin
bei hohem Gehalt und guter Behandlung. Polnische Sprache erwünscht.
J. W. Peto, Linowo p. Lindenau Wp.

Suche zum sofortigen Eintritt für meine Bäckerei und Conditorei (ohne Restaurant) zwei ältere, zuverlässige
Verkäuferinnen.
Offerten mit kurzem Lebenslauf, Altersangabe, Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsangabe bitte einzusenden.
Carl Bendzulla, Bäckermeister, Osterode Ostpr. [488]

Tüchtige Verkäuferin
der Manufakturwaarenbranche, der poln. Sprache mächtig, bevorzugt solche, die etwas Putz verstehen, sucht per sofort
689] L. Loewinsohn's Ww., Obernik.

Eine flotte Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig, suche zum sofortigen Antritt für mein Manufakturwaaren-Geschäft. [630]
L. Lehmann, Lissewo Westpr.

In meinem Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft findet
eine Kassirerin
per 15. Juni Stellung. Offerten mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 754 durch die Expedition dds Geselligen in Graudenz erbeten.

Eine tüchtige [644
Direktrice
kann von sofort eintreten. Offerten unter Nr. 1000 postl. Schneidemühl erb.

Ein Ladenfräulein
für feine **Conditorei** wird für sofort gesucht. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen an **M. 203** Rudolf Mosse, Thorn, erbeten. [700

Gesucht z. 1. Juli fleißiges, umsichtig.
junges Mädchen
das kochen kann, und sich hier in der feinen Küche u. Leitung d. Hausfrau noch ausbilden möchte. Lohn 120 Mk. Gefl. Off. werd. unt. Nr. 625 durch die Exped. d. Gesell. erbeten.

Zur Stütze der Hausfrau
suche ich ein israel. junges Mädchen, welches selbstständig Kochen kann, Handarbeiten versteht, und neben einem Dienstmädchen die häuslichen Arbeiten mitübernimmt. [652
M. J. Rosenberg, Schwetz a./Weichsel.

Suche von sofort oder später ein gebildetes [617
Mädchen
für ein dreijähriges Kind, die perfekt schneidern kann. Off. mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und Zeugnissen sind einzusenden an
Frau Schoen, geb. Hilgendorff, Naeglack bei Liebstadt Ostpr.

---

2 Lehrmädchen für mein Weiß- u. Wollwaaren-geschäft sofort gesucht [662
Emil Cohn, Mewe Wpr.

Lehrmädchen
gesund und kräftig, zur Erlernung der Meierei, Butter- und Käsefabrikation, sucht per sofort [508
R. Kreis, Dampf-Meierei Locken.

Nur anständiges Fräulein wird als
Stütze der Hausfrau
behilflich im Restaurant einer größeren Stadt, von sogleich gesucht. Meldungen werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 493 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Suche zum **sofortigen Eintritt** eine
jüdische Wirthin.
Dieselbe muß mit der Führung eines Hausstandes vertraut sein und denselben auch selbständig leiten können. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. letzte Thätigkeit erbeten. [712
S. Hirschfeld, Liebemühl.

Wegen Erkrankung d. jetzigen Wirthin wird per sofort oder 1. Juli eine ältere, tüchtige [609
Wirthschafterin
mit langjährigen Zeugnissen, welche in der Außenwirthschaft, Wäsche u. Haushalt erfahren ist, gesucht. Küche nicht nöthig, da Koch im Hause. Gehalt 240 Mk. p. a. Off. an das Dominium Latkowo p. Inowrazlaw. [609

Eine Wirthin
die die feine Küche und Federviehaufzucht zu besorgen und gute Empfehlung aufzuweisen hat, findet von gleich oder nach einiger Zeit Stellung. Meldungen mit Zeugnißabschriften, die nicht zurückgeschickt werden, an Dom. Grodtken Ostpreußen. [449]

Gesucht zum 1. Juli [112
eine Wirthin,
ev., welche in Kälber- und Geflügelzucht erfahren ist und die bessere Küche versteht. Off. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschr. postl. unter **B. D. 1** Miloslaw erbeten.

Ein Wirthschaftsfräulein
in ges. Jahren, evangel., welche **selbstständig kochen** kann, findet sofort oder per 1. Juni als Stütze der Hausfrau Stellung bei [185
O. Scharf, Thorn, Breitestr. 5.

Tüchtige Mädchen sucht [680
Frau Utschina, Langestr. 7.

Mähemaschinen

für Gras und Klee

Getreidemäher

Garbenbinder

empfehlen in bester Ausführung [9492]

W. Siedersleben & Co.

Bernburg.

Die Schubwalzen-Drillmaschine

von **Carl Beermann**

hat sich **in Bergen** sowie **in der Ebene** gut bewährt und ist **die billigste** aller der Drillmaschinen, die diesen Zwecken voll entsprechen. [9639]

Man verlange Preis-Courant und Zeugnisse von

Carl Beermann, Bromberg.

A. Ventzki, Graudenz

Maschinen- und Pflugfabrik

empfiehlt die rühmlichst bekannten

Normalpflüge (Patent Ventzki)

sowie alle anderen **Ackergeräthe**, als:

Tiefkulturpflüge neuester Construction, D. R. G. M.,
Schälpflüge, drei- und vierschaarig,
Grubber, Häufelpflüge,
Wiesen-, Acker- und **Saat-Eggen,**
Drillmaschinen, Saxonia-Normal,
Ackerwalzen, ein- und dreitheilig, in allen Ausführungen, als:
Ringel-, Cambridge-, Crosvill- und **Schlicht-Walzen** mit gesetzlich geschützten Schmierlagern,
Hackmaschinen verschiedener bester Systeme,

ferner:

Grasmäher, Getreidemäher,
Garben-Mähe- und **Bindemaschinen,**
Pferderechen (Patent Ventzki), **„Heureka", „Puck",**

Kataloge und Preise gratis und franco.

Dampfkesselverkauf.

1	gebr. Einflammrohr-Dampfkessel,	25 □	m Heizfl.,	4	Atm. Ueberdr.
1	do. do. do.	30 □	"	5	"
1	do. Röhrenkessel,	70 □	"	8	"
1	neuen Einflammrohr-Dampfkessel,	25 □	"	6	"
1	do. Röhrenkessel,	45 □	"	6	"
1	do. Quersiedekessel,	5,2 □	"	7	"

[49] **L. Zobel, Bromberg,**

Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Wer wirklich Besseres

[2196

n Tafel-Chocolade einkaufen will, dem sei hiermit die in der That vorzügliche gerippte **6 R Chocolade** von **Hartwig & Vogel** in **Dresden** empfohlen

Die 1/4 Pfd.-Tafeln 40 Pfennige.

Zu haben in den meisten durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delikateß-, Drogen- und Spezial-Geschäften.



Wanderer-Fahrräder

von **Winklhofer & Jaenicke**

in **Chemnitz i. S.** [4618

Nach allgemeinem Urtheil die feinste Marke!



Wer aus erster Hand

feinst. **Tuch-, Buckskin-, Cheviot-, Kammgarn-, Paletotstoffe** zu Fabrikpreisen kaufen will, versäume nicht, unsere reichhaltige neue Musterkollektion zu verlangen, die wir auch an Private frei versenden u. geben damit Gelegenheit, Preise u. Qualität mit der Konkurrenz zu vergleichen. — Gleichzeitig erste Bezugsquelle für Schneidermeister und Wiederverkäufer.

Lehmann & Assmy, Tuchfabrikanten, Spremberg N.-L.

Vino Priorato

süßer spanischer Rothwein, vorzüglich als Dessertwein, sowie gegen Blutarmuth und Magenleiden, garantirt rein, 1/1 **Flasche Mk. 1,40,** von 10 Fl. an **Kiste frei. 1 Liter Mk. 1,35** bei Abnahme eines Originalfäßchens von ca. 30 Liter **Faß und Etiquetten frei.** [8604

Haupt-Depot von **Hofapotheker Kayser, Sigmaringen.**

Gern kauft man da

wo man die Gewißheit hat, bei billigen Preisen nur anerkannt gute und dauerhafte Fabrikate zu erhalten, deshalb versäume Niemand, bei Bedarf an **Tuch, Buckskin, Kammgarn, Cheviot, Loden** zu Anzügen, Ueberziehern u. s. w. meine reichhaltige Collection zu verlangen, welche über 450 der neuesten Muster enthält. **„Billigste Bezugsquelle für Private."** **A. Schmogrow, Görlitz,**

Größtes Görlitzer Tuchversandhaus mit eigenem Lager.

18



complett bespannte Equipagen (darunter **drei vierspännige** und **sieben zweispännige**) und

200 Pferde

sind die Hauptgewinne der grossen

XX. Stettiner Pferde-Lotterie.

In Summa: **3010** Gewinne von **247,500** Mark.

Ziehung unwiderruflich am 14. Mai 1895.

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark (Porto u. Gewinnliste 20 Pf. extra) empfiehlt das General-Debit

Carl Heintze, **Berlin W.** (Hotel Royal) **Unter den Linden 3.**

Es empfiehlt sich, die Bestellungen auf den Abschnitt der Postanweisung aufzuschreiben und dieselben möglichst frühzeitig zu machen, da die Loose kurz vor Ziehung stets vergriffen waren.

Loos-Versand auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Vertreter für Westpreussen: Carl Feller junior, Danzig.

J. Libera, Marienwerder

empfiehlt

Grabdenkmäler

von **Marmor, Granit** und **Sandstein,** z. B.: **Kreuze, Obelisken, Grab-** und **Gruft-Platten, Bücher, Schwellen, Granitsockel, Ladentischplatten** bis 4 Meter Länge, sowie

eiserne Kreuze

zu **billigsten Preisen.**

[1045

Die Dampf-Dreschmaschinen



und Lokomobilen der BADENIA in Weinheim

mit allen Verbesserungen u Schutzvorrichtungen der Neuzeit

sind die anerkannt besten, beliebtesten und leistungsfähigsten.

Grossartiger Erfolg. der **Gegenwart.** **Unübertroffene Putzerei.**

Badenia, Fabrik landw. Maschinen, vorm. Wm. Platz Söhne A.-G. **Weinheim.**

Brief-Adr.: Maschinenfabrik Badenia, Weinheim (Baden).

Kataloge mit Hunderten der vorzüglichsten Zeugnisse gern zu Diensten.

Vertreter für Posen u. Regierungsbezirk Marienwerder: H. J. Steffin, Inowrazlaw.

In 10 bis 15 Minuten feinste Tafelbutter

erhalten **Landwirthe nur mittelst der neuesten gesetzl. geschützten**

Schnellbuttermaschine.

Dieselbe ist von ersten Sachverständigen **anerkannt** und ermöglicht bei **einfachster Handhabung** und **spielend leichter Arbeit** den **denkbar höchsten Grad der Ausbutterung.** — Preis für 1 Maschine

zum Verbuttern von	3	5	10	20	30	Liter
	12	15	20	35	45	Mark.

Versandt gegen Nachnahme. Prospekte u. feinste Zeugnisse gratis u. frko.

Fabrik von **R. v. Hünersdorff Nachf., Stuttgart.**

Meinen Mitmenschen

welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel 2c. leiden, theile ich herzlich gern und **unentgeltlich** mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hiervon befreit wurde. Pastor a. D. Kypke in Schreiberhau, (Riesengebirge). (3920)

Schon für 8 3/4 Mark

ief. 50 Met. 1 Met. hoh. verzinktes

DRAHTGEFLECHTE.

frachtfrei jeder deutschen Bahnstation zur Anfertigung **schöner** und **dauerhafter Gartenzäune, Hühnerhöfe, Wildgatter** etc. Preisliste aller Sorten Geflechte und Draht grat. durch **J. Rustein,** Drahtw.-Fabr., **Ruhrort** a. Rhein.

Käufer u. Wiederverkäufer

für ff. **Fahrräder** gesucht. Billigere Preise bei wirkl. gut. Waare stellt Ihnen Niemand.

August Stukenbrok, Einbeck

[2768] Engros Versand Export.



Kreuzsaitige

Pianinos

in solidester **Eisenconstruction** mit **bester Repetitions-Mechanik.**

C. J. Gebauhr

Königsberg i. Pr.

vorzüglich geeignet für Unterrichts- und Uebungszwecke von

M. 450,— ab.

Zimmer-Closets

von 14 Mk. an, in der Fabrik von **Kosch & Teichmann,** Berlin S., Prinzenstr. 43.

Preislisten kostenfrei.

Billigste Bezugsquelle in

Hutbeuteln sowie Pergament

für Fleischer,

Holzpapier

für Manufaktur- u. Kurzwaar.-Handlg.,

Druckausschuß

für Bäcker und Conditoreien,

Düten aller Sorten, Zuckerpapier, Schreibpapier und Drucksachen 2c. 2c.

Lederpappen.

L. Pottlitzer, Bromberg,

Papier en gros und Düten-Fabrik.

Große Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, **zwei** Kissen) **mit gereinigten neuen Federn** bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße **46.** Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**

Eine vorzügliche [125

Concert-Zither

mit Mechanik, prächtiger Ton, glockenreines Griffbrett, ist für den äußerst billigen Preis von 30 Mark zu verkaufen. Schröder, Oberbergstr. 44, I.

Böhm. Bettfedern Versandhaus

Heinrich Weißenberg

Berlin N.O., Landsbergerstraße 39

versendet zollfrei bei freier Verpackung gegen Nachnahme jedes Quantum garantirt **neuer,** doppeltgereinigter, füllkräftiger **Bettfedern** das Pfund 50 Pf. und 85 Pf., **Halb-Daunen** das Pfund Mk. 1,25 und 1,50, prima **Mandarinen-Halb-Daunen** das Pfund Mk. 1,75, **weiß. böhm. Rupf** das Pfund Mk. 2 und Mk. 2,50, und **echt chinesische Mandarinen-Ganz-Daunen** das Pfund **Mk. 2,85.**

Von dies. Daunen sind 3 Pfd. z. groß. Oberbett, 1 Pfd. z. groß. Kiss. völl. ausreich.

Preißverzeichniß und Proben gratis.

Viele Anerkennungsschreiben.

Ein großer Kachelofen

ist zum Abruch zu verkaufen

Marienwerderstraße 4.

Hoffmann

Pianos

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann,**

Berlin SW. 19. Jerusalemerstr. 14.



Aus erster Hand

versende jedes Maas feinste **Tuch-, Buckskin-, Cheviot-, Kammgarn- u. Paletotstoffe** zu Orig.-Fabrikpreisen. Niemand versäume m. **Mustercollektion** zu verlangen, welche auch an Private frei übersende, um sich von dem vortheilhaften Bezug zu überzeugen. [8719]

Paul Emmerich,

Tuchfabrik., **Spremberg,** (Lausitz)

Direct aus dem Gebirge

stammt meine



Specialität

Schl. Gebirgshalbleinen

74 cm breit f. 13 M., 80 cm breit **14** M., meine

Schl. Gebirgsreinleinen

76 cm breit für 16 M., 82 cm breit für 17 M., das Schock 33 1/2 Meter bis zu den feinsten Qual.

Viele Anerkennungs-Schreiben.

Spec. Musterbuch von sämmtlichen Leinen-Artikeln, wie **Bettzüchen, Inlette, Drell, Hand- u. Taschentücher, Tischtücher, Satin, Wallis, Piqué-Barchend etc. etc.** franco.

J. GRUBER,

Ober-Glogau i. Schl.

Neu. **Neu.**

Silverin-Remontoirtaschenuhren sind von ächt Silber nicht zu unterscheiden und kosten mit Goldreif, vergoldetem Bügel und Zeiger nur Mk. 8,80 per Stück, **Nickeluhren** Mk. 3,—, 5,50, 8,—, ächt silberne **Taschenuhren** von Mk. 10,— an, **Wecker** Mk. 2,40, nachtleuchtend Mk. 2,60, mit Kalender Mk. 4,—, **Regulateure** von Mk. 6,— an.

Man verlange vor Ankauf einer Uhr oder Kette meine illustrirte Preisliste gratis u. franco. 2 Jahre Garantie. Umtausch oder Betrag zurück. Uhren en gros und Versandtgeschäft **Carl Schaller, Konstanz.**

Tilsiter

Magerkäse, schöne Waare, à Ctr. 18 M

Limburger

à Ctr. Mk. 18 hat noch abzugeben

Central-Molkerei Gr. Eschenbruch

8490] b. Puschdorf Ostpr.

Victoria-Gamaschen für Radfahrer.

Nr. 27365 D. R. G. M.

Diese Gamasche, aus feinstem Cheviot, reicht bis zur Wade, verhindert das Beschmutzen der Beinkleider durch Oel 2c., erleichtert das Fahren und ist sehr kleidsam. Bester Ersatz für Kniehosen. Beinumfang über die Wade u. Farbe erbeten. Feinste Referenzen. Per Paar frc. geg. Nachn. Mk. 5,50 vom Fabrikanten [54

Carl Schultze, Mörs a. Rh.

Für Rettung von Trunksucht

vers. Anweisung nach 18jähr. approb. Methode z. sofort. radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen keine Berufsstörung, unt. Garant. Brief. sind 50 Pfg. in Briefm. beizufüg. Adr.: **„Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden".**